# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

**1913. Nr. 151.** **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 206.**

**Bezugspreis** für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (tägl. Feuilletonteil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

**Erste Ausgabe**

**Anzeigegebühren** für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

**Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.**
**Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110.**
Chefredakteur: Dr. **Strasser-Weidenz**, Halle (Saale).

**Mittwoch, 2. April 1913.**

**Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.**
**Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290.**
Druck und Verlag von **Otto Thiele**, Halle (Saale).


## Befreiungskriege und Sozialdemokratie.

In der „Leipziger Volkszeitung" finden wir einen Leitartikel, der ein Non plus ultra von Unverfrorenheit darstellt und dessen nur ein Sozialdemokrat fähig ist.

Man tut im allgemeinen der roten Presse viel zu viel Ehre an mit Entgegnungen und Zitaten ihres armseligen und gemeinen Geschreibsels. Man soll von diesen Zynismen nur dann Notiz nehmen, wenn man einigermaßen gewiß ist, dadurch die Regierung und die öffentliche Meinung

**zur Mannhaftigkeit und zum Handeln**

aufrütteln zu können.

Ein solcher Fall scheint uns hier vorzuliegen in einem empörenden, schamlosen Angriff auf unser monarchisches Gefühl. In den Kämpfen auf Brandenburgs, Schlesiens und Sachsens Schlachtfeldern brach sich der deutsch-nationale Gedanke praktisch erst Bahn. Daher dürfen wir jene Zeit nicht einseitig beurteilen unter einem Gesichtspunkt, der recht eigentlich erst durch sie in unser politisches Bewußtsein eingetreten ist. Aber was für ein Recht hat die Sozialdemokratie, diese Partei der internationalen revolutionären Verbrüderung,

**diese haßerfüllte und hochverräterische Feindin**

des Vaterlandsgedankens, die Ereignisse von und nach dem Befreiungskriege am nationalen Maßstab zu messen? Trotzdem wagt der Leipziger Artikelschreiber als skrupelloser Taktiker von der „unaussprechlich nichtswürdigen Haltung" der deutschen Fürsten im Jahre der Befreiung zu sprechen. Seine ganze infernalische Wut entlädt er auf den Hohenzollernkönig:

„Nur der preußische König Friedrich Wilhelm III. konnte wegen seiner herzbrechenden Dummheit auf mildernde Umstände für sich plädieren. Er kroch im Staube vor dem Korsen . . . . Er war und blieb der gekrönte Idiot von Gottes Gnaden nach Jena genau so wie nach Leipzig."

Die Leser werden gleich dem Verfasser das Gefühl haben, daß dem Menschen, der das geschrieben, eine sehr „fühlbare" Antwort gebührt. Wenigstens kann man sich keinen Mann von Ehre denken, der nicht zur Peitsche greifen würde, wenn er in seinem Vater so schwer beleidigt würde. Der Kaiser aber mit seinem Hause ist vogelfrei geworden in deutschen Landen. Kein Reichskanzler, kein Staatsanwalt rührt sich für ihn ob dieser ihm zugefügten Schmach. Das deutsche Volk ist bereits so abgestumpft

**durch die tagtäglichen Attentate**

auf seine nationale und monarchische Ehre, daß es augenscheinlich nicht mehr die moralische Kraft hat, auf solche Brutalitäten in natürlicher Weise zu reagieren. Wie traurig muß es außerdem mit unseren Geschichtskenntnissen in den weitesten Kreisen bestellt sein, daß solch ein Mensch überhaupt hoffen darf, auf eine größere Leserzahl Eindruck zu machen! Auf jeder Zeile verrät er die

**krasseste historische Unbildung.**

Weder über allgemeines noch über spezielles Wissen verfügt er. Er kennt auch nicht ein einziges literarisches Werk über den Mann, den er anfällt. Aber er tut so, als ob er alles und noch etwas mehr wüßte: und doch kennt er nichts als seinen öden Parteikatechismus.

Friedrich Wilhelm III. war gewiß keiner von den großen Monarchen. Weder als Geist noch als Wille verträgt er einen Vergleich mit den Heroen seines Geschlechts, aber er verfügte über eine gute Dosis gesunden Menschenverstandes, mit dem er die Wirkung sozialreformatorischer und politisch-militärischer Einzelmaßnahmen auf den Gesamtkörper von Volk und Staat oft richtiger beurteilte als seine großen Minister. Und dieser stete Hinblick auf das Ganze, das war seine vornehmste Königspflicht. In dem Könige verkörperte sich

**die Gesamttradition Preußens,**

die sich mit den kosmopolitischen, genauer englisch-französischen Theorien der Stein-Hardenberg zu harmonisieren hatte. Dies geschah stets unter dem lastenden Gefühl ungeheurer Verantwortung und heiliger, demütiger Gottesfurcht. In den Jahren 1808 bis 1812 rettete allein Friedrich Wilhelms nüchterne, abwartende Zauberpolitik den preußischen Staat vor sicherer völliger Vernichtung. Die Losung: Freiheit oder Untergang war zweifellos heroischer als Friedrich Wilhelms fatalistische Beugung unter die Schicksalsgewalt. Aber von mehr Verantwortungsgefühl, mehr nüchtern-kluger Einsicht und demütigem Vertrauen zeugte des Königs Haltung.

Niemals in seinem Leben fühlte der Demütige in sich mehr

**Mut und Stärke,**

als da er, an der äußersten Grenze seines daniedergeworfenen Landes stehend, dem Allbezwinger Bonaparte in Tilsit gegenübertrat. In der Sprache des sozialdemokratischen Verleumders heißt das: „Er kroch im Staube vor dem Korsen." In der persönlichen Verhandlung über die Friedensbedingungen am 6. Juli 1807 kam es zwischen beiden Herrschern zu einem scharfen Zusammenstoß. Kaiser Alexander, der sie laut schreien hörte, eilte herbei und fand, wie er selbst erzählte, den König „ganz rot vor Zorn", Bonaparte „grün vor Wut". Während Alexander beruhigende Worte sprach, schrie Bonaparte: „Jawohl, ich bin boshaft, ich bin rachsüchtig und verzeihe nie persönliche Insulten; das ist mein Grundsatz und dabei bleibe ich. Sie verlangen, daß ich mich mit einem Manne aussöhne, der selbst in diesem Augenblick nicht die Wut verhehlen kann, die sein Herz zerfrißt, und der diese Empfindungen allen seinen Untertanen einflößen möchte. Alle Preußen, wie sie sind, brennen vor Begier, sich an mir persönlich zu rächen, und Sie wollen, daß ich ihnen die Mittel dazu gebe?" Die psychologische Erklärung dieser maßlosen Erregung Bonapartes ist, daß der Hohenzoller dem Sieger von Jena und Auerstädt und von Friedland

**als ein Ungebeugter**

gegenübergetreten war, daß er auch auf den Trümmern seines Landes und dem erschütterten Thron seines Hauses den geborenen Monarchen, den natürlichen Stolz seines Heldengeschlechtes nicht verleugnen konnte. Friedrich Wilhelm war nicht blind gegen die Größe Bonapartes; aber er sah in ihm eine negative Größe, den glückhaften Gründer einer Abenteurer-Dynastie.

Das alles könnte der rote Geschichtskenner ebensogut wissen wie wir. Aber was scheren den die langweiligen, lästigen Tatsachen? Die kann man sich ja nicht aus den Fingern saugen; die muß man sich sauer erarbeiten. Im übrigen sind sozialdemokratische Leser nicht dazu da, historische Wahrheiten zu erfahren, sondern ihre Gemüter verrohen und vergiften zu lassen durch das feile und wahrheitswidrige Geschreibsel taktischer Parteiskribenten.

Und

**wozu sind wir da?**

Nähren wir als dankbare Söhne unserer Väter dazu in uns und unseren Kindern die heilige Liebe zum Vaterlande, die unerschütterliche Treue zum angestammten Königshause, daß wir uns in unseren edelsten und reinsten Gefühlen von fanatisierten Herostraten verhöhnen lassen sollen? Gibt es keinen Schutz mehr gegen

**diese nationale Seelenqual**

in deutschen Landen? Soll es dieses ganze Jubeljahr so weiter gehen, daß sich auf jede unserer Erinnerungsfreuden der Mehltau der Begeiferung legt? Wenn es schon Gewohnheitsrecht im Deutschen Reiche geworden sein soll, die Person des Monarchen straflos zu beschimpfen, so wollen wir es ferner nicht dulden, daß man uns mitbeschimpft in unserer Liebe und Treue zu Gott, König und Vaterland. Wir wollen Schutz,

**wir verlangen Schutz**

für das, was in uns lebt und webt als der köstlichste Inhalt unseres Lebens. Es ist das kein unmännliches Begehren, sondern ein leidenschaftlicher Kampfruf für unsere persönliche und nationale Ehre, der ebenso notwendig und heilig ist wie der, mit dem der edle König Friedrich Wilhelm III. vor hundert Jahren sein Volk unter die Waffen rief. Schlimmer und gefährlicher als der äußere Feind ist der innere Feind, der freiwillig alle Bande des Blutes verleugnet und den Genius der Geschichte seines Volkes zu einem fratzenhaften Popanz herabwürdigen will; der da haßt, wo wir lieben, der da flucht, wo wir beten, der da spottet und höhnt, wo uns das Herz blutet. Hinter dem Gewebe eines tatenreichen königlichen Lebens, dem sichtbaren Zusammenhange einer höheren Führung, der vollendeten Reinheit eines frommen Charakters vermutet er die „herzbrechende Dummheit" eines „unbezahlbaren Trottels", das „feige und tückische Herz" eines „gekrönten Idioten". Und dieser also Geschmähte war der in Ehrfurcht geliebte Vater unseres alten Kaisers! Wir sind weder der Helden von 1813 noch der von 1870 wert, wenn wir die

**Schwellen unserer nationalen Tempel nicht mehr reinhalten können.**

M. K. P.

## Oesterreich macht Ernst!

Da sich immer klarer herausstellt, daß König Nikita von Montenegro nicht gewillt ist, dem Befehle der Großmächte folgend, die Belagerung der so heldenmütig verteidigten Feste Skutari aufzugeben, ja das erneuete Bombardement derselben bereits wieder begonnen hat, so macht Oesterreich jetzt Ernst. Seine Flotte ist unterwegs, um die Küste Montenegros zu blockieren und außerdem erscheint die Landung österreichischer Truppen auf montenegrinischem Boden sehr wahrscheinlich. Man weiß in Wien, König Nikolaus würde nach der Einnahme von Skutari nur durch Waffengewalt daraus zu entfernen sein. Und das könnte leicht zu weittragenden Verwicklungen führen, da die dynastischen Beziehungen der Familie Petrowitsch Njegosch zum italienischen und russischen Herrscherhause und der allslawische Gedanke schon bisher das Eindämmen Montenegros, wie bekannt, sehr erschwerten. Dem will man am Wiener Ballplatze vorbeugen: König Nikolaus soll die Belagerung von Skutari nunmehr unverzüglich aufheben, damit die schwerbedrängte Festung nicht vorher in seine Hand fällt.

Ob sich weitere Mächte an der Flottendemonstration beteiligen werden, scheint noch nicht festzustehen, wenigstens wird die Anteilnahme Italiens und Frankreichs in Abrede gestellt. Dagegen wird bestimmt versichert, England habe bereits Ordre gegeben, daß seine Schiffe sich der Demonstration anschließen.

Offiziell haben Montenegro und Serbien auf den kürzlich in Belgrad und Cetinje wegen Skutari und Albanien unternommenen Schritt geantwortet. Gleichzeitig erfährt das Reuterische Bureau, daß Serbien seinen Einfluß bei Montenegro in dem Sinne benutzen will, es zu überreden, sich nicht die Sympathien der Großmächte zu entfremden.

Die heutige Pariser Morgenpresse kommentiert in äußerst zurückhaltender Weise die Teilnahme Englands an der Flottendemonstration gegen Montenegro. Dieser Entschluß der englischen Regierung ist eine schwere Enttäuschung für die französischen Chauvinisten, die hofften, Oesterreich und mithin den Dreibund durch ein isoliertes Vorgehen als Friedensstörer hinstellen zu können, und die nun gerade das Gegenteil ihrer Erwartungen eintreffen sehen. Die französische Regierung befindet sich tatsächlich in einer sehr schwierigen Lage, die ganz ungeahnte Konsequenzen haben kann, wenn Rußland in seiner ablehnenden Haltung verharrt — und so lange Herr Iswolski von Paris aus die russisch-österreichische Politik beeinflußt, ist das nicht zweifelhaft. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die englisch-russischen Beziehungen in ein sehr gespanntes Stadium treten werden. In diesem Fall wird Frankreich zwischen dem Bundesgenossen und dem Freunde zu wählen haben. Die Verlegenheit der französischen Presse, die einen solchen Gang der Ereignisse mit Besorgnis voraussieht, ist also sehr erklärlich.

**Den Friedensverhandlungen entgegen.**

Unmittelbar nach dem gemeinsamen Schritt der Botschafter ging der türkische Minister des Auswärtigen an die Abfassung der Antwortnote der Pforte. Dieser Entwurf wird am Dienstag dem Ministerrat unterbreitet werden, und man hält es für möglich, daß die Antwort der Pforte am Mittwoch den Botschaftern wird übermittelt werden.

Dem Londoner „Daily Telegraph" wird aus Belgrad telegraphiert: Wie wir erfahren, haben die Balkanstaaten in ihrer Antwort an die Mächte keinerlei übertriebene Bedingungen gestellt. Man hat den Vorschlag der Grenzlinie Midia—Enos angenommen und nur eine Berichtigung einzelner Stellen verlangt. Außerdem bestehen die Verbündeten auf Zahlung eines Kriegsentschädigung, deren Höhe in Paris bei Erörterung der Finanzfragen festgesetzt werden soll. Im übrigen ist man in Belgrad der besten Ueberzeugung, daß der Friede in der allernächsten Zeit geschlossen werden wird.

**Ein schwerer rumänisch-bulgarischer Zwischenfall**

ruft in Bukarest große Erregung unter der Bevölkerung hervor. Die rumänische Regierung hat bereits durch den Minister des Aeußern eine geharnischte Note in Sofia überreichen lassen, mit der Mitteilung, daß bulgarische Soldaten der Garnison von Nikopolis anläßlich einer von der Bevölkerung der Stadt abgehaltenen Freudenfeier über die Einnahme von Adrianopel auf die gegenüberliegende rumänische Hafenstadt Margurele eine Anzahl von Schüssen abgaben, die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0001

großen Schaden anrichteten. Dieser bei der zwischen den beiden Staaten herrschenden Spannung überaus bedenkliche Zwischenfall trug sich bereits am 27. v. M. zu. In Nikopolis wurde anläßlich der Einnahme Adrianopels ein Freudenfest gefeiert, das in ein Trinkgelage ausartete. Die Matrosen der vor Nikopolis liegenden bulgarischen Torpedoboote betranken sich dabei so schwer, daß sie sich an Bord ihrer Schiffe begaben und eine Anzahl von Kanonenschüssen gegen die rumänische Stadt Margurele abgaben. Durch mehrere Granaten wurden einige Gebäude demoliert, wodurch die halbe Stadtin Flammen aufging und unter der Bevölkerung eine riesige Panik entstand. Die rumänische Regierung fordert von der bulgarischen die weitgehendste Genugtuung. Nikopolis liegt am südlichen Ufer der Donau gegenüber der Einmündung des Ottflusses, Margurele schräg gegenüber, nicht unmittelbar an der Donau, etwas östlich von dem Ottflusse.

## „Selbstverständlich".

Das „Berliner Tageblatt" ist wütend darüber, daß sich vor den preußischen Landtagswahlen kein heftiger „Wahlkampf" entwickelt. Das ist ganz natürlich bei einem Blatte, das in der Verhetzung den Hauptzweck seines Daseins erblickt. Und es wütet hauptsächlich deshalb so sehr gegen das

**Dreiklassenwahlrecht,**

weil sich unter seiner Herrschaft nicht so schön mit der Verdrehung der Wahrheit und der Erregung der niedrigsten Leidenschaften arbeiten läßt, wie vor der allgemeinen und geheimen Wahl. Seinen Aerger läßt es an sämtlichen Parteien des Abgeordnetenhauses aus. Daß Konservative und Zentrum ihm nicht gefallen, ist selbstverständlich. Aber auch die Nationalliberalen bekommen ihr Fett ab. Es ist ja eine schon seit längerer Zeit

**von der fortschrittlichen Volkspartei**

geübte Praxis, auf die Nationalliberalen, wenn sie ihr nicht vollständig zu Willen sind, ganz fürchterlich zu schimpfen. Die Volkspartei hofft, daß dasselbe Mittel, welches die Sozialdemokratie mit Erfolg gegen sie angewendet hat, nämlich Einschüchterung durch Schmähung, Hohn und Spott, ihr selbst gegen die Nationalliberalen von Nutzen sein werde. Und sie hat sich darin durchaus nicht getäuscht: Es ist klar zu sehen, daß in vielen Gegenden die Nationalliberalen nur deshalb die Forderungen der Fortschrittler erfüllen, weil sie fürchten, daß diese sonst ihren „Liberalismus" in den Augen der Wähler zu sehr herabsetzen würden.

Am interessantesten ist aber, was das Blatt über die fortschrittliche Volkspartei sagt: „Vor einer taktischen Verständigung mit der Sozialdemokratie, die ihr für die Wahlen zum Reichstag als „selbstverständlich" erschien, scheut sie tugendhaft zurück".

Also „selbstverständlich" erschien

**die taktische Verständigung**

für die Reichstagswahlen? Ja, warum hat man denn, als in der Hallescher Zeitung sehr früh die Mitteilung gebracht wurde, daß eine solche Verständigung im Werke wäre, einen derartigen Vorwurf mit Entrüstung zurückgewiesen? Warum hat man auch nach vollbrachter Tat diese noch

**abgeleugnet,**

bis ein Verschweigen der von dem roten Verbündeten eingestandenen Wahrheit nicht mehr möglich war?

Warum hat man mit der heimlichen Dämpfung des Wahlkampfes die eigenen Parteigenossen belogen und betrogen? Weil man hoffte, im Schutze des **geheimen** Wahlrechts solchen Schwindel ungestraft begehen zu können. Und weil bei der öffentlichen Wahl zum Landtag ein solches geheimes Vorgehen nicht möglich ist, deshalb jetzt das Schimpfen über diese Wahl! Aber gerade die bevorstehende öffentliche Wahl ist geeignet, ein öffentliches Urteil darüber abzugeben, wie man über das Verhalten der fortschrittlichen Volkspartei denkt. Wer es für einen „Fortschritt" hält, daß

**die heimliche „Dämpfung"**

der eigenen Wahlarbeit zugunsten eines öffentlich bekämpften Gegners als neue Errungenschaft bei den Wahlen erscheint, wer es für „selbstverständlich" erklärt, daß eine Volkspartei nicht nur das gesamte Volk, sondern ganz besonders auch die eigenen Anhänger hinters Licht führt, der mag für die fortschrittliche Volkspartei stimmen. Wer aber offen dafür Zeugnis ablegen will, daß er ein solches Vorgehen

**nicht für anständig**

hält, und wer erklären will, daß er ein Feind der Lüge und des Verrates ist, der wird weder bei der Wahlmänner- noch bei der Hauptwahl einen Kandidaten der fortschrittlichen Volkspartei wählen.

**Selbstverständlich!!**

H. K.

## Deutsches Reich.

**Das Kinderprivileg bei der Steuerveranlagung.**

Das Oberverwaltungsgericht hat neuerdings seine Rechtsgrundsätze hinsichtlich der Anwendung des sogenannten Kinderprivilegs bei der Gemeindesteuer-Veranlagung geändert. Bekanntlich tritt bei der Veranlagung der Staatssteuer, wenn ein Steuerpflichtiger, dessen Einkommen 6500 Mark nicht übersteigt, Kindern oder anderen Familienangehörigen auf Grund gesetzlicher Verpflichtung Unterhalt gewährt, eine Steuerermäßigung ein, die bei dem Vorhandensein von zwei derartigen Familienmitgliedern eine Stufe, bei drei oder vier Familienmitgliedern zwei, bei fünf oder sechs drei Stufen beträgt. Das Oberverwaltungsgericht hat nun, im Gegensatz zu früher, entschieden, daß, wenn das staatssteuerpflichtige Einkommen in der Gemeinde, in der sich der Wohnsitz befindet, nur teilweise steuerpflichtig ist, die für die Staatssteuer gewährte Ermäßigung nicht ohne weiteres für die Wohnsitzgemeinde verbindlich ist. Die Wohnsitzgemeinde hat vielmehr nach der Proportion: Steuerpflichtiges Gesamteinkommen: Gesamtzahl der zu unterhaltenden Personen: Steuerpflichtiges Einkommen in der Wohnsitzgemeinde: X zu ermitteln, welcher Anteil an der Zahl der zu unterhaltenden Personen auf das in der Wohnsitzgemeinde steuerpflichtige Einkommen entfällt. Ist dieser Anteil weniger als 2, also etwa nur 1, ¾, so ist mit einem ermäßigten Steuersatz in der Wohnsitzgemeinde nicht zu rechnen, ist er wenigstens 2, mit einer Ermäßigung um eine Stufe, ist er wenigstens 3 bis 4, mit einer Ermäßigung von 2 Stufen zu rechnen.

* * *

* **Hygienische Reinigung der Eisenbahnwaggons.** Wie uns mitgeteilt wird, haben die Eisenbahndirektionen aus Anlaß der bevorstehenden Sommersaison besondere Anweisungen über die Reinigung und Desinfektion der Eisenbahnwaggons erhalten. Der Hauptwert soll demnach bei der Reinigung der Eisenbahnwaggons auf die Verhütung jeder Ansteckungsgefahr durch Krankheitskeime gelegt werden, die durch den Auswurf oder die Waschung kranker Reisender den Wagen übermittelt werden können. Da durch Klopfen der Polster, Decken usw. der Staub nicht voll entfernt werden kann, so werden von jetzt an für die Reinigung der Polster rc. Staub-Saugapparate verwendet, die eine im hygienischen Sinne einwandfreie Reinigung ermöglichen. Auch die Außenwände des Eisenbahnwaggons sind mindestens zweimal am Tage von Staub und Schmutz zu befreien.

* **Die kirchlich-sozialen Kongresse** sind für die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten längst charakteristisch für das deutsche öffentliche Leben geworden. Der nächste (18.) Kongreß tagt vom 6. bis 9. April in Barmen-Elberfeld. Eine Reihe von Universitätsprofessoren pflegen diese Kongresse, die in den beiden Vorjahren in Dessau und Nürnberg tagten, zu besuchen. Für dieses Mal sind von der Breslauer Universität Professor von Walter mit dem Referat über „Alt- und Neuprotestantische Stellung zu Christus" und von der Berliner Universität Geheimrat Professor D. Dr. Dr. Seeberg mit dem Referat über das zeitgemäße Thema „Droht Erschöpfung unserer Volkskraft" angekündigt. Das Interesse der Frauenwelt werden die Themen „Die Grenzlinien der öffentlichen Tätigkeit der kirchlich-sozialen Frauen", „Warum brauchen wir Gemeindehelferinnen", „Die Frauenschule der Inneren Mission" besonders erwecken. Die Freunde der christlich-nationalen Arbeiterbewegung finden Hauptfragen des Tages durch die Erörterung über die Wohnungsfrage, über die Evangelisch-soziale Schule in Bielefeld und über das Thema „Die Arbeiterbewegung, sozialdemokratisch, gelb oder christlich-national" erörtert. Schließlich wird in jenen Tagen auch noch über die Lichtspiele und über das Thema „Wie bereiten wir uns auf eine freie Volkskirche vor" gesprochen werden. Vollständige Programme versendet das Generalsekretariat der Freien kirchlich-sozialen Konferenz, Berlin NW., 87, Tile Wardenbergstraße 28.

* **Bei der Knappschafts-Berufsgenossenschaft** belaufen sich die von den Bergwerksunternehmern für das Jahr 1912 aufzubringenden Unfallasten auf 34 Millionen Mark. Davon erhielten die verletzten Bergleute und deren Angehörige 27½ Millionen Mark, der Rücklage wurden 4½ Millionen Mark zugeführt, der Rest verteilt sich auf die Kosten der Unfalluntersuchung, auf das für die Verletzten kostenfreie Rechtsverfahren und die Kosten der Verwaltung. Versichert waren 867 642 Personen, die 1 Milliarde 300 Millionen Mark Löhne verdienten. Im Durchschnitt entfällt auf 1 Versicherten eine Jahreslohnsumme von 1503 Mk. Der Umlagebeitrag, der von den Betriebsunternehmern allein zu tragen ist, berechnet sich für 1 Versicherten auf 39,21 Mk., für 100 Mk. Lohnsumme auf 2,61 Mk. Zu den am Anfang des Jahres 1912 vorhandenen 90 647 entschädigungspflichtigen Unfällen traten im Berichtsjahre noch 13 515 neue Fälle. Die Rücklage hat die Höhe von rund 72 Millionen Mark erreicht und der Betriebsstock beträgt rund 11 Millionen Mark, so daß bei der Knappschafts-Berufsgenossenschaft ein Kapitalstock von 83 Millionen Mark vorhanden ist.

* **Der Deutsch-evangelische Verein zur Förderung der Sittlichkeit E. V., Plötzensee,** lädt zu seinem 4. Instruktionskursus für Herren ein. Zeit des Kursus: Karnlatewoche, Montag, den 21. bis Donnerstag, den 24. April. Ort des Kursus: Geschäftsstelle des Deutschen Sittlichkeitsvereins, Plötzensee. Beginn des Kursus: Montag, den 21. April, vormittags 9 Uhr. Anmeldungen an Generalsekretär Pastor Lic. Bohn, Plötzensee.

* **Generalmajor z. D. Wilhelm v. Wolff, Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse,** konnte am Dienstag in Karlsruhe, wo er seit 1880 im Ruhestande lebt, das 70jährige Militärjubiläum feiern.

## Französischer Chauvinismus in Genf.

**Uns wird aus Genf geschrieben:**

Jetzt wo der alte Haß Frankreichs gegen Deutschland wieder mit wünschenswerter Deutlichkeit hervorbricht, ist es an der Zeit, darauf hinzuweisen, wie weit er bereits über die Grenzen seines Stammlandes hinaus eingedrungen ist in die romanische Schweiz.

Der Streit um die Gotthardkonvention zeigte ganz offen die gegensätzliche Stellung der romanischen und germanischen Kantone. Genf, der Mittelpunkt der romanischen Schweiz, das als Hochburg des romanischen Protestantismus Frankreich trotz der Sprachengemeinschaft unabhängig, ja feindselig gegenübergestanden hatte, hat seine neutrale Stellung verlassen und ist nunmehr gar in Gefahr, von den Sturmwellen des französischen Chauvinismus überflutet zu werden. Das deutsch-feindliche Element ist im Begriff, die Oberhand zu gewinnen. Das zeigt sich schon in der Presse. Selbst parteilose Zeitungen wie „La Tribune" und der „Expreß" nehmen eine immer mehr deutsch-feindliche Stellung ein. Sie sympathisieren aufs lebhafteste mit „Mußdeutschen" und ihren Vorkämpfern wie Wetterlé, Lengel, Prieß, Collin usw. Der Ruf, der noch zurückhaltend, aber doch schon deutlich hörbar durch Frankreich geht: Elsaß-Lothringen muß zu uns zurückkehren; eher ist eine dauernde Freundschaft nicht möglich, hat in Genf begeisterten Widerhall gefunden.

Das Apollotheater ist der beliebte Schauplatz für antideutsche Demonstrationen. Wenn in den kinematographischen Vorführungen der deutsche Kaiser oder Kronprinz oder überhaupt Bilder aus Deutschland erschienen, so machte sich die Stimmung des Publikums in lautem Heulen und Johlen, Zischen und anderen Zeichen des Mißfallens Luft. Erschienen dagegen Hr. Poincaré oder Bilder aus Frankreich, so erdröhnte die Halle unter den Beifallsrufen der Zuschauer. Was sich kürzlich in dem Theater täglich wiederholte, verdient als besonders charakteristisch hervorgehoben zu werden.

Es werden aus Holz und Pappe gefertigte Karikaturen aus aller Welt vorgeführt. Darunter natürlich auch „Guillaume II". An der Rampe singt ein blutjunger Komiker (tatsächlich eine — 38jährige Frau!), „le petit Harry", ein halb satirisches, halb sentimentales Kouplet vom Unglück und der Schmach der Alsace-Lorraine, die sich nach ihrer Mutter Frankreich zurücksehnt. Es enthält die deutliche Aufforderung, diese Erniedrigung zu rächen und das Verlorene zurückzugewinnen. „Denn so etwas vergißt man nicht!" — Stürmischer Jubel, tosender Beifall sind der Lohn des wackern Sängers. Man vergesse aber nicht: solche Szenen sind keine Ausnahme, keine Seltenheit. Sie sind an der Tagesordnung.

Im übrigen scheint es den Genfern eine besondere Freude zu machen, unsern Kaiser auf der Bühne zu sehen. In den verschiedenen Jahresrevuen, deren es hier fast ein halbes Dutzend gibt, tritt er auf. Der Schweizer Kaiserbesuch bietet ja dazu den gewünschten Anlaß. Aber die dabei zutage getretene Gesinnung war eine schweizerisch-patriotische, wenn sie auch nicht gerade sehr taktvoll war. Im Apollotheater aber zeigte sie sich als durchaus französisch-chauvinistisch. Sie macht sich bereits im wirtschaftlichen Leben bemerkbar. So hagelt es an bösen Bemerkungen über die hiesigen Bauten, die im deutschen Stil der Münchener Schule aufgeführt sind, wie die Neue Komödie und verschiedene große Privatgeschäftshäuser. Gewisse Kreise drohen bereits im geheimen mit einem Boykott der deutschen Geschäfte, was freilich auch Genf empfindlichen Schaden zufügen dürfte. Denn — Ironie des Schicksals — es bezieht fast seinen ganzen Import aus Deutschland und ist von ihm wirtschaftlich abhängig.

Kurzum, das deutsch-feindliche Element sucht unter geschickter Führung der chauvinistischen Presse die Herrschaft zu erringen. Und merkwürdigerweise sind dies gerade die niederen Stände. Die noch überwiegenden Gegenparteien aber schweigen in vornehmer Zurückhaltung und lassen in sträflicher Unätigkeit die radikal-chauvinistische Agitation immer größere Fortschritte machen. Bei uns aber soll es noch Leute geben, die an die Möglichkeit eines allgemeinen ewigen Völkerfriedens glauben.

## Kunst und Wissenschaft.

### Tanzabend.

**Jutta von Mitschke-Collande.**

Der gestrige Tanzabend im Neumarktschützenhause' brachte Fräulein Jutta von Mitschke-Collande einen vollen, ehrlichen Erfolg. Ihr blieb das für einen jeden Künstler so entmutigende Gefühl erspart, vor einem schwach gefüllten Saale zum ersten Male öffentlich seiner Seele Empfindungen Leben verleihen zu müssen. Eine äußerst zahlreiche Kunstgemeinde hatte sich eingefunden, um Fräulein von Mitschke-Collande bei ihrem Schritt auf die Tanzbühne zu geleiten. Sie hatte es schwer, in der Menge der Tänzerinnen, die seit Isadora Duncan die Musik durch nachempfindlichen Tanz verkörpern wollen, etwas Originelles und Schönes zu bieten. Aber sie kann zufrieden sein. Wenn Grazie und guter Geschmack Pate stehen, kommt seine Kunst immer zur Geltung. Die junge Künstlerin, die Halle zu ihrem Debüt nach langem eifrigem Studium in Weimar und München erwählt hatte, durfte sich an die Oeffentlichkeit wagen. Ihre vornehme schlanke Erscheinung gab die Gewähr, daß ihre Tänze diskret wirken würden. Sie vermied alle Unfeinheiten, zu denen der schuhlose Tanz leider nur zu oft verführt Die Bewegungen ihres Körpers, ihrer Arme, ihrer Finger waren graziös und ließen sorgfältige Schulung erkennen. Während der Ges-dur-Walzer von Chopin, sowie die beiden Mazurken 24 und 67 noch etwas kühl ließen, gelang es Fräulein von Mitschke-Collande das Moszkowskische „Capricciettto" und besonders die Griegschen Piecen „An den Frühling", „Schmetterling" und „Erotik" sehr gut zu interpretieren. Griegs „Erotik" ist für Tänzerinnen ein gefährliches Gebiet. Sie können leicht unzart wirken, wenn sie den Geist Griegscher Musik nicht richtig erfassen. Fräulein von Mitschke gab mit feinem taktvollem Empfinden ein prachtvolles, diskret wirkendes Liebesspiel. Ihre beste Leistung waren die „Danse langoureuse" von Scott und „Freut euch des Lebens" von Johann Strauß. Die Wiedergabe der Danse langoureuse kann man geradezu als vollendet bezeichnen. Man kann der jungen Künstlerin, deren jede Bewegung gesundes und rein ästhetisches Empfinden verrät, nur zu weiteren Erfolgen Glück wünschen. Vielleicht gelingt es ihr, etwas peredendl auf moderne Tanz-„ästheten" zu wirken und ihnen zu zeigen, daß man auch ganz gut tut, wenn man graziös und geschmackvoll tanzt. Der reiche Beifall, der sie auch zu einer Wiederholung ihrer letzten Piece veranlaßte, war durchaus gerechtfertigt.

Im übrigen konnte man den Abend nicht loben. Das Arrangement war nicht sonderlich geschickt. Das Zugehen des Vorhanges hätte genau mit der Schlußnote eines jeden Tanzes eintreten müssen. Statt dessen sah sich die Künstlerin genötigt, dem Vorhangsgeist immer erst ein Zeichen zu geben. Dafür mußte die Regie sorgen! Die Bühne war unvorteilhaft mit Pflanzen bestellt, die besonders den an den Seiten Sitzenden die freie Uebersicht über die Bühne versperrten. Halsausreden ermüdet! Und noch der Kleinigkeiten mehr, die leicht einen Erfolg hätten in Frage stellen können, wenn nicht Jutta von Mitschke eben so Ausgezeichnetes geboten hätte.

Herr Kapellmeister Lewin hatte die Begleitung übernommen. Er entledigte sich dieser Aufgabe mit Geschick. Doch gelang es ihm nicht, mit seinen Solopiecen, der Polonaise A-dur und dem Fis-dur-Nocturne von Chopin, der Gavotte von Gluck und eigenen Kompositionen irgendwelche wärmeren Empfindungen zu erwecken. Seine eigenen Stücke „Caprice" und „Scherzino" entbehrten zwar der originellen Note, können aber immerhin als ganz passable Salonmusik gelten.

Der Konzertflügel genügte den akustischen Anforderungen des Saales nicht. Dr. Strasser-Neidegg.

* * *

### Konzerte.

**Klavierabend von Wesley Weyman.**

Herr Wesley Weyman hatte für seinen Klavierabend ein außerordentlich fesselndes Programm aufgestellt, das die Gefeise des Allgemohnten mit bewußter Absicht vermied. Trotzdem brachte ihm das Hallesche Publikum nicht die mindeste Gegenliebe zu. Sein Klavierabend teilte das Schicksal aller vorausgegangenen: er fand vor geladenem Publikum statt. Seinen künstlerischen Absichten nach ist Herr Weyman eine Persönlichkeit, von der in Zukunft manche wertvolle musikalische Gabe zu erhoffen ist. Für die Gegenwart fehlt ihm abgeklärtes technisches Können, kühner Flug der Phantasie und Vertiefung des Ausdrucks. Sein Ton ist von männlicher Energie, allein oft hart und wenig modulationsfähig. Namentlich für weiche Lyrik und für feine poetische Stimmungen scheint das Verständnis Herrn Weymans noch nicht ausreichend ausgebildet. Das zeigte sich gleich in schroffen Deutlichkeit in der Sonate f-moll von Joh. Brahms, die das Konzert einleitete. In diesem wundervollen Werke steckt höherer phantastischer Schwung und tiefere Leidenschaft, als Herr Weyman bisher entdeckt hatte; in dem Andante, einer zarten Liebesszene von wunderbarem Zauber, lebt viel mehr Tiefe und Weichheit der Empfindung, als das Spiel des Konzertgebers verriet. Ueberhaupt war der Gehalt des schönen Kunstwerkes in seiner Gesamtheit nur oberflächlich erfaßt. Auch das Tempo war nicht in Ordnung. Alle schnellen Zeitmaße wurden zu langsam, alle langsamen zu schnell genommen. Später ging Herr Weyman mehr aus sich heraus. Die Variationen von Tschaikowsky, wie die folgenden Kompositionen von Chabrier, Dohnanyi, Sgambati, Mac Dowell waren für Halle wohl alle Neuheiten. Ihr Vortrag erweckte von Herrn Weymans künstlerischer Gestaltungskraft günstigere Vorstellungen. Leider trübte auch hier eine oft unerbittliche Härte des Zugreifens, eine etwas launische Art der Auffassung den Genuß. Prof. Dr. W. Kaiser.

* * *

### Nachrichten aus dem Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** „Professor Bernhardi", das neue Schauspiel von Arthur Schnitzler, wird am Mittwoch zum letzten Male gegeben. Donnerstag gelangt die neue Oper „Theodor Körner" vom Komponisten der „Stella maris", Alfred Kaiser, in Halle zur ersten Aufführung und zwar zum Vorteil für den Oberregisseur Theo Raven. Wie schon der Titel besagt, führt „Theodor Körner" mitten hinein in die Zeit der Freiheitskriege. Die Partie des Helden Körner ist Herrn Fährbach übertragen. In größeren Aufgaben sind ferner beschäftigt die Damen Kühn, Bruger-Dreys und die Herren von Horst und Rudolph. Da das Werk rund 30 Solopartien aufweist, ist fast das gesamte Opernpersonal in größeren und kleineren Aufgaben beschäftigt. Die schwierige Einrichtung leitet Oberregisseur Theo Raven, die musikalische Leitung hat Kapellmeister Carl Ohnesorg. Die Chöre sind durch die Chorschule verstärkt. Die Kostümausstattung ist geliefert von der Firma Fama und durchaus stilecht. Vor allem sind zu erwähnen die charakteristischen Uniformen der Lützower Freischaren, die bis ins kleinste dem Original nachgebildet sind. Auch die Waffen, Steinschloßgewehre und Säbel, sowie Tornister und Gehänge, sind der damaligen Zeit entsprechend angefertigt. — Die nächste Wiederholung der erfolgreichen Operette „Film-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0002

# Ausland.

### Exkönig Manuel will Deutschland besuchen.

Der portugiesische Exkönig Manuel wird in Begleitung des Grafen Asseco demnächst eine Reise nach Deutschland antreten.

### Der Papst wieder wohlauf.

Die Gerüchte von einem Rückschlag im Befinden des Papstes sind unbegründet. Der heilige Vater, der körperlich sehr frisch ist und sehr gut aussieht, empfing am Montag zahlreiche Pilger.

### Eine neue österreichisch-ungarische Kanonenfabrik.

Die österreichisch-ungarische Regierung hat der Stadt Raab angekündigt, daß die neue Kanonenfabrik daselbst errichtet werden wird. Der Gemeinderat hat beschlossen, das nötige Grundstück dem Fiskus unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. In der Fabrik sollen 5000 Arbeiter beschäftigt werden.

### Das französische Budget bewilligt.

Der Finanzausschuß des Senats hat die Beratung des Budgets für das Jahr 1913 bewilligt. Darnach betragen die Einnahmen 4620 Millionen, die Ausgaben 4677 Millionen Fr. Der Fehlbetrag von 57 Millionen Fr. soll durch Ausgabe von sechs Jahre laufenden Obligationen gedeckt werden.

### Pierpont Morgan †.

Wie schon kurz gemeldet, ist Pierpont Morgan in Rom, wo er die Wintermonate zu verbringen pflegte, im Alter von 75 Jahren einem schweren Darmleiden erlegen. Bis ins hohe Alter hat sich der amerikanische Finanzmagnat eine ungewöhnliche Elastizität des Geistes bewahrt, und noch vor drei Jahren, als Zweiundsiebzigjähriger krönte er sein Lebenswerk durch Erwerb der Aktienmajorität der Equitable-Lebensversicherungs-Gesellschaft und trß so die Herrschaft über den Geldmarkt der Welt an sich. Morgan stammte aus einer alten, wohlhabenden schottischen Familie und brauchte nicht als Zeitungsjunge oder Schuhputzer zu beginnen, wie so viele andere seiner Millionärs-Kollegen. Als Sohn eines reichen Bankiers kam er im Jahre 1855 nach Göttingen, um Jura zu studieren. Zwei Jahre lang trug er das Korpsstudentenband und bewies treue dankbare Erinnerung an die fröhliche Göttinger Jugendzeit durch eine Stiftung von 50 000 Dollars für die Georgia Augusta, wofür er zum Dr. h. c. der Universität Göttingen ernannt wurde. Mit 22 Jahren trat der junge Morgan als Syndikus in die väterliche Firma ein. Es dauerte aber verhältnismäßig lange, bis er seine Rolle als führender Mann des amerikanischen Wirtschaftslebens zu spielen begann. Sein erstes Werk war die Gründung des Stahltrustes, dem die Schaffung des Schiffahrts-Trustes folgte. Seinen Plan, die Verschmelzung sämtlicher transatlantischer Schiffahrtslinien hat er nicht erreichen können, da die deutschen Schiffahrtslinien unter Ballins kluger Führung ihre Unabhängigkeit bewahrten. Die Banken, die unter seiner Leitung standen, gaben ihm in Verbindung mit den Industrie-Gesellschaften und Bahnbetrieben, die er kontrollierte, ein finanzielles Uebergewicht über die meisten Geldkönige Wallstreets. Sein letztes großes Ziel, die Verschmelzung seiner großen Bankunternehmungen in eine einzige Bank, aus der die Centralbank von Amerika hervorgehen sollte, hat er nicht mehr erreicht. Pierpont Morgan war kein Moneymaker in vulgärem Sinne. Er hatte vielseitige Interessen idealer Natur. Er war ein leidenschaftlicher Sammler und besonders die bildenden Künste waren sein Steckenpferd. Er besaß in seinem wunderbaren Heim in der Princes Gate in London die größte und wertvollste private Gemäldesammlung der Welt. Zu Deutschland hatte er Zeit seines Lebens zahlreiche freundschaftliche Beziehungen. Er war mit seiner Yacht „Corsair" ein häufiger Gast der Kieler Woche und wurde vom Kaiser, den er auch verschiedene Male in Korfu besuchte, des öftern auf der „Hohenzollern" empfangen. — Der Nachlaß Morgans wird von Leuten, die es wissen wollen, auf 1000 bis 2000 Millionen Mark geschätzt. Es ist natürlich, wie die große Schwankung zeigt, garnicht möglich, das Vermögen des verstorbenen Millionärs auch nur annähernd zu taxieren. Dagegen dürfte die von den Zeitungen veröffentlichte Nachricht, daß Morgan über 200 Millionen Mark für Kunstwerke ausgegeben hat, so ziemlich stimmen.

# Aus den Kolonien.

Der Gouverneur von Kamerun Ebermaier hat nach einer telegraphischen Meldung auf seiner Hinterlandsreise am 14. März den Tschadsee an der Mündung des Schari-Flusses wohlbehalten erreicht.

# Luftfahrt.

### Uebungsfahrt des Z. 4.

Das Militärluftschiff „Z. 4" stieg Dienstag morgen in Köln zu einer Uebungsfahrt im Industriegebiet auf und überflog die Städte Essen, Düsseldorf und Bochum. Nachmittags war das Luftschiff von seiner trotz starken Nebels wohlgelungenen Fahrt zurück und konnte glatt landen.

---

zauber" findet am Freitag statt. Sonnabend zum letzten Male „Oberon". Sonntag nachmittag Volksvorstellung. In Aussicht genommen ist „Maria Stuart".

— **Veränderungen im Schauspielpersonal des Stadttheaters.** Herr Patry verläßt heute, am 1. April, unser Stadttheater um seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger beim Infanterie-Regiment Nr. 86 zu genügen. An seine Stelle tritt Herr Fritz Conrady vom Stadttheater in Kattowitz.

— **Liederabend.** Ellen de Vendée, eine von der Berliner Kritik bestens empfohlene Sängerin, wird sich am 5. April (Mozartsaal) in einem Liederabend dem hiesigen Publikum vorstellen. Mitwirkender ist der Pianist Walther Dorfmüller. (Karten bei Heinrich Hothan.)

⊙ **„Theodor Körner"**, Drama in einem Vorspiel und fünf Aufzügen von Gräfin Wedel (Marie Witillo) in Weimar, erzielte bei seiner am 31. März erfolgten Erstaufführung im Stadttheater zu Eisenach eine recht beifällige Aufnahme, die zum guten Teil mit auf das Zeitgemäße des Stoffes und auf das lobenswerte Spiel zu setzen ist. In kurzen Bühnenbildern schildert das Drama, wie der als Dichter des „Zrinß" vom Volk umjubelte Körner nach schwerer Trennung von der Braut den Lützowern beitritt, sie und das Volk durch seine feurigen Dichtungen begeistert, für das Vaterland blutet und trotz banger Todesahnung und der abratenden Bitte seitens der Eltern und der Braut nach Beendigung des Waffenstillstandes zu den Lützowern zurückkehrt und in ihren Reihen den Heldentod stirbt.

— **„Das Buch einer Frau"** von Lothar Schmidt — das neue Erfolgsstück des Theaters in der Königgrätzer Straße in Berlin — erobert sich bereits die führenden Bühnen des Auslandes. Im Kleinen Theater in Warschau wurde es in der vergangenen Woche mit starkem Erfolg gespielt, für Antwerpen hat es Hollands berühmtester Schauspieler, Royaards, erworben, für die skandinavischen Länder hat sich Direktor Hennings das Aufführungsrecht gesichert, für England der bekannte Manager Ernest Mayer. Die Abschlüsse erfolgten durch den Theaterverlag Eduard Bloch.

— **Die Leiden des Violinkünstlers Ysaye.** Der berühmte belgische Geigenmeister Ysaye scheint nach neueren Meldungen dem Tode bei den Ueberschwemmungen in Ohio entgangen zu sein, aber er hat furchtbare Schrecknisse durchleben müssen. Während seiner Konzertreise in den Weststaaten wurde er in Dakton von der Ueberschwemmung überrascht. Eine ganze Woche lang hat er zusammen mit seinem Sohn ständig den Tod vor Augen gehabt und die größten Entbehrungen erleiden müssen. Als die Fluten in sein Hotelzimmer eindrangen, mußte er dieses unter Zurücklassung seines ganzen Gepäcks fluchtartig verlassen. Nur seine kostbare Geige hat er gerettet; alles andere haben Wasser und Feuer vernichtet.

— **Ein neuer Velasquez entdeckt.** In London hat man einen neuen Velasquez entdeckt. Das Gemälde stellt die Verkündigung der Hirten dar.

* * *

### Von den Hochschulen.

**Berufung.** Der Vertreter der mittleren und neueren Geschichte an der Universität Gießen, Dr. Johannes Haller hat einen Ruf nach Tübingen erhalten.

**München.** Der mit dem Titel und Rang eines a. o. Professors bekleidete Privatdozent für romanische Philologie an der Universität München Dr. Gottfried Hartmann ist zum Lektor für italienische Sprache daselbst mit Beamteneigenschaft in etatsmäßiger Weise ernannt worden.

**Tübingen.** Der Privatdozent für Strafrecht und Strafprozeß Dr. jur. Karl von Zahn in Leipzig übernimmt im kommenden Sommersemester vertretungsweise Vorlesungen an der Tübinger Universität.

**Bonn.** Ernannt wurde der Privatdozent Dr. theol. Fritz Tillmann in Bonn zum ordentlichen Professor für Moraltheologie in der katholisch-theologischen Fakultät daselbst als Nachfolger des Professors Dr. Kirschlamp.

**Königsberg i. Pr.** Auf eine 30jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor der Botanik an der Universität Königsberg i. Pr. blickt am 1. April der Geheime Regierungsrat Dr. phil. Christian Luersen zurück. Der ausgezeichnete Botaniker steht im 70. Lebensjahre. 1910 wurde Prof. Luersen von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

In **Breslau** ist der ordentliche Professor der Philosophie an der Universität Greifswald Geheimrat Dr. phil., jur. et med. Wilhelm Schuppe im 77. Lebensjahre gestorben.

# Aus Nah und Fern.

**Zum Kaiserjubiläum.** Der Kreistag des Kreises Eschwege stiftete aus Anlaß der Jahrhundertfeier und des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers einen Betrag von 10 000 Mk. als Fonds zur Bekämpfung der Tuberkulose und ferner 5000 Mk. Beihilfe an den Männerverein vom Roten Kreuz in Eschwege zur Herrichtung eines Lazaretts im Kriegsfalle. Die städtischen Kollegien zu Osnabrück bewilligten anläßlich des Kaiserjubiläums hunderttausend Mark für Spielplätze.

**Erdbeben.** Am 14. März wurden, wie amtlich gemeldet wird, die Inseln Siaoe, Tangi und Taland im ostindischen Archipel von einem Erdbeben heimgesucht. Die Dorfschaft Menelos wurde vollständig zerstört, in einer anderen wurden 107 Einwohner unter den Trümmern begraben. Der durch Zerstörung der Wege, Brücken und Häuser angerichtete Schaden ist groß. Ein Kriegsschiff ist nach der heimgesuchten Gegend abgegangen.

**Bedeutender Theaterbrand.** Im Oestermalm-Theater zu Stockholm brach um Mitternacht kurz nach Schluß der Vorstellung ein Brand aus, der trotz des Eingreifens der gesamten Stockholmer Feuerwehr und des zur Hilfe herbeigerufenen Militärs bald den größten Teil des Theaters in Flammen hüllte. Das Feuer, das im Bühnenraum reichlich Nahrung fand, wütete mit großer Gewalt die ganze Nacht hindurch. Erst in den Morgenstunden gelang es, des Feuers Herr zu werden, das Bühnenhaus, Zuschauerraum und das Lager des Theaters an Effekten und Dekorationen vollständig vernichtete.

**Schwerer Einbrecher festgenommen.** Montag vormittag wurde ein junger Mann in Berlin verhaftet, als er wertvolle Seidenballen zum Verkauf bringen wollte, die aus einem Einbruch in eine mechanische Weberei in der Zimmerstraße herrührten. Der Verhaftete, ein 28jähriger Kaufmann Willi Rudow, gestand nach längerem Verhör, der seit längerer Zeit wegen zahlreicher Einbrüche in Seidengroßhandlungen und Webereien gesuchte Dieb zu sein, bei denen er für mehr als 60 000 Mark Seidenstoffe, Blusen usw. erbeutete. Trotzdem an den einzelnen Stellen oft viele Ballen Stoffe und große Posten Blusen gestohlen worden, deren Fortschaffung man sich schwer erklären konnte, hat Rudow diese Einbrüche alle ganz allein ausgeführt. Der Einbrecher, der bei Ausführung der Diebstähle jedes Mal in größter Lebensgefahr schwebte, wird sofort dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden.

**Hingerichtet.** Dienstag morgen 6 Uhr wurde im Hofe des neuen Justizgebäudes zu Hanau der Fabrikarbeiter Koch aus Bergen hingerichtet. Koch hatte am Pfingstdienstag v. J. seine 15jährige Tochter im Frankfurter Stadtwalde umgebracht, weil er befürchtete, daß sich bei ihr die Folgen des mit ihm gepflogenen Verkehrs bemerkbar machen würden.

**Die Mutter aus Unvorsichtigkeit erschossen.** Der 11jährige Schulknabe Blechschmidt in Wolkenstein in Sachsen spielte in der elterlichen Wohnung mit einem Tesching. Als die Mutter dem Kinde die Waffe wegnehmen wollte, entlud sie sich und sie fant, ins Herz getroffen, zu Boden.

**Im Wortwechsel erstochen.** In Brandeis hat der Unteroffizier vom 14. Regiment Wulf den Großhändler Wenzel Janda erstochen, weil Janda sich weigerte, seiner Nichte, die Wulf heiraten will, eine Mitgift von 20 000 Kronen zu geben.

**Schwerer Zugzusammenstoß.** Die „Daily Mail" meldet aus Libau, daß gestern in Murajewo ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug stattgefunden hat, bei dem 17 Personen schwer verletzt und drei weitere sofort getötet wurden.

**Ein englischer Dampfer im Sturm gescheitert.** Der englische Paketdampfer „Acadir" ist bei Magasan in einem heftigen Sturm gescheitert. An Bord des Dampfers befinden sich etwa 50 Passagiere. Ihre Lage ist sehr ernst. Der Dampfer hat drahtlos um Hilfe gebeten. Der französische Panzerkreuzer „Friant" ist sofort zur Hilfeleistung abgegangen. Der Dampfer „Acadir" gehört einer englischen Schiffahrtsgesellschaft, die den Postdienst zwischen England und den Kanarischen Inseln übernommen hat.

**Schweres Automobilunglück.** Der Direktor der russischen Automobilgesellschaft Schostakowski, der Direktor der Malzewfabriken Korowjakow mit Frau sowie der Rechtsanwalt Blagowewshtschenski und Frau unternahmen eine Autofahrt in die Umgegend von Petersburg. Die Steuerung versagte, und das Auto stürzte in den Graben. Direktor K. fand den Tod, die übrigen sind mehr oder minder schwer verletzt.

**Die Massenvergiftungen im Solinger Bezirk.** Die Massenvergiftungen im Solinger Bezirk haben geradezu katastrophalen Charakter angenommen. Bis zum Montag abend konnten ungefähr 88 Erkrankungen festgestellt werden. Bei 20 Erkrankten besteht unmittelbar Lebensgefahr. Die Polizei hat sämtliche Geschäfte des Metzgers Hegemann geschlossen und das dort vorgefundene Fleisch beschlagnahmt. Drei Personen sind bereits gestorben.

# Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde dem Oberbahnassistenten a. D. Heinrich Volkwein zu Dessau das Verdienstkreuz in Gold, dem Gemeindevorsteher, Ziegelei- und Fischereibesitzer Hermann Stüber zu Derben im zweiten Jerichowschen Kreise, dem Kirchenältesten und Kirchenkassenrendanten August Schröder ebendaselbst und dem Gendarmerieobermeister Otto Bauer zu Mühlhausen (Thür.) das Verdienstkreuz in Silber, dem Fußgendarmeriewachtmeister Gottlieb Lehmann zu Elbingerode das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und dem Fußgendarmeriewachtmeister August Gerigslach zu Bibra, dem bisherigen Eisenbahnhilfsfeuermann August Brehme zu Eptingen im Kreise Querfurt, dem früheren Totengräber und Friedhofswärter Wilhelm Lucke zu Derben im 2. Jerichowschen Kreise, dem Schneidermeister Karl Rosenhahn zu Kretzschau im Landkreise Weißenfels und dem bisherigen Eisenbahngüterbodenarbeiter Erdmann Born zu Torgau das Allgemeine Ehrenzeichen.

# Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: Der Dampfer „Königin Luise" mit den vom Kreuzergeschwader abgelösten Offizieren und Mannschaften am 29. März in Malta. S. M. S. „Tiger" am 29. März in Kobe. Postregelung für das Kommando der Hochseeflotte auf S. M. S. „Hela" bis 2. April nach. Cuxhaven, dann wieder Kiel.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Berzburger Straße 32.) Hamburg, 31. März. Angekommen: „Steigerwald" 29. März in Tampico. „Patricia" 30. März in New-York. „Hamburg" 30. März in New-York. „Frankenwald" 30. März in Veracruz. „Corcovado" 30. März in Veracruz. „König Friedrich August" 30. März in Coruña. „Patagonia" 30. März in Havre. „Dacia" 30. März in Bahia. „Etavi" 28. März in Loanda. „Duala" 30. März in Rotterdam. „Bosnia" 30. März in Baltimore. „Spezia" 31. März in Yokohama. „Fürst Bülow" 31. März auf der Elbe. „König Friedrich August" 31. März in Vigo. „Karthago" 31. März vor der Barre von Rio Grande do Sul. — Abgegangen: „Sicilia" 31. März von Algier. „Amerika" 30. März von Cherbourg. „President Lincoln" 31. März von Plymouth. „Togo" 26. März von Freetown. „Alesia" 30. März von Suez. „Sachsen" 31. März von Dalnij. — Passiert: „Aragonia" 29. März Gibraltar. „Gambia" 30. März Quessant. „Dania" 30. März Quessant. „Thessalia" 30. März Dover. „Windhuk" 30. März Dover. „Etruria" 30. März Dungeneß. „Hoerde" 30. März Dover. „Ypiranga" 31. März Dover. „Yukum" 30. März Prawle Point. „Segovia" 30. März Ottavos. „Amerika" 31. März Scilly. „Meteor" 31. März Dungeneß.

— **Nordbeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 31. März. „Prinzeß Irene" Sonnabend in Palermo angek. „Altair" Sonnabend St. Catherines pass. „Schlesmig" Sonnabend von Venedig abgeg. „Coburg" Sonnabend St. Vincent pass. „Prinz Ludwig" Sonnabend von Gibraltar abgeg. „Prinz Heinrich" Sonnabend von Neapel abgeg. „Königin Luise" Sonnabend von Malta abgeg. „Prinz Eitel Friedrich" Sonntag in Colombo angek. „Wittekind" Sonnabend in Hamburg angek. „Rothringen" Sonnabend von Las Palmas abgeg. „Brandenburg" Sonntag von New-York abgeg. „Norderney" Sonntag von Antwerpen abgeg.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 31. März. „Eleonore Woermann" Sonntag von Boulogne-sur-Mer abgeg. „Kurt Woermann" Sonnabend in Hamburg angek. „Lili Woermann" Sonnabend in Hamburg angek. „Hans Woermann" Sonntag Dover pass. „Etavi" Freitag in Loanda angek. „Duala" Sonntag in Rotterdam angek. „Thelia Lehlen" Montag Cuxhaven pass. „Paul Woermann" Sonnabend in Kotonou angek. „Elisabeth Brod" Sonnabend von Teneriffa abgeg. „Arnold Amsink" Donnerstag in Loanda angek. „Erna Woermann" Sonntag von Las Palmas abgegangen.

# Standesamt.

**Halle (Süd), Steinweg 2.** Meldungen vom 31. März 1913.

**Aufgeboten:** Der Former Rudolph Groß, Liebenauer-Str. 11 und Marie Schlüter, Landwehrstr. 23. Der Drogist Bruno Prepsch, Moritzzwinger 1 und Cornelie Dietrich, Mayhackstr. 2. Der Ingenieur Albert Ahrens, Frankleben und Elsa Marschner, Blücherstr. 15. Der Schneidermeister Karl Ankenbrand, Leipzigerstr. 11 und Anna Höhne, Taubenstraße 28.

**Eheschließungen:** Der Schlosser Friedrich Kohl, Schönnewitz und Ida Hockert, Kirchnerstr. 18.

**Geboren:** Dem Gußputzer Karl Reimers, Jakobstr. 44, S. Werner. Dem Maschinisten Paul Müller aus Pankow, Torstr. 31, S. Paul. Dem Arbeiter Ferdinand Wolter, Ludwigstr. 44, S. Werner. Dem Buchbinder Gustav Paschke, Forsterstr. 16, T. Ursula. Dem Postschaffner Max Hake, Posadowskystr. 16, S. Gerhard. Dem technischen Oberbahnassistenten Kurt Geittner, Tholuckstr. 5, T. Hildegard. Dem Arbeiter Paul Domagalla, Raffineriestr. 33, T. Elsa. Dem Kutscher Walter Götter, Glaucharstr. 88, T. Hedwig. Dem Klempner und Installateur Johannes Siewert, Streiberstr. 43, S. Hans-Joachim. Dem Arbeiter Otto Kohlstedt, Sophienstr. 41, T. Lisbeth. Dem Kaufmann Franz Müller, Glaucharstr. 71d, T. Käthe. Dem Dreher Paul Engers, Beesener-Str. 20, T. Charlotte. Dem Arbeiter Otto Zimmermann, Sophienstr. 40, T. Elisabeth. Dem Friseur Otto Kolbe, Turmstr. 159, S. Erich. Dem Magistratsbureaugehilfen Nikolaus Finken, Lauchstädter-Straße 21, T. Katharina.

**Gestorben:** Des Arbeiters Hermann Albracht T. totgeb., Fleischerstraße 39. Die Witwe Marie Groß geb. Wilhelm, 74 J., Beesener-Straße 10. Der Arbeiter August Ohst, 52 J., Beesener-Str. 10. Der Arbeiter Karl Auerbach, 76 J., Beesener-Str. 10. Der Telegraphensekretär a. D. Reinhold Geiger aus Nißmitz, 70 J., Gr. Steinstr. 11. Der Eisenbahn-Betriebskontrolleur a. D., Rechnungsrat Louis Horschke, 75 J., Dryandersstr. 13. Des Arbeiters Hermann Vork S. totgeboren, Alter Markt 31. Des Arbeiters Otto Zänker aus Luckau i. S. S. Otto, 5 Mon., Barbarastr. 4. Des Arbeiters Otto Kießler T. Anneliese, 7 Mon., Merseburger-Str. 13. Des Schneidermeisters Franz Bohne Ehefrau Agnes geb. Hoffmann, 55 J., Osendorfer-Str. 2. Des Verlagsbuchhändlers Max Altmann aus Leipzig T. Hanna, 8 J., Hedwigstraße 12. Des Eisenbahn-Maschinisten August Scherf S. Günther, Merseburger-Str. 111.

**Auswärtige Aufgebote:** Der Kaufmann Stanislaus Adamski, Dortmund und L. M. Preuße, Goch.

**Halle (Nord), Brunnenstr. 8a.** Meldungen vom 31. März 1913.

**Aufgeboten:** Der Stanzer Emil Köppke, Kl. Gosenstr. 3 und Frieda Schliebaum, Böcksr. 4. Der Landbriefträger Franz Wustrau, Uhlandstraße 1 und Frieda Fischer, Mühlweg 19.

**Geboren:** Dem Arbeiter Otto Meuschke, Viktor-Scheffelstr. 4, S. Hermann. Dem Maschinisten Franz Zitter, Georgstr. 2, T. Toni. Dem Eisendreher Friedrich Schunke, Petersbergstr. 4, S. Fritz.

**Gestorben:** Des Rentiers Kurt Gruneberg Ehefrau Anna geb. Schwartzkopf, 47 J., Harz 19. Der Geschirrführer Max Seebonn, 20 J., Gabelsbergerstr. 24. Der Kaufmann und Fabrikbesitzer Edmund Herold, 58 J., Wettinerstr. 28. Die Witwe Sophie Weber geb. Losse, 62 J., Brandenburger-Str. 1. Die Witwe Friederike Saalfeld geb. Denkewitz aus Oberteutschenthal, 74 J.

„... Meinen kleinen trinken Ihren vorzüglichen Kathreiners Malzkaffee in Milch gekocht und lieber als reinen Milch."

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

(6012

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0003

# Sehr vorteilhafte Angebote

**in unübertroffen großer, geschmackvoller Auswahl, von einfacher bis feinster Art.**

## Damen-Konfektion.

**Jackenkleider** aus modernen englisch. Stoffen, marine und blau Kammgarn . . M. 65.00 bis **13.50**

**Jackenkleider** aus bestem Kammgarn oder besonders guten englischen Stoffen, feinste Verarbeitung . . . . . M. 120.00 bis **70.00**

**Garnierte Kleider** in Voile, Wollbatist, Musseline, Seide, neueste Macharten, aparte Garnituren M. 100.00 bis **16.50**

**Paletots** aus englischen Stoffen, neueste Formen . . . . . M. 50.00 bis **7.50**

**Schwarze Paletots** aus Tuch oder Kammgarn, lange u. kurze Form, beste Verarbeitung M. 85.00 bis **12.00**

**Jacken und Mäntel** schwarz und farbig, aus weicher Seide, Eolienne oder Moiré . . M. 100.00 bis **27.00**

**Blusen** in Musseline, Wolle, Voile, neueste Formen . . . . . M. 15.00 bis **2.75**

**Blusen** in Seide, Tüll, Batist, schicke Ausführung . . . . . M. 68.00 bis **3.75**

**Kostümröcke** aus Stoffen englischer Art, Armure, Tuch, Kammgarn, farbig, marineblau und schwarz . . . . . M. 48.00 bis **2.75**

**Morgenröcke, Matinés** steter Eingang von aparten Neuheiten.

**Backfisch- u. Kinder-Konfektion** für jedes Alter, alle Preislagen in großer Auswahl

## Regenschirme

für Damen und Herren.
Solider Gloria-Schirm mit Paragon-Gestell . . . . . M. **2.95**
Halbseide, mit seidenem Ueberzug, Paragon-Gestell . . . . . M. **4.75**
Prima Halbseide, mit seidenem Ueberzug, schöne mod. Griffe, Paragon-Gestell M. **5.50**
Grosse Auswahl mod. Schirme, mit sehr geschmackvollen, künstlichen und Natur-Griffen . . . M. 16.50 12.75 10.00 9.00 **7.00**

## Kleiderstoffe.

**Reinw. Kleiderstoffe** einfarbig, in modernsten Geweben u. neuesten Farben, Mtr. von M. 4.50 bis **85** Pf.

**Kostümstoffe** glatt und gemustert, 130 cm breit, Mtr. M. 6.50 bis **1.75**

**Blusenstoffe** hell u. dunkel gestreift . . . . . Meter 3.75 bis **55** Pf.

**Reinwollene Musseline** in entzückenden Farbenstellungen, mit u. ohne Bordüre, Mtr. 2.50 bis 1.35 1.10 **75** Pf.

**Musselinette** mit u. ohne Bordüre, neueste Muster Meter . . . . . 85 bis 40 30 **25** Pf.

**Waschkleiderstoffe** in tausendfacher Auswahl.

**Seidenstoffe** Meter . . . . . M. 8.00 bis **1.45**
grosse Sortimente für Kleider u. Blusen, neueste aparte Farben in überaus reicher Auswahl. Sämtliche Schneiderei-Artikel.

**Besätze:** Wundervolle Neuheiten! deutschen, englisch. u. französischen Ursprungs. Von der Mode begünstigt: **Bulgaren**-Kragen in Tüll und Spachtel, Besätze, Besatzknöpfe in entzückenden Farbenstellungen.

Jabots, echt Schweiz. Fabr. M. 3.25 bis **1.00**
Bäffchen in Tüll u. Mull . M. 2.50 bis **35** Pf.
Haarschmuck-Garnituren M. 2.75 bis **85** Pf.
Wasch-Gürtel . . . . . M. 3.25 bis **40** Pf.
Bulgaren-Gürtel . . . . M. 1.10 bis **75** Pf.
Wildleder-Gürtel . . . . M. 6.00 bis **1.25**
Leder-Taschen . . . . . M. 20.75 bis **1.95**
Fantasie-Taschen . . . . M. 9.00 bis **2.75**

**Handschuhe** für Damen, in Zwirn, Leinen und Leder-Imitation, weiss, schwarz und alle modernen Strassenfarben, kurze Form . . . . . M. 2.50 bis **40** Pf.
lange Form . . . . . M. 2.50 bis **25** Pf.
in prima Seide, lange Form . M. 5.75 bis **1.50**

**Handschuhe** für Herren, in Zwirn, Leinen u. Leder-Imitation M. 2.75 bis **50** Pf.

**Leder-Handschuhe** für Damen und Herren, in Glacé und Dänischleder M. 3.75 bis **1.25**

**Hüte und Mützen** für Damen, Mädchen und Knaben, moderne Ausführungen M. 6.75 bis **50** Pf.

**Moderne Handarbeiten** gezeichnet, sowie angefangen und fertig gestickt, in allen Arten.

## Unterröcke

in Waschstoffen, Lüster, Trikot, Moiré, Seide . . . . . von M. 10.00 bis **95** Pf.
in elegantester Ausführung von M. 27.00 bis **11.00**

**Reformhosen** in Trikot und Satin . . M. 8.00 bis **95** Pf.

**Korsetts** moderne, gutsitzende Formen, in allen Weiten und Qualitäten . M. 14.50 bis **1.00**
Kinderleibchen in allen Arten.

**Schürzen** Tändelschürzen, weiss und farbig . . . M. 6.75 bis **25** Pf.
Hausschürzen, sämtl. moderne Formen, in riesengrosser Auswahl M. 7.00 bis **45** Pf.

**Kinder-Schürzen** für Mädchen und Knaben, weiss und farbig, in allen Grössen u. Preislagen M. 3.50 bis **35** Pf.

**Plaids** grosse Sortimente . . . . M. 15.00 bis **2.50**

**Strümpfe** für Damen, deutschlang u. englisch, alle mod. Farb. u. Ausführ., M. 3.00 bis **25** Pf.

**Herren-Socken** schwarz und farbig . . M 2.25 bis **30** Pf.
Kinder-Strümpfe und -Söckchen in grosser Auswahl, in allen Preislagen.

**Damen-Taghemden** in Achsel- und Vorderschluss, nur gediegene Qualitäten, von einfacher bis zur eleganteten Ausführung M. 5.00 3.50 2.00 bis **95** Pf.

**Nachthemden** in einfacher bis elegantester Verarbeitung, mit Umlegekragen und halsfrei . . . M. 6.50 5.00 4.00 bis **2.90**

**Nachtjacken** gerauhte und ungerauhte Stoffe, tadellose Arbeit, mit Stickereien u. Einsatz . . . M. 3.50 2.50 1.75 bis **95** Pf.

**Beinkleider** Bündchen- und Knieform, elegante Ausführung . M. 3.50 2.50 2.00 bis **95** Pf.

**Stickerei-Röcke, Untertaillen** in grosser Auswahl.

**Neuheit: Untertaillenröcke** in einfacher bis elegantester Verarbeitung, Grösse 48 bis 42 vorrätig M. 25.00 19.00 18.00 bis **4.75**

## Herren-Wäsche.

Weisse Oberhemden . . . M. 7.50 bis **4.50**
Farbige Oberhemden . . . M. 6.75 bis **3.25**
Weisse Serviteurs . . . . M. 1.75 bis **45** Pf.
Farbige Garnituren (Serviteur und Manschetten) . . . . . M. 2.00 bis **60** Pf.
Nachthemden, mit farbigen Besätzen, auch ganz weiss . . . . . M. 5.00 bis **2.80**
Kragen und Manschetten.

**Krawatten** . von M. 4.00 bis **15** Pf.
Schleifen, Kragenschoner, Taschentücher.

**Hosenträger** von Mk. 4.00 bis **35** Pf.
Kragen- u. Manschettenknöpfe, Normal- u. Macco-Hemden, -Beinkleider, -Jacken, Sockenhalter.

**Gardinen**
Tüll-Gardinen, weiss und crême Meter 1.00 bis **25** Pf.
Allovernet . . . . . Meter 4.50 bis **90** Pf.
Engl. Tüll- und Erbstüll-Borten Meter 1.50 bis **10** Pf.
Köper-Spachtel-Borten . Mtr. 1.10 bis **30** Pf.

**Vorhangstoffe** in Damast und Köper, verschiedene Breiten und Farben . Meter 2.80 bis **48** Pf.

**Künstlerleinen** 110 und 130 cm breit . . Meter 2.20 bis **1.25**

**Tüll-Gardinen** weiss und crême, abgepasste Fenster = zwei Flügel . . . . . M. 9.00 bis **1.75**

**Tüll-Stores** weiss und crême . . . . . M. 5.00 bis **1.50**

**Halb-Stores** . . . . . von M. **4.50** an

**Künstler-Gardinen** 2 Flügel und 1 Querbehang M. 16.50 bis **4.00**

**Tischdecken** in Filz, Tuch, Plüsch . M. 35.00 bis **95** Pf.

**Dekorationen** in Leinen, Rips, Tuch, Velvet M. 38.00 bis **3.00**

**Tüll-Bettdecken** M. 48.00 bis **2.50**

**Axminster-Teppiche** M. 44.00 bis **4.50**

**Deutsche Teppiche** gr. Ausw. in Plüsch, Tapestry, Bouclé, Linoleum.

**Echte Orient-Teppiche** Läuferstoffe, alle Arten und Breiten.
Moderne Sofabezüge.
Steppdecken, Schlafdecken.
Eisenbettstellen für Erwachsene und Kinder.

## Handtücher

Grosse Posten **Handtuchdrell** weiss und grau . . . . . Meter 65 bis 43 37 21 **19** Pf.

**Grau Halbleinen-Drell** 48×110 cm . . . . . ½ Dtzd. M. 3.00 2.50 bis **1.65**

**Grau Reinleinen-Drell** 48×110 cm . . . . . ½ Dtzd. M. 3.90 3.00 **2.80**

**Weiss Halbleinen-Drell** 48×110 cm . . . . . ½ Dtzd. 3.75 3.10 **2.40**

**Weiss Reinleinen-Drell** 48×115 cm . . . . . ½ Dtzd. M. 5.25 4.00 **3.60**

**Halbleinen Jacquard** 48×110 cm . . . . . ½ Dtzd. M. 4.50 4.00 **3.00**

**Reinleinen Jacquard** 50×120 cm . . . . . ½ Dtzd. M. 7.00 6.00 4.50 **3.90**

**Weiss Gerstenkorn** mit roter Kante, 48×110 cm . . . . . ½ Dtzd. M. **1.60**

**Weiss Halbleinen Gerstenkorn** mit roter Kante, 48×110 cm . . . ½ Dtzd. M. 3.50 bis **2.70**

**Grau Reinleinen Gerstenkorn** 48×110 cm . . . . . ½ Dtzd. M. **3.50**

**Reinlein. Victoria-Drell** 48×115 cm . . . . . ½ Dtzd. M. 4.70 **3.75**

Preiswertes Angebot!

## Tischwäsche

### Halbleinene Jacquard-Tischtücher

| Grösse | 115×135 | 115×150 | 130×130 | 130×225 |
|---|---|---|---|---|
| Preis | 1.10 | 1.45 | 1.70 | 2.90 |

**Servietten** dazu passend 60×60 cm . . . . ½ Dutzend M. **2.20**

### Reinleinene Drell-Tischtücher

auch für Hotels und Restaurationen geeignet

| Grösse | 115×115 | 130×130 | 130×165 | 150×165 | 150×230 |
|---|---|---|---|---|---|
| Preis | 2.35 | 3.00 | 3.75 | 4.50 | 6.25 |

**Servietten** dazu passend 65×65 cm . . . . . ½ Dutzend M. **4.10**

## Wischtücher

**Halbleinen** kariert und mit Kante . ½ Dutzend M. 1.40 bis **65** Pf.

**Reinleinen** kariert und mit Kante, weiss und grau . . . . ½ Dutzend M. 2.50 2.00 **1.75**

## Farbige Kaffeedecken

— gewebt und bedruckt —

**Künstler-Decken**
**Restaurations-Decken**
**Schneidezeuge** in den neuesten Mustern
**Kaffee- und Teegedecke.**

## Fertige Bettwäsche.

**Bettbezüge** in weiss und farbig
**Inletts** in rot und rot-rosa gestreift
**Bettücher** volle Grösse

— alle Qualitäten in enorm grosser Auswahl. —

## Grosse Posten

Hemdentuche, Halbleinen, Reinleinen, Negligéstoffe, Bettdamaste, Bettsatins, Dowlas, Halbleinen und Reinleinen für Bettücher.

Frottier-Handtücher, Badetücher in allen Grössen, Badeteppiche, Bademäntel.

**Sämtliche Waren sind mit deutlicher Preisangabe versehen. Hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder Käufer vor Uebervorteilung geschützt.**

**Fortsetzung unseres grossen Schürzen- und Unterrock-Verkaufs zu extra billigen Preisen.**

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

64

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0004

## Gedenktage.

2. April.

742. Karl der Große geboren.
1640. Der Liederdichter Paul Flemming gestorben.
1719. Der französische Staatsmann Graf von Mirabeau gestorben.
1791. Der Dichter Ludwig Gleim geboren.
1798. Der Dichter Hoffmann von Fallersleben geboren.
1803. Der Tonkünstler Franz Lachner geboren.
1805. Der nordische Märchendichter Hans Christian Andersen geboren.
1806. Der Dichter Friedrich Halm geboren.
1814. Absetzung Napoleons I. durch den Senat.
1817. Der Schriftsteller Joh. Heinr. Jung (Jung-Stilling) gestorben.
1826. Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen geboren
1840. Der französische Romandichter Emile Zola geboren.
1872. Der Erfinder des Schreibtelegraphen Samuel Morse gestorben.
1910. Der Sozialpolitiker Pastor Friedrich v. Bodelschwingh gestorben.

*

### Tageschronik aus dem Jahre 1813.

2. März. Erstürmung Lüneburgs durch Preußen und Russen. Verteidiger und Angreifer je 2800 Mann. Trotzdem werden die Franzosen aus der Stadt vertrieben und im Freien zur Kapitulation gezwungen. Aus diesem Anlaß werden die ersten Eisernen Kreuze verteilt.

2. März. König Friedrich Wilhelm III. begibt sich zum Besuch des Kaisers Alexander nach Kalisch, von wo er am 5. nach Breslau zurückkehrt.

2. März. Vizekönig Eugen geht bei seinem erneuten Vorgehen mit den beiden Armeekorps Lauriston und Grenier unweit Magdeburg wieder vom linken auf das rechte Elbufer zurück.

*

Tagesspruch: Es gibt keinen größeren Verschwender als den Geizhalz. Er verschwendet sein Leben auf die Erwerbung dessen, was er weder genießen kann noch will. Eötvös.

## Vor 100 Jahren.

### Tageschronik des Befreiungskrieges.

2. April.

Unter Dörnbergs Leitung in den ersten Morgenstunden Sturmangriff auf Lüneburg — das erste Gefecht im Befreiungskriege. Etwa 2000 Kosaken, eine halbe Batterie und zwei Bataillone Fußvolk standen ihm zur Verfügung. Da alle Vorteile auf Seiten des Feindes waren, der die mit Toren, Wall und Graben befestigte Stadt und auch außerhalb die beherrschenden Anhöhen und Uebergänge über die Ilmenau besetzt hatte, und dazu an Fußvolk und Geschütz überlegen war, so wäre der Erfolg sehr zweifelhaft gewesen, wenn nicht das pommersche Füsilier-Bataillon und die ihm zugeteilten freiwilligen Jäger unter der Führung des Majors von Borke mit einer Kühnheit sonder Gleichen in die Stadt eingedrungen wären. Trotz den vorhergehenden Gewaltmärschen galt es, ohne Zeitverlust zum Angriff zu schreiten, wenn man das Leben von bereits zum Tode verurteilten 50 Bürgern retten wollte. Nach einem zweistündigen hartnäckigen Gefechte erstürmte das Füsilier-Bataillon das Lüner Tor und warf im Verein mit russischen Jägern nach einem wütenden Straßenkampfe die Franzosen und Sachsen hinaus. Morand mußte die Stadt räumen. Er wurde durch eine Gewehrkugel tödlich verwundet. Franzosen und Sachsen verloren 3 Kanonen und 3 Fahnen. Gefangen wurden Divisionsgeneral Morand, 3 Obersten, 100 Offiziere und 2200 Mann.

Major von Borke war der erste Ritter des Eisernen Kreuzes. Bei Lüneburg fielen die ersten freiwilligen Jäger. Die Eltern des einen, Regierungsrat Hanse und Frau, rufen ihrem Sohne nach: „Ein solcher Verlust ist hart. Aber es ist tröstend, daß auch wir einen Sohn geben konnten zu dem großen, heiligen Zweck". — Rühmlich erwähnt sei auch das Heldenmädchen Johanna Steegen, das im dichten Kugelregen am Lüner Tor den preußischen Füsilieren die Munition der gefallenen Franzosen zutrug.

## Aus Halle und Umgebung.

**Halle, den 1. April.**

— **Das Ende eines alten Brauches.** Mit dem 1. April ist ein in unserer Stadt seit Jahrhunderten geübter Brauch zu Grabe getragen worden: das Anschlagen der Betglocke im Roten Turm. Sie wurde morgens 6 Uhr in den Winter- und um 5 Uhr in den Sommermonaten als des Tagewerksanfanges, mittags 11 Uhr, als der Zeit der Einnahme des Mittagsmahles und abends 6 Uhr als der Zeit der Beendigung des Tagewerks angeschlagen. Es erfolgten jedesmal drei Schläge in Pausen, in denen man ein „Vater unser" beten konnte. Fast 25 Jahre hindurch hat zuletzt der Kirchendiener von St. Marien, Herr Kien, das Anschlagen der Betglocke bewirkt. Der Magistrat hatte sich mit den Gemeindekirchenräten von St. Marien, St. Ulrich und St. Moritz in Verbindung gesetzt und deren Einverständnis zur Einstellung des alten Brauches eingeholt. Die in den drei Kirchengemeinden ansässigen Hausbesitzer sind infolgedessen nun auch der Zahlung des Betglockengeldes, das bisher von ihnen eingezogen wurde, enthoben.

— **Fahrschule.** Im Frühjahr 1911 ist hier nach dem Vorgange anderer größerer Städte eine Fahrschule ins Leben gerufen worden und es haben bereits mehrfache Lehrgänge stattgefunden. Die Fahrschule bezweckt, Geschirrführern und solchen, die sonst mit Pferden umzugehen haben, eine möglichst gründliche und vielseitige Ausbildung im Fahrdienste wie auch in der Behandlung der Zugtiere unentgeltlich angedeihen zu lassen. — Hierdurch soll vor allen Dingen den Gefahren entgegengewirkt werden, die in dem großstädtischen Straßenverkehre drohen, wenn ungeeignete und für die Verantwortlichkeit ihres Berufes verständnislose Leute mit ihren Fuhrwerken den Fahrdamm beherrschen. Daß dies hier noch vielfach der Fall ist, kann leider nicht bestritten werden. Auch vielfache Tierquälereien sind auf den Mangel ausgebildeten Fahrpersonals zurückzuführen. Leider steht die Einwohnerschaft diesen Bestrebungen noch immer gleichgültig gegenüber. Bei den Geschirrführern h[illegible] zumeist die unsinnige Ansicht vor, daß [illegible] in Geschäftsei, das nicht erst erlernt zu [illegible] auch e. Aber auch die weitaus größte Zahl der hiesigen [illegible] besitzer ist bisher der Fahrschule noch nicht näher getreten. [illegible] n den Fuhrwerksbesitzern und allen Pferdefreunden nur [illegible] ungerate werden, die Bestrebungen der Fahrschule tatkr[illegible] fördern. Denn nur, wenn möglichst viele Wagenführer [illegible] che ausgebildet sind, kann eine Besserung der Verkehrsverhält[illegible] r- hofft werden. Aber auch an die gesamte Bürger[illegible] t ergeht die gleiche Mahnung. Denn jeder hat ein großes persönliches Interesse, das der vermehrten eigenen Sicherheit daran, daß die Bestrebungen der Fahrschule allgemein Eingang finden. So mancher folgenschwere Straßenunfall wird ausbleiben, wenn die Kunst des Fahrens auch hier eine bessere Würdigung findet. Selbstverständlich braucht die Fahrschule nicht allein den Zuspruch von Schülern, sondern auch hinreichende Mittel, um ihren Zielen näher zu kommen. Daher sei der Beitritt oder die Hergabe von Spenden hiermit bestens empfohlen. Anfang April soll ein neuer Lehrgang beginnen. Anmeldungen und Sendungen nimmt der Schriftführer des Vereins, Herr Direktor Pfeiffer, Freiimfelder Straße 87, entgegen. Zu näherer Auskunft sind auch Herr Stadtrat Engelke, Trothaer Straße 62, der Vereinsvorsitzende und sein Stellvertreter, Herr Ober-Polizei-Inspektor Grantzow, Dreyhauptstraße 6, gern bereit.

— **Ordensverleihung.** Verliehen wurde dem Eisenbahnlokomotivführer a. D. Emil Kumke zu Halle das Verdienstkreuz in Silber.

— **Militärisches.** Major und Abteilungskommandeur v. Mühlenfels im Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75 wurde zur Teilnahme an einem Lehrgang zur Feldartillerie-Schießschule kommandiert.

— **Aus dem sogenannten Südwestafrika-Fonds des Deutschen Flottenvereins,** welcher geschaffen ist, um ehemaligen Invaliden Mitkämpfern des Deutsch-Südwestafrika-Feldzuges Unterstützungen zu gewähren, sind einem hiesigen Feldzugsteilnehmer, welcher als Invalide zurückgekehrt ist, 50 Mk. Unterstützung bewilligt worden.

— **Jubiläum.** Herr Werkmeister August Köppe, Tischlermeister bei der Firma Dicker u. Werneburg hier, feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Von vielen Seiten, so vom Herrn Chef, seinen Kollegen, dem Werkmeister-Bezirksverein Halle, dessen Mitglied er ist, wurden dem Jubilar Ehrungen aller Art zuteil.

— **Geschäftsjubiläum.** Am 1. April feiert die Firma Albert Binder ihr 30jähriges Jubiläum. Gleichzeitig verlegt sie ihre Geschäftsräume in das neu erbaute Grundstück in Diemitz, Otto Stompsstraße. (Siehe Anzeige.)

— **Schluß der Ferien.** Die mittleren und höheren Schulen unserer Stadt nehmen den Unterricht am Donnerstag wieder auf.

— **Die Meisterprüfung** bestanden vor der Meister-Prüfungs-Kommission der Handwerkskammer zu Halle a. S. im Damenschneiderhandwerk: Frl. Marta König, Frl. Dora Poetzel, Frl. Hildegard Schorsch, Frl. Katharina Scharlach, Frl. Thekla Beck, Frl. Elise Fischer, Frl. Lina Behring, Frl. Elsbeth Weber, Frl. Marie Röbel und Frl. Marie Forberg; im Bäckerhandwerk die Herren: Rudolf Helmrich, Theodor Angermann, Artur Kleeberg und August Hohndorf.

— **Fernsprech-Teilnehmerverzeichnis.** Das Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen im Ober-Postdirektionsbezirk Halle ist in neuer Auflage erschienen und wird in den nächsten Tagen an die Inhaber von Hauptanschlüssen kostenfrei verteilt werden. Weitere Exemplare sind bei den Postanstalten, in Halle bei den Postämtern 1 und 2, zum Preise von 75 Pf. zu beziehen. Zur Erzielung eines geordneten und schnellen Betriebes am Fernsprecher ist es unbedingt erforderlich, daß nur das neueste amtliche Verzeichnis benutzt wird, weil die Verwendung veralteter amtlicher Verzeichnisse sowie der von der Privatindustrie hergestellten Verzeichnisse häufig zu falschen Verbindungen und zu Weiterungen im Fernverkehr führt. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß es zur Vermeidung falscher Verbindungen wünschenswert ist, die Anschlußnummern so auszusprechen, wie dieses in den Vorbemerkungen zum Teilnehmerverzeichnis auf Seite 5 unter Punkt V angegeben ist.

— **Städtische Straßenbahn.** An Fahrgeldern wurden im März 1913 vereinnahmt 50 277 Mk., gegen 45 263,75 Mk. im März 1912. Mehr also im März d. Js. 5013,25 Mk. Vom Januar bis März einschließlich wurden 1913 vereinnahmt 137 928,50 Mk., gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres 132 927,85 Mk. **Mehr also in diesen drei Monaten 1913: 5000,65 Mk.**

— **Stadtbahn Halle.** Die Fahrgeldeinnahmen der A. E.-G. Stadtbahn Halle betrugen vom 1. bis 31. März 1913 97 266,75 Mk. gegen 89 996,65 Mk. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, 1913 also mehr 7270,10 Mk.; vom 1. Januar bis 31. März 1913 262 063,75 Mark, gegen 249 038,15 Mk. im gleichen Zeitraume des Vorjahres, 1913 also mehr 13 025,60 Mk.

— **Zur Berufswahl.** Man schreibt uns: Mangel an Lehrlingen zeigt sich auch dieses Jahr im Uhrmachergewerbe. Söhne achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, welche Lust haben, die Uhrmacherei zu erlernen, finden noch Aufnahme. Stellen-Nachweis bei dem Obermeister der Uhrmacher-Zwangsinnung, Herrn Hermann Uhlig, in Firma Gustav Uhlig, untere Leipziger Straße.

— **Ausstellung des „Vereins Neue Frauenkleidung und Frauenkultur"** in der Gewerbeschule in der Klosterstraße (Zimmer Nr. 41, part.). Die Ausstellung gibt in dankenswerter Weise den Freundinnen der neuen korsettlosen Frauenkleidung eine willkommene Gelegenheit, sich über die verschiedenen in das Gebiet der Praxis der Frauenkleidung schlagenden Fragen trefflich zu informieren. Neben schönen und einfachen Straßen-, Haus-, Gesellschafts- und Kinderkleidern sind auch verschiedene Arten hervorragend praktischer, bereits erprobter Berufs- und Turnkleider ausgestellt. Besonders bemerkenswert sind verschiedene geschmackvoll bestickte Kleider aus Wirkplüsch (Waschsamt) von Fräulein Elisabeth Pott-Halle und Fräulein Rose Bube-Leipzig. Außerordentlich reichhaltig ist aber vor allem die neue Frauenunterkleidung in naturgemäßen Formen und luftdurchlässigen Stoffen vertreten. Für Mütter, die ihre Töchter schön, einfach und gesund kleiden möchten, aber über die Art der Ausführung noch im Zweifel sind, ist hier eine schöne Gelegenheit gegeben, die verschiedenen erprobten Möglichkeiten kennen zu lernen. Die Damen des Vereins zeigen und erklären bereitwilligst alles Wissenswerte. Auch naturgemäßes Schuhwerk, Stoffe aller Art, Hüte, Schürzen, Schmucksachen sind mit ausgestellt. Da ist vor allem hinzuweisen auf die wundervollen Handstickereien aus der Kassubei, die eine künstlerisch hochstehende Lehrerfrau aus Sanddorf (Adresse J. Gulgowski, Sanddorf bei Altbukowitz in Westpreußen, von den armen, während des Sommers als Sachsengänger beschäftigen Bauernmädchen und -Frauen ihres Dorfes in den Wintermonaten herstellen läßt; das ist Volkskunst im vollendetsten und edelsten Sinne des Wortes, Altkunst einer frischen nordischen Blüte. In herrlichen Farbenzusammenstellungen in künstlerisch empfundenen Mustern sind da die verschiedensten Sachen bestickt: Decken, Blusen, Rußenkittel, Handtücher usw. Freunde heimatlicher alter Volkskunst werden ihre helle Freude an diesen eigenartig schönen Arbeiten finden. (Die Sachen sind verkäuflich.) Auch Burzelstichtarbeiten sind zu sehen. — Die Ausstellung erregt allseitig großes Interesse und wurde bisher zahlreich besucht. Sie ist (täglich von 9—9 Uhr) noch geöffnet bis Dienstag abend. Der unentgeltliche Besuch steht jedem frei.

— **Warmwasser auch für Kleinwohnungen.** Eine für Kleinwohnungen in Frage kommende Warmwasseranlage muß zugleich warmes Wasser für die Küche abgeben wie auch warmes Wasser für die Zubereitung eines Bades. Hier hat die Gastechnik neuerdings billige Warmwasserapparate auf den Markt gebracht, die über der Wasserleitung angebracht, nur geringen Platz in Anspruch nehmen. Der Warmwasserapparat hat einen beweglichen Ausflußarm, so daß man warmes Wasser nach Belieben in eine Wanne oder in ein anderes Gefäß laufen lassen kann. Das von dem Apparat gelieferte heiße Wasser ist vollkommen rein, so daß es auch für Küchenzwecke unbedenklich verwandt werden kann. Da heute fast überall Gaskocher in Gebrauch sind, welche jedoch nicht ohne Warmwasserertzter sind, so wird ein solcher Warmwasserapparat als Ergänzung überall sehr willkommen sein. Er liefert das warme Wasser zum halben Preise und über zehnmal so schnell wie ein Gaskocher, erleichtert also die Arbeit der Hausfrau ganz wesentlich. Diese einfachen wie auch eleganten Ausführungen sind auf der Ausstellung moderner Gasapparate in der Volksschule an der Neuen Promenade zu sehen und werden gern vorgeführt.

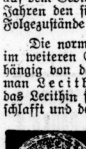
— **Der auf einen Aprilscherz hineingefallene Hallesche Alleweltsberichterstatter.** Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" brachten aus Schkeuditz einen gelungenen Aprilscherz, demzufolge in den besonders häufig von Wilddieben und Vogelstellern heimgesuchten Forstrevieren eine Anzahl Oberjäger vom Naumburger Jägerbataillon Nr. 4 auf vorläufig zwei Jahre als Hilfsförster eingestellt würden. Flugs stürzte sich der schon öfter wegen seiner sensationell aufgeputzten, aus allen Himmelsrichtungen hergeholten und nachher von Halle aus verbreiteten Nachrichten hinreichend gekennzeichnete Hallesche Berichterstatter auf diese Mitteilung und drahtete den von ihm bedienten Blättern, wie „Vossischer Zeitung" usw., daß „in Zukunft ständig Mannschaften des 4. Jägerbataillons Naumburg in den gefährdeten Bezirken als Hilfsaufseher stationiert würden". — Am hineingefallensten sind natürlich die Blätter, die dem Berichterstatter seine Aneignung fremder Aprilscherze, die er für bare Münze nahm und noch zu überbieten bestrebt war, auch noch mit gutem Gelde honorieren.

— **Zwangsversteigerung.** An hiesiger Gerichtsstelle wurde die zu Besen belegene, auf den Namen der Ehefrau des Schuhmachermeisters Franz Prüfer, jetzt in Naßnitz wohnhaft, eingetragene Gastwirtschaft mit Acker in der Gemarkung Ammendorf-Beesen-Planena öffentlich meistbietend versteigert. Das Grundstück hat einen jährlichen Nutzungswert von 3772 Mark. Im ganzen war das Grundstück mit 66 500 Mark belastet. Ersteher war Herr Hugo Nürnberger hier mit 57 350 Mark. Der Zuschlag wurde noch ausgesetzt. — Ersteher des kürzlich versteigerten Grundstücks Glaucharerstraße 71 c, auf den Namen des Zimmermeisters Max Zabel hier eingetragen, jährlicher Nutzungswert 9820 Mark, ist Herr Kaufmann Louis Haas in Magdeburg mit 116 000 Mark. Der Zuschlag ist ihm erteilt worden.

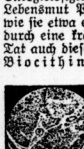

# Ich bin so nervös!

Diesen Verzweiflungsruf hört man oft und mit so trostloser Stimme ausstoßen, als ob es gar kein Mittel gegen diesen allerdings sehr lästigen Zustand gebe. Und doch haben die Forschungen auf dem Gebiet der Physiologie und der Nervenlehre in den letzten Jahren den sicheren Weg gezeigt, wie man Nervosität und ihre Folgezustände in verhältnismäßig kurzer Zeit beheben kann.

Die normale Funktion unseres Nervenapparates, zu welchem im weiteren Sinn auch Gehirn und Rückenmark gehören, ist abhängig von dem genügenden Vorhandensein einer Substanz, die man Lecithin nennt. Was das Gewirr für den Muskel, ist das Lecithin für den Nerv. Bei ungenügender Eiweißzufuhr erschlafft und degeneriert der Muskel, bei Abnahme seines Lecithingehaltes wird das Nervensystem außerstande gesetzt, seine lebenswichtigen Funktionen zu erfüllen. Die Folgen sind im letzteren Fall viel verhängnisvoller als im ersteren, denn eine ganze Reihe schwerer Erkrankungen des Körpers wie des Geistes ist auf eine Zerrüttung des Nervensystems, verursacht durch seine Verarmung an Lecithin, zurückzuführen.


Querschnitt eines gesunden Nervenbündels.

Der Weg zur Abhilfe ist somit von selbst gegeben. Wer gut nährt, heilt gut, sagte der berühmte verstorbene Kliniker Prof. Dr. von Leyden. Und so gilt es denn auch hier, den Nerven denjenigen Nährstoff wieder zuzuführen, dessen sie zu ihrer Kräftigung bedürfen. Wie die wissenschaftlichen Arbeiten zahlreicher französischer und später auch deutscher Autoren gezeigt haben, bewirkt die Zufuhr von physiologisch reinem Lecithin einen sofort bemerkbaren außerordentlich günstigen Einfluß auf das Verhalten des ganzen Nervensystems. Nervöse Schmerzen verschwinden; Schwäche und Energielosigkeit machen einem wohltuenden Kraftgefühl, erneutem Lebensmut Platz. Kurz, die Wandlung ist eine so augenfällige, wie sie etwa entsteht, wenn ein durch Hunger Entkräfteter plötzlich durch eine kräftige Mahlzeit gestärkt wird. Es liegen ja in der Tat auch dieselben Verhältnisse vor, denn das Lecithin, wie es im Biocithin enthalten ist, ist kein Medikament, sondern ein aus dem Dotter des Hühnereies gewonnener Nährstoff, der die wertvolle Eigenschaft besitzt, speziell die Nerven zu ernähren und ihren Bestand an Nervensubstanz zu vermehren.


Querschnitt eines degenerierten Nervenbündels; ein großer Teil der Nervenfasern ist vollständig zugrunde gegangen.

Nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann gelangt seit einigen Jahren unter dem Namen Biocitin ein Lecithinpräparat in den Handel, das sich wegen seiner reinen Beschaffenheit, seiner prompten, stets gleichmäßigen Wirkung und seines angenehmen Geschmacks die Gunst der Aerzte und des Publikums im Flug erobert hat. Im Biocitin besitzen wir nunmehr ein Mittel, durch das wir unsere Nerven in einer Weise kräftigen können, daß sie den schädigenden Einflüssen des modernen Lebens, den übermäßigen Anforderungen des Berufes, des Vergnügens usw. standhalten können.

Aber nicht bloß die Nerven, sondern der ganze menschliche Körper wird durch Biocitin gekräftigt. Denn neben seinem hohen Gehalt an Lecithin enthält das Biocitin auch noch andere wertvolle Nährstoffe. Als solche sind das Nucleovitellin, die Kernsubstanz des Eidotters, und das Caseinogen, der natürliche unveränderte Eiweißbildner der Milch, zu nennen. Im Verein mit dem Lecithin bewirken diese hochwertigen Nährsubstanzen eine schnelle Aufbesserung des Ernährungs- und Kräftezustandes bei schwächlichen Personen jeden Alters, Rekonvaleszenten nach schwerer Krankheit, bei geistigen und körperlichen Ermüdungszuständen, gleichviel, durch welche Umstände sie hervorgerufen sein mögen.

Lecithin nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann wird lediglich für Biocitin verwandt. Wir bitten daher, unbedingt minderwertige Nachahmungen und lose abgewogenes Präparat zurückzuweisen. Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien käuflich. Falls nicht erhältlich, oder etwas anderes angeboten wird, wende man sich direkt an uns. Der Versand erfolgt ohne Berechnung von Porto und Verpackungsspesen. (6053

Ein Geschmacksmuster nebst einer populär wissenschaftlichen Abhandlung über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61/52.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0005

— **Stotterer, sowie an sonstigen Sprachgebrechen und Fehlern Leidende haben** auch in diesem Jahre **Gelegenheit, durch** Beteiligung an **Boesers** bekannten „Korrektiv“-Einzelkursen ohne Anwendung von Apparaten, Medizin usw. eine vollkommen natürliche und schöne Sprache zu erlangen. Herr Boeser, einer der ältesten **Fachlehrer Deutschlands** und früher selbst Stotterer, ist von heute ab in Halle, Franckestraße 12 I, für Interessenten zu sprechen. (Siehe Anzeige.)

— **Im Apollotheater** beginnt heute, Dienstag, das Gastspiel von „Prangs lustiger Kölner Bühne“. Als Eröffnungsstück gelangt die tolle, dreiaktige Burleske „Madame Knaster“ zur Aufführung. Das Stück hatte überall einen ungeheuren Lacherfolg, der in erster Linie dem ausgezeichneten Spiel der Kölner zuzuschreiben ist. Allen Freunden rheinischen urwüchsigen Humors sei ein Besuch dieser Vorstellung bestens empfohlen.

— **Walhallatheater.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß heute abend die erste Aufführung der in vielen Großstädten mit riesigen Erfolgen gegebenen Gesangsposse „Große Rosinen“ in 3 Akten von Rud. Bernauer und Rud. Schanzer, Musik von Willy Bretschneider und Walter Kollo, stattfindet. (Näheres siehe Anzeige.)

— **Zoologischer Garten.** Am 5. April 6 Uhr findet im Restaurant des Zoologischen Gartens die zwölfte ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten statt.

— **Saalschloßbrauerei.** Das morgen Mittwoch nachmittag stattfindende 71. große Streichkonzert der Kapelle der 36er unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters Fister eröffnet sie mit Beethovens Eleonoren-Ouvertüre Nr. 3, welcher sich das übrige, wertvolle Programm würdig anschließt. Als Solistin wird die Konzert- und Oratoriensängerin Fräulein Elfriede Martin aus Elberfeld mitwirken. Zum Vortrag gelangen Gesänge mit Orchesterbegleitung sowie Lieder mit obligaten Instrumenten.

— **Doppeldecker über Halle.** Heute, Dienstag, gegen ¾10 Uhr überflog ein Doppeldecker in der Richtung von Norden nach Süden unsere Stadt.

— **Im „Orpheum“**, dem modernen Lichtspieltheater, Steinweg 12, gelangt ab Mittwoch bis einschl. den 8. April in den Nachmittags- und Abendvorstellungen die Fortsetzung des großen historisch-vaterländischen Gemäldes: „Königin Luise“, 2. Teil „Aus Preußens schwerer Zeit“, zur Vorführung. Um allen Familien Gelegenheit zu geben, sich dieses prachtvolle Werk anzusehen, hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind umsonst einzuführen. Ferner werden die ergreifende Geschichte aus dem Leben eines Gymnasiasten: „Schicksalswege“ und drei Dramen gezeigt. Erwähnt sei besonders der hochinteressante Film „Die Flora des Meeres“. (Siehe Anzeige.)

— **Tödlich verunglückt.** Gestern nachmittag gab das beim Umlegen eines Trägers bei dem Brückenbau an der Alten Leipziger Chaussee benutzte Gerüst nach und stürzte in sich zusammen. Hierbei wurde ein Schlosser derart verletzt, daß er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlag.

— **Hallesche Tageschronik.** Von einem Geschirr aus Ober-Marchwitz wurde eine vor Dessauerstraße 7 stehende Gaslaterne umgefahren; desgleichen eine vor Wielandstraße Nr. 2 stehende von einem bisher noch nicht ermittelten Geschirr. — Ein Arbeiter mußte in Schutzhaft genommen werden, weil er im angetrunkenen Zustande die Mitbewohner eines Grundstücks in der Merseburgerstraße mit einem offenen Messer bedrohte. — Ein radfahrender Eilbote stieß in der Gr. Ulrichstraße infolge nicht genügenden Ausweichens mit einem Anhängewagen der Straßenbahn zusammen. Der Eilbote kam zu Fall, erlitt selbst keinen Schaden, wohl aber sein Fahrrad.

## Aus den Vereinen.

**Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Flottenvereins** veranstaltete gestern Montag in den „Thaliasälen“ eine Festfeier. Der Vorsitzende, Herr Generalleutnant z. D. Loeb, Exzellenz, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf gab der II. Vorsitzende, Herr Landrat von Krosigk, einen kurzen Ueberblick über das verflossene Geschäftsjahr, aus welchem hervorging, daß die Ortsgruppe jetzt 640 Mitglieder zählt, außerdem 17 körperschaftliche mit 2500 Einzelmitgliedern. Herr Kaiserlicher Geheimer Konsistorialrat Marineoberpfarrer Göbel aus Kiel hielt alsdann einen Vortrag über „Japanisches“ und „Was dem deutschen Volke noch immer not tut“. Er führte aus, daß das japanische Volk sich durch große Vaterlands- und Elternliebe, durch ungewöhnliche Opferwilligkeit und Anspruchslosigkeit in Kleidung, Nahrung und Wohnung und durch erstaunliche Abhärtung auszeichne, Eigenschaften, die ein Volk in erster Linie für den Kriegsdienst geeignet machten, und daß es gelte, dem deutschen Volke diese Eigenschaften zu erhalten oder sie ihm anzuerziehen. Vor allen Dingen müsse es sich jedoch genügend mit Schiffen versehen, damit es seine Interessen im Auslande wahren könne. Wenn es auch in dieser Hinsicht gegen früher bedeutend besser geworden sei, so seien doch noch Lücken vorhanden, die ausgefüllt werden müßten. Uns fehlten die Panzerkreuzer, und der russisch-japanische Krieg habe gezeigt, daß gerade diese Waffe ausschlaggebend sei. Darauf brachte Fräulein Zander einen von Herrn Marine-Obersteuermann a. D. C. Sperling-Wilhelmshaven verfaßten Prolog zur Hundertjahrfeier und zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers sehr ausdrucksvoll zum Vortrag, und Herr Opernsänger Kurt Schreiber sang mit sehr klangvoller Stimme das Lied „Seemannslos“ und das Steuermannslied aus der Oper „Der fliegende Holländer“. Die Ruderjungmannschaften des Flottenvereins führten noch das seemännische Phantasiebild mit Geisterchor von Fritz Jacobs „Die Musterung auf dem Meeresgrunde“ und Mitglieder des Wehrkraftvereins „Jungdeutschland“ den Matrosenfestreigen „Navigare necesse est“ sehr wirkungsvoll vor und ernteten damit vielen Beifall.

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der Generalversammlung sprach zunächst Herr Professor Dr. Scupin in sehr interessanter Weise über die mitteloligozäne Küste bei Halle. Weiter hatte Herr Oberlyzeallehrer Bernau eine Zusammenstellung von Palmenfrüchten mitgebracht. Im Anschlusse daran sprach Herr Professor Dr. Schulz über die Morphologie der Blüte und Frucht der Palmen und ging auch auf die geographische Verbreitung der Palmen ein, deren Gattungen fast ausschließlich entweder nur alt- oder neuweltlich sind. Eine Ausnahme hiervon machen nur die Kokospalmen (Cocos nucifera), die Raphia-Palme (Raphia vinifera) und die Oelpalme (Elaeis guineensis), die sowohl in Afrika als auch im tropischen Amerika vorkommen. Endlich legte Herr Professor Dr. Schulz Abbildungen und Aehren von dem Petkuser Roggen vor.

— **Vereinigung zur Erforschung der heimischen Pflanzenwelt.** Sitzung am 5. April, 8½ Uhr im „Reichshof“. Tagesordnung: 1. Vorlage neuer Litteratur durch Herrn Prof. Schulz; 2. Herr Prof. Schulz: Die botanischen Naturdenkmäler; 3. Herr Rektor Born: Vorlage deutscher Scirpoideen mit Erläuterungen von Herrn Prof. Schulz; 4. Herr Bernau: Die pleurocarpen Moose; 5. Herr Privatgelehrter Müller: Vorlage des Orchideenwerkes von Sander „Reichenbachiana“.

**Der Verein der Gastwirte von Halle und Umgegend** hielt seine Monatsversammlung am Freitag im „Goldenen Ring“ ab. Mit Bedauern wurde mitgeteilt, daß die Ortskrankenkasse für die im Gastwirtsgewerbe beschäftigten Personen demnächst eingehen wird, um in einer allgemeinen Kasse aufzugehen. Das angesammelte Vermögen von etwa 28 000 Mk. geht dann mit in deren Besitz über. Hierauf wurden 24 Kellner und 10 Köche, die diese Ostern ausgelernt haben, entlassen. Die Mitglieder wurden ersucht, die Plakate für die Nationalflugspende in ihren Lokalen aushängen und die Sammellisten in Umlauf setzen zu wollen. Die Zone VI hält am 15. April ihre Tagung ab. Zu derselben wurden 10 Vertreter gewählt.

## Vereins-Anzeiger.

**Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Halle (Saale).** Am 2. April 8½ Uhr in der „Tulpe“ Versammlung. Tagesordnung: Alldeutsche Tagesfragen: Schlußbesprechung des Frymannschen Kaiserbuches (Berichterstatter: Herr Prof. Dr. Hertzberg) und Erinnerung an Bismarck. Einführung von Gästen erwünscht.

**Franckescher Jünglingsverein** (Leiter: P. Heintke). Heute Dienstag 8¼ Uhr Monatsversammlung der Turnabteilung im „Evangelischen Vereinshause“. Am 2. April 8½ Uhr „Aeltere Abteilung“ Vortrag über „Ultramontanismus“.

**Stenographenverein Stolze-Schrey von 1858 zu Halle a. S.** Am 2. April 8½ Uhr im „Wettiner Hof“ Mitgliederversammlung. Vortrag über „Julius Wolff, sein Leben und sein Dichten“. Einführung von Gästen gestattet.

**Monatliche Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen** am 2. April 8½ Uhr im „Evangelischen Vereinshause“. Frühere Zöglinge anderer Brüdergemeinden willkommen.

## Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 1. April früh 7 Uhr.

| Ort | Luftdruck | Temperatur | Wind | Wetter | Temperatur höchster Stand | Temperatur niedrigst. Stand | Niederschl. in 24 Stunden mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Halle | .58 7 | 12 | SW 2 | bedeckt | 24 | 10 | — |
| Torgau | 758 5 | 9 | S 1 | halbb. | 22 | 8 | — |
| Nordhausen | 758,2 | 11 | W 1 | bedeckt | 22 | 9 | — |
| Magdeburg | 757,5 | 12 | SW 1 | „ | 25 | 8 | — |
| Gardelegen | 757,3 | 10 | SW 1 | „ | 23 | 3 | — |
| Brocken | —,— | 5 | W 4 | wolkenl. | 15 | 4 | — |

Das flache Tief, welches gestern über Südwestdeutschland lag, hat sich nordwärts nach der Nordsee verlagert. Unter seinem Einfluß nahm im Dienstbezirk die Bewölkung allenthalben zu, und heute ist vielfach etwas Regen gefallen; die Maximaltemperaturen erhoben sich gestern bis zu 25 Grad. Da der hohe Druck von Südwesten her nach dem Kontinent vordringen wird, so haben wir wolkiges, vorwiegend trockenes, mildes Wetter zu erwarten.

**Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für** Mittwoch, 2. April: Wolkig, vorwiegend trocken, mild.

**Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:**

**Voraussichtliches Wetter am 2. April:** Wechselnd bewölkt, kühler, etwas Regen, strichweise Gewitter.

**Voraussichtliches Wetter am 3. April:** Ziemlich heiter, meist trocken, nachts kühler, am Tage mäßig warm.

# Börsen- und Handelsteil.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft“. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 31. März 1913: Schlepper Nr. 1512, Steuermann Naebert, Schlepper Nr. 1168, Steuermann Schmidt, beide mit Stückgut von Hamburg; Schlepper Nr. 6091, Steuermann Zeitz, mit Walzdraht von Hamburg.

### Düngemittel.

— **Magdeburg,** 31. März. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lief. Herbst —,— M, Frühjahr 1913 12,15 M ab Magdeburg, schwefels. Ammoniak 20½ % 73 ₰ pr. % ab Magdeburg, Kalkstickstoff, 17—20 % 59—63 ₰ pr. % und 15—16 % 9,40-10.00 M per 50 kg frachtfrei jeder deutscher Bahnstation, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9½ % 8,40 M per 50 kg ab Magdeburg, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 8,35 M per 50 kg und Superphosphat 17—19 % 16 ₰ pr. % frachtfrei Stationen des sächsischen Vertragsgebietes, Kalidüngesalz 20 % 2,80, 30 % 4,35, 50 % 6,20 M, Kainit 12 % 1,20 M pr. 100 kg ab Paritätsstationen, Thomasschlackenmehl 14—18 % zu Syndikatspreisen, Baumwollsaatmehl 55—58 % 8,35 M, Erdnußkuchenmehl 52—56 % 8,60, Sesamkuchenmehl 40—54 % 8,00, Mohnkuchenmehl 40—43 % 7,70, Rapskuchenmehl 40 bis 43 % 6,85 M, Kokoskuchen 30 % 8,80 M, Palmkernkuchenmehl 24—26 % 7,50 M, Maisölkuchenmehl 30—34 % 7,90 M, Maizenafutter 25—30 % 7,60 M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 5,40 M, aromat. Schlempe 30—35 % 7,00 M, Oelsaatmehl 20—24 % — M, Fischfuttermehl, zirka 55 % und 20 % phosph. Kalk 12,50 M, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90 % 15,50 M, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) zirka 45 % 11,00 M, bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg.

### Berliner Produktenbörse.

**Berlin** 1. April. (Eigener Drahtbericht.)

Trotz der höheren amerikanischen und argentinischen Kurse notierte Brotgetreide heute zu ½ Mk. niedrigeren Preisen, da die günstige Witterung und die bessere politische Lage zu Realisierungen Anlaß gaben. Hafer konnte dagegen unter Deckungen leicht anziehen. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: schön.

**Mittagsbörse.**

| Weizen: | Roggen: | Hafer: |
|---|---|---|
| Tendenz: ruhig. | Tendenz: ruhig. | Tendenz: ruhig. |
| Mai 208 75 M, | Mai 168,50 M, | Mai 166 25 M, |
| Juli 211 25 M, | Juli 170,00 M, | Juli 168,50 M. |
| Septbr. 206,25 M. | Septbr. 168,25 M. | |

| Mais: | Rüböl: |
|---|---|
| Tendenz: ruhig. | Tendenz: geschäftslos. |
| Mai 142.00 M, | März —,— M, |
| Juli —,— M. | Mai —,— M |
| | Okt. —,— M. |

**Schlußbörse.**

| Weizen: | Roggen: | Hafer: |
|---|---|---|
| Tendenz: matter. | Tendenz: matt. | Tendenz: matt. |
| Mai 208 00 M, | Mai 167 50 M, | Mai 165 00 M, |
| Juli —,— M, | Juli 176,00 M, | Juli 168,50 M. |
| Septbr. 206.00 M. | Septbr. 167,75 M. | |

| Mais: | Rüböl: |
|---|---|
| Tendenz: geschäftslos. | Tendenz: still. |
| Mai —,— M, | März —,— M, |
| Juli —,— M. | Mai 64,90 M |
| | Okt. —,— M. |

### Berliner Fondsbörse.

**Berlin.** 1. April. (Eigener Drahtbericht).

Die Börse beginnt in zunehmendem Maße die nach den vorliegenden Nachrichten anscheinend günstigere Gestaltung der politischen Verhältnisse am Balkan zu eskomptieren. Anfangs bestand zwar wegen der Haltung Montenegros noch einige Zurückhaltung; als aber dann bekannt wurde, daß die Großmächte hinsichtlich eines gemeinsamen Vorgehens gegen Montenegro einig wären, trat die feste Grundstimmung ausgesprochener in Erscheinung. Die sich am Schiffahrtsaktienmarkt fortsetzende Aufwärtsbewegung bot zu Anfang eine Stütze. Dann aber trat der Montanaktienmarkt mehr in den Vordergrund, auf dem erhebliche Baissepositionen bestehen. An sonstigen Momenten kommen noch in Betracht der günstige amerikanische Eisenmarktbericht und die heimischen Kohlenmarktberichte. Auch die Ultimoprolongation ist bisher ohne Zwischenfälle verlaufen, und am Geldmarkt macht sich die Erleichterung deutlicher fühlbar. Wie es heißt, sollen den großen Geldkassen, die für den Ultimo umfassende Vorkehrungen getroffen hatten, beträchtliche Summen übrig geblieben sein. Am Montanaktienmarkte setzte sich die Aufwärtsbewegung später in mäßigem Tempo fort. Sonst war auf manchen Gebieten Geschäftsstille zu verzeichnen. Tägl. Geld war vorbörslich vereinzelt noch zu 10 bis 12 Prozent abgeschlossen. Der Satz ermäßigte sich später auf 7 bis 6 Prozent. Privatdiskont 5⅝ bzw. 5¾ Prozent.

## Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 1. April 1913.

| | Zinslauf | Zinsfuß | | | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| **Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.** | | | | | |
| 4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918 | verschied. | 4 | — | — | 98 80G |
| 3½% do. | do. | 3½ | — | — | 86,20G |
| 3% do. | do. | 3 | — | — | 76,20G |
| 4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918 | do. | 4 | — | — | 98,30bG |
| 3½% do. do. | do. | 3½ | — | — | 86,85G |
| 3% do. do. | do. | 3 | — | — | 76,30G |
| Hallesche conv. Stadtanleihe von 1889 | 1/4 u. 1/10 | 3½ | — | — | 97,50bG |
| Hallesche Theater-Anleihe von 1883 | 1/4 u. 1/10 | 3½ | — | — | 91,00G |
| Hallesche Stadt-Anleihe von 1886 | 1/4 u. 1/10 | 3½ | — | — | 95,75G |
| do. do. von 1892 | 1/1 u. 1/7 | 3½ | — | — | 95,50bG |
| do. do. von 1900 Serie III | 1/1 u. 1/7 | 3½ | — | — | 91.00B |
| do. do. von 1900 | 1/1 u. 1/7 | 4 | — | — | 96,20G |
| do. do. von 1905 | 1/4 u. 1/10 | 4 | — | — | 96.50G |
| do. do. von 1910 | 1/5 u. 1/9 | 4 | — | — | 96,20G |
| Städtische Zoologische Garten-Anleihe | 1/4 u. 1/10 | 3½ | — | — | 92.00G |
| Akener Stadt-Anleihe | 1/1 u. 1/7 | 3½ | — | — | 92.00G |
| Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901 | 1/4 u. 1/10 | 3½ | — | — | 90,00B |
| do. do. v. 1893 u. 1901 III | 1/4 u. 1/10 | 3½ | — | — | —,— |
| do. do. III v. 1898 | 1/4 u. 1/10 | 4 | — | — | 96,60G |
| do. do. v. 1901 | do. | 4 | — | — | 96,60G |
| do. do. v. 1908 u. 1910 | verschied. | 4 | — | — | 96,60G |
| Halberstädter Stadt-Anleihe 1891 | 1/4 u. 1/10 | 3½ | — | — | —,— |
| do. do. 1897 u. 1902 | verschied. | 3½ | — | — | —,— |
| Leipziger Stadtanleihe v. 1908 | 1/4 u. 1/10 | 4 | — | — | 98,00G |
| Naumburger Stadt-Anleihe 1889 | 1/1 u. 1/7 | 3½ | — | — | —,— |
| do. do. 1897 u. 99 | do. | 3½ | — | — | —,— |
| do. do. 1900 | do. | 3½ | — | — | 90,00B |
| Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908 | 1/1 u. 1/7 | 4 | — | — | 96,00B |
| Weißenfelser Stadtanleihe von 1887 | 1/4 u. 1/10 | 4 | — | — | —,— |
| do. do. von 1909 | do. | 4 | — | — | —,— |
| Zerbster Stadtanleihe | 1/1 u. 1/7 | 3½ | — | — | 87,00G |
| **Pfandbriefe.** | | | | | |
| Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe | 1/1 u. 1/7 | 3½ | — | — | 85,00G |
| do. do. | do. | 3 | — | — | —,— |
| Magdeburger Pfandbriefe | do. | 4 | — | — | 98.00G |
| Sächsische landschaftliche Pfandbriefe | do. | 4 | — | — | 101,00G |
| do. do. do. neue | do. | 4% | — | — | 95,70b |
| do. do. do. | do. | 3½ | — | — | 86,75G |
| do. do. do. | do. | 3 | — | — | —— |
| Sächsische Rentenbriefe | verschied. | 3½ | — | — | 86,75G |
| Sächsische Provinzial-Anleihe | do. | 3½ | — | — | 93,50G |
| Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra) | 1/1 u. 1/7 | 3½ | — | — | 93,50G |
| **Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.** | | | | | |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn | 1/4 u. 1/10 | 3½ | — | — | 83,50b |
| do. do. von 1900 | 1/1 u. 1/7 | 4½ | — | — | 96,50b |
| do. do. von 1911 | 1/1 u. 1/7 | 4½ | — | — | 96,50B |
| **Bergwerks-Anleihen.** | | | | | |
| Bruckd.-Rietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe | 1/4 u. 1/10 | 4 | — | — | 94,00G |
| do. do. unk. 1914 | 1/1 u. 1/7 | 4½ | — | — | 97,50B |
| Consolidierte Hallesche Pfännerschaft | do. | 4 | — | — | 98 00bG |
| Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A. | do. | 4½ | — | — | 97,00G |
| Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister | do. | 4½ | — | — | 97,00B |
| Gewerkschaft Burbach | do. | 5 | — | — | 99,50G |
| Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl. | 1/4 u. 1/10 | 5 | — | — | —,— |
| Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl. | do. | 5 | — | — | 99,00bB |
| Grube Auguste bei Bitterfeld | 1/1 u. 1/7 | 4½ | — | — | —,— |
| do. do. rückz. 102 % | 1/4 u. 1/10 | 4½ | — | — | —,— |
| Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1898 | 1/1 u. 1/7 | 4 | — | — | 91,50G |
| do. do. von 1908 | do. | 4 | — | — | 91,00bB |
| do. do. von 1908 | do. | 4½ | — | — | 99 25G |
| do. do. von 1911 | 1/4 u. 1/10 | 4½ | — | — | 99,25B |
| Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl. | 1/1 u. 1/7 | 4 | — | — | 94,75G |
| do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102 % | 1/4 u. 1/10 | 4½ | — | — | —,— |
| A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 % | 1/1 u. 1/7 | 4½ | — | — | 99,25bG |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw. | 1/1 u. 1/7 | 4 | — | — | —,— |
| do. do. II. rückz. 102 % | do. | 4 | — | — | 94 00b |
| do. do. rückz. 102 % | 1/4 u. 1/10 | 4½ | — | — | 99 50b |
| Waldauer Braunkohlen | do. | 4 | — | — | 95,50B |
| do do. rückz. 102 % | do. | 4½ | — | — | 99.00b |
| Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890 | 1/1 u. 1/7 | 4 | — | — | 94,00G |
| do. do. v. 1898 | 1/4 u. 1/10 | 4 | — | — | 94.00b |
| do. do. v. 1902 | 1/1 u. 1/7 | 4 | — | — | 94,00G |
| do. do. rückz. 102 % | 1/4 u. 1/10 | 4½ | — | — | 100,00bB |
| Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik | 1/1 u. 1/7 | 4 | — | — | 92,75G |
| do. do. do. rückz. 102 % | do. | 4½ | — | — | 99,50b |
| **Anleihen industr. Gesellschaften.** | | | | | |
| Ammendorfer Papierfabrik | 1/1 u. 1/7 | 4 | — | — | 94,75G |
| do. do. rückz. 103 % | do. | 4½ | — | — | 101,00G |
| Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 % | do. | 4½ | — | — | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe | do. | 4 | — | — | 95,00G |
| Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 % | do. | 4½ | — | — | 99,75b |
| Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 % | 1/4 u. 1/10 | 4½ | — | — | 98,50b |
| Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 % | do. | 4½ | — | — | 99,50G |
| Eisenwerk Schafstedt Obl. r. m. 101 % | do. | 5 | — | — | —,— |
| Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 % | do. | 4 | — | — | 96,00B |
| Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915 | do. | 4 | — | — | 91.50B |
| Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 % | do. | 4½ | — | — | 99,00G |
| Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do. | 1/1 u. 1/7 | 4½ | — | — | 99,00bB |
| **Bank-Aktien.** | Geschäftsjahr | Dividenden | | | |
| Hallescher Bankverein | 1/1 | 9 | 8½ | — | 145,50bG |
| Spar- und Vorschußbank | 1/1 | 4½ | 4½ | — | 86,50B |
| **Bergwerks-Aktien.** | | | | | |
| Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt. | 1/7 | 0 | 0 | 0 | —,— |
| do. do. do. Vorz. „ | do. | 0 | 0 | 0 | —,— |
| Hallesche Pfännerschaft-Akt. | 1/1 | — | — | — | 138,50bB |
| Riebecksche Montanwerke, A.-G. | 1/4 | 12 | 12 | 12 | 186,00B |
| Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E | 1/4 | 11 | 11 | 11 | —,— |
| do. D | do. | — | — | — | 157,00B |
| **Industrie-Aktien.** | | | | | |
| Ammendorfer Papierfabrik | 1/7 | 22 | 28 | 30 | —,— |
| Bernburger Maschinenfabrik | 1/1 | 0 | 0 | — | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 1/7 | 12 | 12 | 9 | 160,00G |
| Cönnerner Malzfabrik | 16/9 | 8 | 8 | 8 | 154,00G |
| Eilenburger Kattun-Manufaktur | 1/6 | 5 | 3 | 5 | —,— |
| Eisenwerk Brünner | 1/1 | 8 | 5 | — | 65,50G |
| Glauziger Zuckerfabrik | 1/9 | 14 | 15 | 0 | —,— |
| Hallesche Aktienbierbrauerei | 1/10 | 0 | 0 | 2 | 60,00B |
| do. Maschinenfabrik | 1/1 | 30 | 32 | — | —,— |
| do. Portland-Zement | 1/1 | 0 | 3 | — | 88,00B |
| Hildebrandsche Mühlenwerke | 1/7 | 4 | 8 | 11 | 162,50B |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 1/4 | 12 | 10½ | 0 | —,— |
| Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000 | 1/1 | 12 | 12 | — | —,— |
| Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500 | 1/1 | 12 | 12 | — | 130,00B |
| Landsberger Malzfabrik | 16/9 | 9 | 9 | 10 | —,— |
| Gottfried Lindner | 1/4 | 7 | 7 | 8 | 135,00G |
| Niemberger Malzfabrik | 1/9 | 9 | 8½ | 8 | —,— |
| Nienburger Schloßmälzerei | 1/9 | 8 | 4 | 6 | 105,00B |
| Wegelin u. Hübner | 1/1 | 13 | 12 | — | —,— |
| Zimmermann u. Co. | 1/10 | 7½ | 5 | 5 | 90,00B |
| do. Vorz.-Akt. | 1/10 | 8¾ | 5 | 5 | 92,00B |
| Zeitzer Maschinenfabrik | 1/7 | 11 | 18 | 20 | —,— |
| Zuckerraffinerie Halle | 1/10 | 10 | 15 | 2 | 141,50G |
| **Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.** | | | | | |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. | 1/4 | 3 | 3 | 2½ | —,— |
| do. do. do. do. Lit. B. | 1/4 | 3 | 3 | 2½ | 70,00B |
| Hallesche Straßenbahn-Akt. 90 % zurückgez. | 1/1 | 5⅝ | — | — | —,— |
| **Kuxe.** | | | | | |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein | ohne Zinsen | 200 | 200 | Abschl. 150 | —— |

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 13, Telephon 1382, 1383, 1692.

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt
mit elektrischem Betrieb.
Moderne, vollkommenste Anlage. — Gründliche Reinigung. — Täglich im Betrieb.
Abholung und Zusendung der Betten kostenlos.
Fertig genähte Inletts, nur bewährte Qualitäten, in grosser Auswahl. [1923

Eduard Graf,
HALLE a. S.,
Marktplatz 10—11.
Telephon 2852.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0006

### Tages-Marktberichte.

**L. Hamburg, 31. März.** Tägliche ausländische Offerten in Mark für 5000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Hardwinter II März 222½ M., Northern I Duluth Febr./März 224½ M., Walla-Walla Jan./Febr. 230 M., Manitoba I April/Mai 226½ M., II Febr./März 224 M., April/Mai 220 M., III Febr./März 221 M., April/Mai 215½ M., Arg. Bar. 78 kg Febr.-März 221 M., 77 kg März/April 219½ M., Rosafé 77/78 kg Febr./März 220 M., Nordr. 76/77 kg Jan./Febr. 229 M., Austral. Jan./Febr. 233½ M. — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 März 177 M. — **Futtergerste:** Südruss. 58/59 kg schwimmend 147—148 M., März 146½ M., April 144½ M., April/Juni 144 M., Amerik. schwimmend 132½ M., März 132½ M. — **Hafer:** Nordr. 50/51 kg März 168 M., März/Mai 170 M., Clipped 38 Pfund loko 167 M., La Plata 46/47 kg Febr./März 162 M. — **Mais:** La Plata schw. 144½ M., Febr./März 145 M., April/Mai 141½ M., Mai/Juni 140½ M., Mixed schwim 135½ M., März 136 M.

# Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

### Der Pächter des kaiserlichen Gutes Rehberg tritt vom Pachtvertrage zurück.

**Berlin,** 1. April. Der Gutspächter Sohst in Rehberg ist von der Pachtung des zum Cadiner Besitz des Kaisers gehörigen Gutes Rehberg zurückgetreten. Die Auflösung des Pachtverhältnisses ist auf Grund einer unter Zuziehung der Landwirtschaftskammer für Westpreußen zustande gekommenen, beide Parteien voll befriedigenden Vereinbarung erfolgt. Dem bisherigen Pächter des kaiserlichen Gutes ist zugleich der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

### Die Pforte und die Note der Mächte.

**Konstantinopel,** 1. April. Wie versichert wird, wird die Pforte die Note der Mächte heute beantworten und ihre Vorschläge annehmen.

**Die Note der Mächte bestimmt, daß alle westlich einer graden Linie zwischen Enos und Midia liegenden europäischen Gebiete von der Türkei an die Verbündeten abzutreten sind mit Ausnahme von Albanien, dessen Abgrenzung und Verfassungssystem der Bestimmung durch die Mächte vorbehalten bleibt. Die Regelung der Frage der Inseln des Aegäischen Meeres wird der Entscheidung der Mächte überlassen. Die Türkei spricht ihr vollständiges Desinteressement an Kreta aus. Die Mächte endlich können sich dem Verlangen einer Kriegsentschädigung nicht geneigt zeigen, räumen aber den kriegführenden Staaten das Recht ein, an den Beratungen der in Paris zusammentretenden internationalen Kommission über die Regelung der finanziellen Lasten der türkischen Gebiete teilzunehmen.**

### Zur Flottendemonstration gegen Montenegro.

**London,** 1. April. Wie das Reutersche Bureau erfährt, erwartet man, daß sich an der Flottendemonstration britische, französische, österreichisch-ungarische und italienische Schiffe beteiligen werden. Deutsche Schiffe werden, da sich keine in der Nähe befinden, nicht an der Demonstration teilnehmen. Rußland wird kein Schiff entsenden, hat aber das gemeinsame Vorgehen gebilligt in der Meinung, daß es zum Besten der Interessen der Balkanstaaten dient.

**Wien,** 1. April. In politischen Kreisen nimmt man an, daß es vorläufig nur zu einer Blockade der montenegrinischen Küste kommen wird, was dem König von Montenegro genügen müßte, um seinem Volke zu zeigen, daß er nur der Uebermacht der Großmächte gewichen sei. Es werden aber auch Stimmen laut, welche sagen, daß Montenegro durch eine Blockade nur Zeit gewinnen würde, um den Fall von Skutari herbeizuführen, was die Lage beträchtlich komplizierter gestalten würde.

### Keine Europareise des englischen Königspaares?

**London,** 1. April. „Daily Mail" bringt heute die Nachricht, daß das Königliche Paar die seit längerer Zeit von der internationalen Presse angekündigte Rundreise Paris-Berlin-Wien-Paris nicht unternehmen werde.

### Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten von Reuß.

**Schleiz,** 1. April. Gestern abend fand in der Schloßkirche die Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten Heinrich XIV. von Reuß j. L. statt, an der Fürst Heinrich XXVII., mehrere andere Fürstlichkeiten und auf Wunsch des Verstorbenen auch die Schulkinder teilnahmen. Die Trauerrede hielt Hofprediger Schleich.

### Fürstliche Vermählung.

**Waldenburg i. S.,** 1. April. Die Trauung des Prinzen Alexander von Schönburg-Hartenstein, ältesten Sohnes des Fürsten Aloys von Schönburg-Hartenstein und seiner Gemahlin Fürstin Johanna geb. Gräfin Colloredo-Mannsfeld, mit der Prinzessin Agathe, ältesten Tochter des Fürsten von Auersperg, Herzogs von Gottschee, und seiner Gemahlin Fürstin Eleonore findet am 2. April, 11 Uhr vormittags, in der Domkirche zu St. Stephan in Wien statt.

### Vermehrung der australischen Kriegsflotte.

**Sydney,** 1. April. Die Regierung hat beschlossen, in allernächster Zeit mit dem Bau eines neuen Dreadnoughts für die australische Flotte zu beginnen. Ferner sollen drei Torpedoboote und drei bis vier Unterseeboote neuesten Typs gebaut werden.

### Die Unruhen in Mexiko.

**Washington,** 1. April. Amtlichen Nachrichten zufolge hat sich Carraza, der Führer der Revolutionäre im Norden von Mexiko, als provisorischer Präsident proklamiert. Nach einem Telegramm aus Mexiko wird das Kriegsdepartement den General Pasquel Orasco jun. mit 5000 Mann nach dem Staate Moreles gegen die Anhänger Zapatas schicken. Es wird bestätigt, daß der General Orasco sen. von Zapatisten ermordet worden ist. — Nach Konsularberichten ist die Stadt Lampazos von Anhängern Carrazas eingenommen worden.

### Fallite Bankgeschäfte.

**Küstrin,** 1. April. Die Höhe der gesamten Verbindlichkeiten des Bankhauses Gustav Puppe läßt sich zwar zurzeit noch nicht genau übersehen, doch ist eine Schuldenlast von 1½ Millionen Mark wahrscheinlich. Sehr viele kleine Leute der Stadt und Umgebung sowie ein Anzahl Offiziere und Verwaltungsbeamte sollen zum Teil schwer geschädigt sein. Die geschlossenen Depots sind vollkommen intakt. Dagegen ist es möglich, daß die offenen Depots angegriffen sind.

**München,** 1. April. Der Fehlbetrag bei der Firma Haagen-Poppenheim, dessen Inhaber sich kürzlich im Starnberger See ertränkte, beträgt nahezu ¾ Millionen Mark. Die Depots sind angegriffen.

### Vom Automobil überfahren.

**Berlin,** 1. April. Die neun Jahre alte Tochter des Schuhmachers Bonneß lief gestern abend beim Spielen gegen ein Automobil und geriet unter die Räder. Der Wagen fuhr dem Mädchen über Kopf und Brust. Der Chauffeur brachte das Kind in seinem Automobil nach dem Kinderkrankenhaus in der Reinickendorferstraße, wo das Kind aber bereits tot anlangte.

### Schweres Zugunglück in Rußland.

**Petersburg,** 1. April. Wie aus Urajewo gemeldet wird, hat sich dort ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzuge ereignet, wobei siebzehn Personen schwer verletzt wurden.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. iur. **Straffer**; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Fritz Müller**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)"** zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

**Bank für Handel und Industrie** (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

## Kursnotierungen der Berliner Börse vom 1. April, 2 Uhr nachmittags.

**Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.**

**Wechsel-Kurse.**

| | |
|---|---|
| Privatdiskont | 5⅛ bez. 5⅛ % |
| Amsterdam kurz | 168,55 |
| Brüssel do. | 80,50 |
| Italien do. | 79,25 |
| Kopenhagen do. | 111,90 |
| Checks auf London | 20,47½ |
| New-York vista | 419,25 |
| Checks auf Paris | 81,05 |
| Schweiz kurz | 80,75 |
| Wien kurz | 84,62½ |
| Rio de Janeiro auf London | 16⅛ |

**Geldsorten.**

| | |
|---|---|
| Oesterreichische Noten | 84,75 |
| Russische do. | 215,30 |
| Souvereigns | 20,42 |
| 20 Francs-Stücke | 16,26½ |
| Amerikanische Noten | 419,25 |
| Belgische do. | 80,50 |
| Dänische do. | —,— |
| Englische do. | 20,45½ |
| Französische do. | 81,00 |
| Holländische do. | 168,60 |
| Italienische do. | 79,50 |
| Schweizer do. | —,— |

**Deutsche Anleihen.**

| | | |
|---|---|---|
| 4 | Proz. Deutsche Schatzanweisungen | 99,00 |
| 4 | do. Reichsanleihe | 99,80 |
| 3½ | do. do. | 86,40 |
| 3 | do. do. | 76,30 |
| 4 | Preußische Schatzanweisungen | 98,90 |
| 4 | do. Konsols | 99,40 |
| 3½ | do. do. | 86,60 |
| 3 | do. do. | 76,50 |
| 3½ | Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12 | —,— |
| 4 | Bayer. Staats-Anl. do. 06 | 98,16 |
| 3½ | do. | 85,10 |
| 3½ | Hamburg. Staats-Rente | 86,00 |
| 3½ | do. amort. 1887 91 | 86,60 |
| 3 | do. Staats-Anl. v. 1886 | 76,90 |
| 4 | Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09 | 97,50 |
| 3 | do. 1896—1905 | 74,10 |
| 3 | Sächsische Staats-Rente | 77,00 |
| 3½ | Rheinprovinz 5, 6, 7 conv. | 87,70 |
| 3½ | do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29 | 85,00 |
| 3½ | Berliner 1882—98 | 88,10 |
| 4 | Erfurt 1893, 1901 | —,— |
| 3½ | do. 1893, 3 | —,— |
| 3½ | Halberstadt 1897 | 88,50 |
| 4 | Halle 1900 1 u. 2 conv. | —,— |
| 3½ | do. 1886, 1892 | —,— |
| 4 | Magdeburger 1891, unconv. 1910 | 97,60 |
| 3½ | do. 1875—1902 | 86,80 |
| 4 | Merseburg 1901 unc. 10 | —,— |
| 3½ | Naumburg 1897/1900 cv. | 88,75 |

**Pfandbriefe.**

| | | |
|---|---|---|
| 3½ | Kur- u. Neumärker alte | 96,00 |
| 3½ | do. Comm.-Obl. | 86,90 |
| 4 | Landschaftl. Zentr.-Pfdbr. | 95,00 |
| 3½ | do. do. | 84,90 |
| 3 | do. do. | 76,10 |
| 4 | Sächsische alte | 101,10 |
| 3½ | do. | 86,75 |
| 3 | do. | —,— |
| 4 | do. neue | 95,90 |

**Ausländische Staatspapiere.**

| | | |
|---|---|---|
| 4½ | Argentinier innere gr. | 97,00 |
| 4½ | do. do. kl. | 97,40 |
| 4½ | do. äußere gr. | —,— |
| 4½ | do. do. 100 | 98,00 |
| 5 | Chinesen 1896 gr. | 101,00 |
| 5 | do. kl. | 101,00 |
| 4½ | do. 1898 gr. | 92,70 |
| 4½ | do. kl. | 92,80 |
| 1,75 | Griechen Monopol | 55,10 |
| 1,60 | do. Gold | —,— |
| 1,90 | do. conv. | 47,50 |
| 4½ | Japaner v. 1905 | 91,25 |
| 3½ | Italiener Rente neue | —,— |
| 5 | Mexikaner gr. | 97,10 |
| 5 | do. 100 | 97,75 |
| 4 | Oesterreich. Gold | 90,50 |
| 4 | do. Kronen | 84,25 |
| 4⅕ | do. Silber | 86,00 |

| | | |
|---|---|---|
| 4⅕ | Oesterreich. Papier | —,— |
| 3 | Portugiesen unif. 3 | 65,60 |
| 5 | Rumänen amort. 1903 | 99,10 |
| 4 | do. 1890 | 92,50 |
| 4 | do. 1898 | 87,25 |
| 4 | Russen 1880 | 88,70 |
| 3½ | do. 1894 | —,— |
| 4 | do. 1902 | 89,60 |
| 4½ | do. 1905 | 99,90 |
| 3½ | Schweden 1886 | —,— |
| 4 | Serben amort. St.-Anl. | 80,80 |
| 4 | Türken Admin. Anl. | 77,00 |
| 4 | do. unif. 03 | 87,00 |
| | Türkenlose 400 Fr. | 158,00 |
| 4 | Ungar. Gold gr. | 25,90 |
| 4 | do. mittel | 88,50 |
| 4 | do. kl. | 88,80 |
| 4 | Ungar. Kronen | 82,80 |
| 3½ | do. Staatsrente 97 | 73,40 |
| 3 | do. Eiser. Th. Anl. | —,— |
| 6 | Buenos-Aires | 102,75 |

**Eisenbahn-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Halberstadt-Blankenburg | 93,50 |
| Halle-Hettstedt | 82,75 |
| Lübeck-Büchen | 179,60 |
| Schantungbahn | 129,00 |
| Allgem. Deutsche Kleinbahn | 125,75 |
| Allgem. Lokal- u. Straßenbahn | 167,50 |
| Elektrische Hochbahn | 130,00 |
| Gr. Berliner Straßenbahn | 172,60 |
| Hamburger Straßenbahn | 170,75 |
| Magdeburger Strassenbahn | —,— |
| Franzosen ult. | —,— |
| Lombarden ult. | 25,00 |
| Baltimore and Ohio | 100,20 |
| Canada-Pacific | 237,75 |
| Italienische Meridionalbahn | —,— |
| do. Mittelmeerbahn | —,— |
| Luxemb. Prinz Heinrichbahn | 160,75 |
| West-Sizilianische | —,— |
| Halle-Hettstedter Obl. | —,— |

**Eisenbahn-Obligationen.**

| | |
|---|---|
| 4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl. | —,— |

**Eisenbahn-Prioritäten.**

| | | |
|---|---|---|
| 4 | Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl. | 92,80 |
| 4 | Oesterr. Gold Pr. | 91,00 |
| 3 | Dux-Prager Gold Obl. | 72,75 |
| 2,60 | Südöstr. Lombarden Pr. | 53,20 |
| 4½ | Iwang. Dombrowo Pr. | 97,50 |
| 4 | Moskau Rjäsan Pr. | 88,90 |
| 3 | Transkaukasische 5 Pr. | 74,25 |
| 4 | Wladikawkas 1897 Pr. | 86,80 |
| 5 | Anatolier 1. Pr. | 93,90 |
| 5 | do. 2. Pr. | 93,75 |
| 2,40 | Italienische Eisenb. Pr. | 65,10 |
| 4 | do. Mittelmeer Pr. | —,— |
| 3 | Port. Eisenb. Obl. 1886 | 73,75 |
| 4 | North.-Pac. Pr. Lien | —,— |
| 4 | S. Louis a. S. Frz. Ref. 1951 | 74,00 |

**Schiffahrts-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Hamb.-Amerik. Paketf. | 158,60 |
| Hansa | 330,50 |
| Norddeutsche Lloyd-Akt. | 116,50 |
| Verein. Elbe- u. Saale-Schiff. | 58,00 |

**Bank-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Berg. Märk. Elberfeld | 152,60 |
| Berl. Handels-Ges. | 169,50 |
| Berl. Hyp. Bk. Lit. A. | 110,00 |
| Commerz- u. Disk.-Bk. | 114,20 |
| Darmstädter Bk. Markst. | 122,50 |
| Dessauer Landes-Bk. | 117,00 |
| Deutsche Bank | 247,40 |
| do. Uebersee-Bank | 157,50 |
| Diskonto-Kommandit-Ant. | 181,90 |
| Dresdner Bank | 149,50 |
| Essener Kredit | 157,75 |
| Gothaer Grundkreditbk. | 162,25 |
| Leipziger Kreditanstalt | 151,25 |
| Magdeburger Bankverein | 112,30 |
| Mitteldeutsche Kreditbank | 114,60 |
| Mitteldeutsche Privatbank | 125,25 |
| Nationalbank für Deutschland | 114,40 |
| Oesterr. Kreditanstalt ult. | 205½ |
| Petersburger Diskontobank | 202,00 |
| Preuß. Bodenkredit-Bank | 149,10 |
| do. Zentral-Bodenkredit | 180,90 |
| Reichsbank | 183,25 |
| Russ. Bk. f. ausw. Handel | 164,00 |
| Sächsische Bank | 151,50 |
| A. Schaaffhaus. Bankverein | 115,75 |
| Schlesischer Bankverein | 153,75 |
| Wiener Bankverein | 134,75 |

**Brauerei-Aktien.**

| | |
|---|---|
| Böhm. Brauhaus | 127,00 |
| Deutsche Bierbrauerei | 86,25 |
| Patzenhofer | 231,50 |
| Schöneberger Schloßbr. | 212,40 |
| Schultheiß | 251,80 |
| Herkules Kassel | 153,00 |
| Klosterbrauerei Röderhof | 50,00 |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 179,00 |
| Verein. Artern | 98,25 |

**Industrie-Papiere.**

| | |
|---|---|
| Akkumulatoren-Fabrik | 415,50 |
| Aktien-Ges. f. Anilinf. | 448,00 |
| Adler Portl. Cement | 114,00 |
| Allgem. Berliner Omnibus | 157,25 |
| Allgem. Elektriz.-Gesellschaft | 236,70 |
| Ammendorfer Papierfabrik | 382,00 |
| Anglo-Kontinental Guano | 124,90 |
| Anhalt. Kohlenw. | 150,25 |
| do. Vorzugsaktien | 113,00 |
| Baer & Stein | 449,00 |
| Bergmann Elektr. | 118,60 |
| Berl.-Anh. Masch. | 167,00 |
| Berliner Elektriz.-Werke | 169,50 |
| do. Maschinen-Bau | 228,00 |
| Bernburger Maschinen | 55,50 |
| Berzelius Bergwerk | 153,25 |
| Beton- u. Monierb. | 159,00 |
| Bismarckhütte | 158,80 |
| Bochumer Gußstahl | 216,00 |
| Bühler & Co. | 243,00 |
| Braunschw. Kohle | —,— |
| do Kohle St.-Pr. | 209,00 |
| do. Jute | 218,50 |
| Buderus | 116,00 |
| Butzke & Co. Metall | 106,50 |
| Caroline Braunkohle | 434,00 |
| Chem. Fabr. Buckau | 167,00 |
| Cölner Bergwerk | 527,00 |
| Concordia Bergwerk | 232,00 |
| do. Spinnerei | 126,00 |
| Consolidation Schalke | 339,25 |
| Cottbuser Masch. | 54,00 |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 161,00 |
| Dessauer Gas | 178,25 |
| Deutsch.-Atlant. Telegr. | 125,50 |
| do. -Luxemb. V.-A. | 161,60 |
| do. Elektr.-Ges. | 164,50 |
| do. Gasglühlicht | 455,00 |
| do. Kabelwerke | 130,00 |
| do. Waffen u. Mun. | 582,50 |
| Donnersmarck-Hütte conv. | 332,75 |
| Dürrkopp | 391,50 |
| Dynamit-Trust | 178,75 |
| Eilenburger Kattun | —,— |
| Eintracht, Bergw | 531,00 |
| Elektra Dresden | 112,50 |
| Eschweiler Bergw. | 200,00 |
| do. Eisen | —,— |
| Fraustädt. Zuckerf. | 221,00 |
| R. Frister | 257,50 |
| Geisw. Eisenw. | 215,50 |
| Gelsenkirchen | 198,30 |
| Gesellsch. f. elektr. Untern. | 171,80 |
| Glauziger Zucker | 161,00 |
| Greppiner Werke | 199,75 |
| Hallesche Maschinen | 389,50 |
| Hann. Bauges. St.-Pr. | 41,00 |
| Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B. | 272,50 |
| Harburg-Wien-Gummi | 146,00 |
| Harpener Bergb. | 180,50 |
| Hartmann sächs. Masch. | 185,75 |
| Harzer A. u. B. | 40,50 |
| Haspe Eis. u. St. | 170,25 |
| Heinrichshall | 87,00 |
| Hemmoor Portl.-Zement | 117,50 |
| Hibernia Bergw. | —,— |
| Hildebrand Mühlen | —,— |
| Hirsch Metall | 122,50 |
| Höchster Farbwerke | 687,00 |
| Hoesch Stahlw. | 323,00 |
| Hohenlohe-Werke | 171,50 |
| Ilse Bergbau | 432,50 |
| Kahla Porzellan | 325,00 |
| Kaliw. Aschersleben | 149,50 |
| Kattowitzer | 242,50 |
| Kirchner Masch. | 385,00 |
| König Wilhelm abg. | 271,25 |
| do. St.-Pr. | 351,50 |
| Körbisdorfer Zucker | 142,75 |
| Kronprinz Ohligs | 345,50 |
| Kyffhäuserhütte | 145,50 |
| Lahmeyer & Co. | 121,00 |
| Lapp Tiefbohr. | —,— |
| Laurahütte | 174,50 |
| Leopoldgrube | 138,10 |
| Leopoldshall | 90,00 |
| do. St.-Pr. | 111,00 |
| L. Loewe & Co. | 328,10 |
| Lübecker Maschinen | —,— |
| Magdeburger Allgem. Gas | 107,50 |
| Märk.-Westf.-Bergw. | 113,75 |
| Maschinenfabrik Buckau | 110,25 |
| Milowicer Eisen | 70,00 |
| Neue Bod.-Ges. | 83,60 |
| Niederl. Kohlen | 212,00 |
| Nienburger Maschinen | 62,00 |
| Nordd. Wollkämmerei | 152,50 |
| Oberschl. Eisenbahnbedarf | 102,90 |
| do. Eisenindustrie | 82,80 |
| do. Kokswerke | 228,75 |
| do. Portland-Zement | 144,75 |
| Orenstein & Koppel | 202½ |
| Otaviminen | 113,00 |
| Phönix Bergw. Lit. A. | 261,25 |
| Rhein. Metallw. | 94,75 |
| do. do. V.-A | 105,00 |
| Rhein-Nassau Bergwerk | 286,50 |
| Rhein. Stahlwerk | 166,50 |
| Riebeck Montanw. | 187,75 |
| Rombacher Hütten | 160,80 |
| Rositzer Braunkohle | 94,00 |
| do. Zuckerf. | 111,75 |
| Sächs. Webstuhl-Fab. | —,— |
| Saline Salzungen | 84,50 |
| Sangerh. Masch. | 198,00 |
| Saxonia Portl.-Zement | 116,00 |
| Schering Chem. Fabrik | 222,50 |
| Schles. Zinkh. | 395,00 |
| Schles. Portl.-Zement | 185,50 |
| Schneider Hugo | 148,00 |
| Schuckert, Elektr. | 148,10 |
| Schulz-Knaudt | 159,00 |
| Siemens Glasind. | 283,35 |
| Siemens & Halske | 212,90 |
| Spritbankaktien | 442,00 |
| Staßf. Chem. Fabrik | 138,75 |
| Stettin-Bredower Portl. Zement | 80,50 |
| Stettin. Chamotte | 177,25 |
| Stett. Vulkan | 138,50 |
| Stöhr, Kammgarn | 173,25 |
| Stolberger Zinkhütten | 142,90 |
| Stralsunder Spielkarten | 138,90 |
| Terra | 96,10 |
| Thaler Eisenh. | 254,50 |
| do. do. V.-A. | 256,50 |
| Thüringer Salinen | 47,50 |
| Tittel & Krüger | —,— |
| Union, Fabr. chem. Prod. | 361,10 |
| Unter den Linden, Bauges. | 161,50 |
| Varziner Papier | 170,00 |
| Vorwohler Portl.-Zement | 239,00 |
| Wegelin & Hübner | 174,00 |
| Westeregeln Alkali | 209,50 |
| Westf. Draht-Ind. | 166,25 |
| do. Stahlw. | 52,00 |
| Wittener Gußstahl | 192,50 |
| Wrede Mälzerei | 71,00 |
| Warsch.-Weissenf. 1. Ser. a—d | 169,50 |
| do. 2. Ser. e | 155,50 |
| Zeitzer Masch. | 301,75 |

**Schluss-Kurse.**

| | |
|---|---|
| Oesterr. Kredit | 205½ |
| Berliner Handelsgesellschaft | 170¾ |
| Commerz- und Diskontobank | 114¾ |
| Darmstädter Bank | —— |
| Deutsche Bank | 248¼ |
| Diskonto-Kommandit | 182¾ |
| Dresdner Bank | 150 |
| Nationalbank | 115 |
| Schaaffhausenscher Bankverein | 116⅛ |
| Russ. Bank f. ausw. Handel | 165 |
| Wiener Bankverein | —— |
| Lübeck-Büchner | —— |
| Oesterr. Staatsbahn | —— |
| do. Südbahn | 25½ |
| Anatol. Eisenbahn (60 %) | —— |
| Baltimore and Ohio | 101⅛ |
| Canada Pacific | 239⅞ |
| Orientbahnen Betriebs-Ges. | 179 |
| Ital. Meridionalbahn | —— |
| Ital. Mittelmeerbahn | —— |
| Pennsylvania | —— |
| Luxemburg. Prince Henry | 163½ |
| Warschau-Wiener Eisenb. | —— |
| 3 % Deutsche Reichsanleihe | 76,40 |
| 4½ % Chinesen 1898 | —— |
| 4½ % Japaner 1905 | —— |
| 4 % Russ. Anleihe 1902 | 90 |
| 4 % Spanische Anleihe (Äußere) | —— |
| Türken, neue unif. | —— |
| Türkische Lose | 158¼ |
| Ungarische Kronen | —— |
| Bochumer Gußstahl | 218 |
| Deutsch-Luxemb. V. | 162 |
| Dortmunder Union C. | —— |
| Hohenlohe-Werke | 171½ |
| Laurahütte | 175¼ |
| Oberschles. Eisenindustrie | 83½ |
| Phönix Akt. | 263¼ |
| Rhein. Stahl | 167½ |
| Rombacher Hütte | 162 |
| Gelsenkirchen | 198¾ |
| Harpener | 192½ |
| Große Berliner Straßenbahn | —— |
| Hamburger Paketfahrt | 159⅜ |
| Hansa Dampfschiffahrt | 332¼ |
| Nordd. Lloyd | 117⅜ |
| Trust Dynamit | 180⅛ |
| Edison | —— |
| Deutsch-Uebersee-Elektr. | 164½ |
| Siemens & Halske | 213⅜ |
| Otavi | 112¾ |

Tendenz: fest.

**Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 1. April, 1 Uhr.**
**Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

| Proz. | | Dividende vorige | letzte | |
|---|---|---|---|---|
| 3 | Sächsische Rente | — | — | 77,10G |
| 3½ | do. Staatsanleihe | — | — | 96,50B |
| 3½ | Leipziger Stadtanleihe | — | — | 98,00G |
| 3½ | do. v. 1904 | — | — | 86,40G |
| 4 | Cröllw. Papierf.-Obl. | — | — | 94,50G |
| 4 | Mansf. Gewerk.-Obl. S. J. | — | — | 91,90G |
| 4 | do. do. 1898 | — | — | 92,25G |
| 4 | do. do. 1897 | — | — | 91,75G |
| 4 | do. do. 1902 | — | — | 91,75G |
| 4½ | do. do. 1908 | — | — | 99,25G |
| 4½ | Naumburg. Braunk.-Obl. | — | — | 99,25B |
| 4 | do. | — | — | 94,25G |
| 4 | Zeitzer Paraffin-Obl. | — | — | 92,75G |
| 4½ | do. | — | — | 99,00G |
| 4 | Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914 | — | — | 96,50G |
| 3½ | Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine | — | — | 92,00G |
| 4 | do. | — | — | 99,00G |

**Aktien.**

| | Dividende vorige | letzte | |
|---|---|---|---|
| Außig-Teplitzer Eb.-Akt. | 8⅘ | — | 209,50G |
| Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A. | 10 10/11 | — | 250,00G |
| do. do. Lit. B. | 11½ | — | 255,00G |
| Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt. | 9 | 8½ | 152,00bG |
| Leipziger Hypothekenbank-Akt. | 8 | 8 | 151,80G |
| Sächsische Bank-Akt. | 8 | 8 | 151,80G |
| do. Bod.-Kred.-Anst. | 7 | 7 | 133,25G |
| Große Leipziger Straßenbahn | 10 | 10 | 212,00bG |
| Hallesche Straßenbahn | — | — | 10,00G |
| Leipziger Elektr. Straßenbahn | 6 | 6 | 187,50bG |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 9 | — | 163,00G |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer St. | 0 | — | —,— |
| do. do. Vorz. | 0 | — | 87,00B |
| Bleicherische Braunkohl. A.-G. | 4 | — | —,— |
| Glauziger Zuckerfabrik | 0 | — | 160,50G |
| Hallesche Zucker-Raffinerie | 2 | — | 141,25G |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 0 | — | 144,50B |
| Leipziger Baumwollspinnerei | 12 | 14 | 226,00G |
| do. Bierbrauerei Riebeck | 10 | 10 | 180,00B |
| do. Kammgarnspinnerei | 10 | 10 | 162,50G |
| do. Malzfabr. Schkeuditz | 0 | 2 | —,— |
| Mansfelder Kuxe excl. Ausbeute | 15 M | — | 780bG |
| Portland-Zementfabrik Halle | 3 | 6 | 81,00G |
| Stöhr & Co., Kammgarnspinn. | 10 | 12 | 175,25G |
| Thüringer Gas | 16 | 16 | 283,00G |
| Tittel & Krüger, S. Wollgarnf. | 10 | — | 149,75G |
| Wernshaus. Kammgarnspinn. | 10 | 10 | 133,50G |
| Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel | 10 | 10 | 147,50G |
| Pinkau & Co. | 10 | — | 195,50G |
| Krietsch Mühlen | 7 | — | 110,75G |
| Hartmann Maschinen | 5 | — | 135,25G |
| Pittler Werkzeug-Maschinen | 20 | 25 | 384,00G |
| Zimmermann & Co. Halle St.-Akt. | 5 | — | —,— |
| do. Vorzugs-Aktien | 5 | — | —,— |
| Kunstanstalt B. Gross | 6 | — | 91,50G |

Tendenz: fest.

**Kuxe-Notierungen v. 1. April.** Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

| Tendenz: lustlos. | Nachfr. | Angeb |
|---|---|---|
| Adler-Aktien | 61% | 62% |
| Alexandershall | 8950 | 9100 |
| Beienrode | 5600 | 5850 |
| Bruckdorf-Nietleben | —— | —— |
| Burbach | 12500 | 13200 |
| Carlshall | 1625 | 1675 |
| Carlsfund | 5450 | 5600 |
| Deutschland | 2900 | 2975 |
| Einigkeit | 3050 | 3150 |
| Friedrichshall-Aktien | —— | —— |
| Glückauf-Sondershausen | 18000 | 18500 |
| Großherzog von Sachsen | —— | —— |
| Güntershall | 4400 | 4600 |
| Hallesche Kaliw.-Aktien | 44% | 46% |
| Hannov. Kali-Aktien | 66% | 68% |
| Hansa-Silberberg | 5100 | 5400 |
| Hattorf-Vorz.-Aktien | 109% | 111% |
| Heiligenroda | 8700 | 8900 |
| Heimboldshausen | 1600 | 1700 |
| Heldburg-Aktien | 51% | 52% |
| Heldrungen I | 760 | 825 |
| Heldrungen II | 800 | 850 |
| Hermann II | 1300 | 1350 |
| Immenrode | 3750 | 3850 |
| Irmgard | 325 | 350 |
| Johannashall | 4000 | 4200 |
| Justus-Aktien | 90% | 92% |
| Krügershall | 115% | 117% |
| Ludwigshall | 69% | 71% |
| Moltkeshall | 60% | 100% |
| Nordhäuser Kaliw. | —— | —— |
| Oberröblingen | —— | 350 |
| Reichskrone | 325 | 425 |
| Ransbach | 1150 | 1250 |
| Richard | 275 | 350 |
| Rothenberg | 2100 | 2175 |
| Saale | 475 | 550 |
| Sachsen-Weimar | 6400 | 6600 |
| Salzmünde | 5550 | 5750 |
| Siegfried I | 5550 | 5750 |
| Steinförde Vorz.-Akt. I. | 43% | 45% |
| Teutonia | 74% | 76% |
| Thüringen | 2850 | 2950 |
| Walther | 725 | 775 |
| Wilhelmshall | 7300 | 7900 |

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.** An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0007

## Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil u. Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn

**Sie stehen sich besser**

mit Persil und sparen viel Aerger, Zeit, Arbeit und Geld!

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

# Persil

das selbsttätige

**Waschmittel**

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**



Ausschneiden und weitergeben!

# Stottern!

Interessenten zur Nachricht, daß auf Wunsch **Boesers Korrektiv-Kurse in Halle** auch in diesem Jahre stattfinden. Anmeldungen erbitte **im Laufe dieser Woche** wieder **Franckestraße 12 I.**

**Der erste Besuch schon ist ein Schritt zum Erfolg!**

Keine schwindelhaften Apparate! **Stets Spezial-Einzelbehandlung.** Honorar billigst! Auf Wunsch Teilzahlungen. Frühere Teilnehmer lade zur Nachprüfung ein.

**Dir. Boeser, Fachlehrer,** Ehrenmitglied der J. B. vom „Roten Kreuz", **Franckestr. 12.**

Persönl. Sprechst. 3—8 Uhr täglich. Spezialbehandlung: **Lispeln** separat!



**Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig**

Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann. Brühl 2.



**Freundl. Wohnung,** 3 beizb. Zim. u. reichl. Zub., Innenkl., herrl. Ausf. auf Saale u. Park, versetzungsh. für 350 Mk. **zu vermieten** per 15. 4. evtl. früher **Weingärten 30 I I.** [6033



Schöne, sonnige **Wohnung** **Neue Promenade Nr. 3 II. Et.,** 7 Räume mit Balkon u. Zubehör, elektr. Licht, per 1. Oktober evtl. früher **zu vermieten. Born, Gr. Brauhausstr. 14 I.** [6024



## Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich das bisher Herrn **Bertram Hohn** gehörige

**Zigarren-Geschäft** Große Steinstraße (Ecke Zinksgartenstraße)

käuflich erworben habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft auf das reellste zu bedienen und nur das Beste zu bieten. Zugleich bedanke ich mich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen in meinem Hauptgeschäfte, Lerchenfeldstraße 12, und bitte höflichst, mich in meinen beiden Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

1936) Hochachtungsvoll **Otto Mucha.**

**Hauptgeschäft: Lerchenfeldstraße 12. — 2. Geschäft: Gr. Steinstraße (Ecke Zinksgartenstraße).**



**Die neuesten Adreßbücher der Städte**

**Berlin mit Vororten**
**Leipzig mit Umgebung**
**Magdeburg mit Umgebung**
**Merseburg und nächste Umgebung**
**(Lauchstedt, Schafstädt, Mücheln und umliegende Ortschaften)**

**liegen in der Expedition der Halleschen Zeitung zur Einsicht aus.**



Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke in Gold, Silber und Geisslinger schwer versilberten Alfenidewaren.

Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern.

**Paul Maseberg.** Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölbergasse.



Angesehene leistungsfähige Fabrik bietet einem arbeitsfreudigen, strebsamen Herrn, gleich welchen Berufes, eine durchaus selbständige

# dauernde Position

mit 5—6000 Mk. jährlichem Einkommen durch Uebertragung eines streng soliden neuen Unternehmens. Branchekenntnisse nicht nötig. Erforderlich 1500 Mk. bar. Nur ernsthafte christliche Selbstreflektanten wollen ausführliche Angebote einreichen unter **D. B. 5425** bei **Rudolf Mosse, Dresden.** [5951



Für den Bezirk **Halle und Thüringen** sucht per bald oder später großes landwirtschaftliches Maschinengeschäft [6045

# tüchtigen Reisenden,

welcher mit der Landkundschaft in diesen Bezirken langjährig bekannt und mit der Branche genau vertraut ist. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Photographie 2c. erbeten unter **U. K. 8555** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**



**Neue Promenade 9** herrschaftl. Wohnung, 1400 Mk., sof. od. später zu verm. Näh. das. b. Hausm.



# ✚ Bruchleidende ✚

nehmen oft ihr Leiden zu leicht und tragen kein Bruchband, weil der Federdruck zu lästig ist. Mein Bruchband ohne Feder **„Extrabequem"**, eigenes Fabrikat, Tag und Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter. Mein Vertreter ist mit Mustern anwesend in **Halle a. S. Freitag, den 4. April, 9—4 Uhr** im **Hotel „Stadt Bernburg"**, Franckestraße. [6054

**Bruchb.-Spez. L. Bogisch Erben, Stuttgart,** Schwabstr. Nr. 38 A.



# 100 Musterzimmer in jeder Preislage

## Th. Pollak

Specialhaus für moderne Wohnungseinrichtungen

Transport frei. **Gr. Ulrichstr. 3.** Katalog gratis.

Fernruf 1313

1922



**Ich impfe** täglich 3—4 Uhr.

**Dr. Wald.**



**Verlobungs- Vermählungs- Geburtsanzeigen Visitenkarten**

In hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der

**Buchdruckerei Otto Thiele**

(Hallesche Zeitung)

Halle S., Leipzigerstr. 61/62.



# Gelegenheitskäufe!

Es kommen in dieser Woche unter anderem zum Verkauf:

1 Posten **Tüll-Gardinen** neueste Muster von **35** Pf. an

1 Posten **Stores** Stück 9.00 bis **1.75** Mk.

1 Posten **Tüll-Bettdecken** von **1.55** Mk. an

## Neu eingetroffen:

1 Posten **Mousseline** sehr schöne, neue Muster, Mtr. 90, 50 und **45** Pf.

1 Posten **Taschentücher** für Damen und Herren Dutzend von **98** Pf. an

1 Posten **Kinderschürzen** in Siamosen, weiss Batist u. schwarz Lüstre, von **36** Pf. an

**Solange Vorrat:**

1 Posten **Bozener Lodenmäntel** imprägniert **7.50** Mk.

# S. Sommer,

# 16 Brüderstr. 16

neben Löwen-Apotheke.



Einen großen Posten **braune**

**Fussboden-Lackfarbe**

**Pfd. 55 Pf.,** über Nacht glasbart, hat abzugeben die [6036

**Schwanen-Drogerie,** untere Leipzigerstraße, gegenüber dem Gardinen-Haus.

**Oelfarbe** Pfd. 45 Pfg., bei 10 Pfd. 40 Pfg.



## Verlangte Personen

**Sichere Existenz** biet. leistungsfäh. Fabrik strebl. Herrn od. Dame jed. Stand. **Filialleiter** einer als Versandst. m. jährl. Eink. b. ev. **6000 Mk.** u. m. Passend für jeder-mann in Stadt od. Land. Kapital, Kenntn., Laden nicht erforderl. Auch als Nebenberuf. Streng reelle Sache. Auskunft kostenfrei unter **L. 9106** durch **Invalidendank, Chemnitz.**

Alte, angesehene [6032

**Hagelversicherung** mit konkurrenzlosen Einrichtungen **sucht Vertreter** m. Beziehungen zur Landwirtsch. Off. unt. Z. h. 2476 a. d. Exp. d. Ztg.

Suche für sofort od. später einen **Scholar** für mein 300 Acker großes Brennerei-Rittergut. Pension nach Uebereinkunft. **R. Höhne, Rittergut Burkersdorf** bei Neustadt (S.)

**Kochlernende** haben Gelegenheit, in **feinem bürgerl. Verkehrslokal** unter Leitung eines tücht. Küchenmeisters das Kochen zu erlernen. Off. unt. **T. 2911** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. d. S.**



**Mamsells f. Landwirtsch.,** Köchin., Stuben- u. Hausmädch., Ostermädch. a. Land sucht Emma Franke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Schmeerstr. 4.**



## Personen-Angebote

**Am 1. April d. Js. beginnt in unserer Anstalt ein dreimonatlicher Lehrkursus für Damen,** welche sich der kaufm. und landwirtschaftl. Kontorpraxis zuwenden wollen. Honorar mäßig. Aussicht auf Stellung. Anmeldungen nimmt noch entgegen [6034

**Landw. Lehranstalt Halle a. S., Landwehrstr. 17.**



**Junger Mann,** 18 J. alt, **sucht Stellung** zum 1. April in einem Kolonialwarengesch. Ia. Referenzen und Zeugnisse. **A. Struwe, Halberstadt,** Schmiedestraße 15. [5116



## Vermietungen

**Magdeburgerstr. 45** herrsch. II. Et., 6 Z. u. Zubehör, Gas, elektr. Treppenbeleuchtung, 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. bei Heiser. [5996

**Niemeyerstraße 22 II herrsch. Etage,** 5 Z., Kam., Küche, Speisek., Innenkl. u. reichl. Zubeh., f. 900 Mk. p. 1. 10. **z. verm.** Näh. b. Alw. Koch.

**Ulestr. 14** herrschaftl. II. Etage, 6 Zim., Mansarde, reichlich Zubehör, 1. Oktober f. 1550 Mk. zu verm. Näh. das. od. Sout. [5980

**Henriettenstr. 16 hochpt.** schöne große 4 Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezim., Mädchenkam., Gasbeleuchtung und sonstig. Zub., Veranda m. Gartenbenutzung, z. 1. Okt. d. Js. preisw. zu vermieten. Näh. **Königstr. 84** beim **Hausmstr. Block.**



**Hochzeits-Geschenke.**

Juwelier **Tittel.**

Gef. gesch.


## Familien-Nachrichten

**Aus auswärtigen Blättern:**

Verlobt: Frl. Ida Wütschke mit Hrn. Kondtor Carl Baumbach (Dessau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Assessor Dr. jur. Fritz Lindemann (Halberstadt). Hrn. Oberlehrer Dr. R. Goedel (Torgau).

Gestorben: Herr Gutsbesitzer Albin Herbst (Oberschwöditz). Hr. Karl Schreyer (Delitzsch). Hr. Ober-Telegraphenassistent Albert Röpert (Halberstadt). Herr Privatmann Friedrich Nottrodt (Erfurt). Frau Anna Krieger geb. Hüllemann (Naumburg a. S.). Frau verw. Friederike Leuse geb. Elteste (Dessau). Frau Emma Brauns geb. Allemelt (Aschersleben). Frau verwitwete Wilhelmine Bartels geb. Schulenburg (Klötze).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des **Kaufmanns**

# Alfred Werner,

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen**

**Frau Agnes Werner geb. Wernicke.**


Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 3 Beilagen.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0008

# Provinz Sachsen und Umgebung.

## Vom Truppenübungsplatz für das 11. Armeekorps.

Am 14. April soll auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf für das 11. Armeekorps in Ohrdruf ein besonderer Ausbildungskursus für die Reserveoffiziersaspiranten der Kavallerie beginnen, der eine Dauer von drei Wochen hat und am 3. Mai sein Ende erreicht. Zu diesem Ausbildungskursus wird gegenwärtig eine große Anzahl Reserveoffiziersaspiranten der Kavallerie aus dem ganzen Bereich des 11. Armeekorps einberufen. Die erforderlichen Pferde werden von den einzelnen Kavallerieregimentern gestellt. Zur Teilnahme an dem Kursus ist die 2. Eskadron des 2. Jägerregiments zu Pferde in Langensalza nach dem Truppenübungsplatz abkommandiert worden. Am 2. April treffen im Lager des Truppenübungsplatzes das Infanterie-Regiment Nr. 94 aus Weimar, Eisenach und Jena und das Infanterie-Regiment Nr. 96 aus Rudolstadt und Gera ein, um daselbst die Kompagnie- und Bataillonsübungen vorzunehmen. Beide Truppenteile werden am Schlusse der Uebung vom kommandierenden General des 11. Armeekorps von Scheffer-Boyadel besichtigt. Diesen Uebungen schließen sich die übrigen Regimenter des 11. Korps an.

## Soziale Gesetzgebung und Praxis.

Aus Gera-Reuß wird uns geschrieben: Gemäß den Bestimmungen unserer sozialen Gesetzgebung haben die Gruppen der einzelnen Industriekategorien zum Gewerbegerichte ihre entsprechende Anzahl Vertreter zu stellen bzw. zu wählen. Bei der Bedeutung, die das Gewerbegericht für die Gestaltung des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern besitzt, sollte man annehmen, daß die beteiligten Kreise mit besonderer Sorgfalt die ihnen zustehenden Rechte wahrnehmen würden. Die Praxis zeigt aber ein anderes Ergebnis. So sind beispielsweise aus der Gruppe der Arbeitgeber der Textilindustrie keine Wahlen zum Gewerbegerichte zustande gekommen. Die Fürstliche Staatsregierung hat sich daher genötigt gesehen, die Wahl des Arbeitgebervertreters der Textilindustrie in den Vororten gemeinden den Mitgliedern des Gemeinderates der betreffenden Ortschaften zu übertragen. Die Wahlen haben inzwischen stattgefunden, und wenn sie auch nach den Vorschlägen der Handelskammer vollzogen wurden, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß dank des Versagens der beteiligten Arbeitgeberkreise verschiedene Arbeitgeber der Textilindustrie ihre Mandate zum Gewerbegerichte aus den Händen sozialdemokratischer Gemeindevertreter empfangen.

## Anhaltischer Landtag.

Dem Landtage ist am Montag der Gesetzentwurf betr. die anderweitige Regelung der Beamten-Besoldung zugegangen. Der Entwurf bringt zum Teil eine Erhöhung der Besoldung, zum Teil eine Beseitigung hervorgetretener Mängel und Härten. — Die Vorlage der Staatsregierung über die Gewährung eines weiteren Darlehns an den Elektrizitätsverband Anhalt bis zum Betrage von 2 Millionen Mark aus der Herzogl. Staatsschuldenverwaltungskasse kam in zweiter Lesung zur Annahme, während die Vorlage über die Errichtung zweier neuer Schächte bei Kleinschierstedt-Giersleben in dritter Lesung angenommen wurde. Die Beratungen über diese Vorlage waren geheim.

## Aus den Kreistagen.

Der Kreistag des Naumburger Kreises erledigte am Sonnabend unter Vorsitz des Landrats Freiherrn v. Schele den Voranschlag für das Statsjahr 1913, der mit 206 400 Mk. (gegen 198 900 Mk. im Vorjahre) in Einnahmen und Ausgaben abschließt. Vom abgelaufenen Jahre ist ein Kassenbestand von 14 000 Mk. vorgetragen. Vom Staate und der Provinz werden Einnahmen in Höhe von 12 808 Mk. (gegen 10 568 Mark) erwartet. Der Zuschuß für die Wanderarbeitsstätte ist von 4670 auf 7000 Mk. erhöht. Die direkten Kreisabgaben betragen 25 Prozent einschließlich 15 Prozent als Provinzialabgabe. Die Provinzialabgaben belaufen sich auf 85 122 Mk. Die Unterhaltungskosten für die in den Provinzialanstalten untergebrachten Kreisangehörigen erfordern 34 500 Mk. Ausgaben. Die Unterhaltungskosten der Kreischausseen sind auf 17 370 Mk. gestiegen. Die Zuschüsse zum Neubaufonds für Kreischausseen sind auf 26 853,20 Mk. bemessen. Bei Erstattung des Berichtes über das abgelaufene Etatsjahr konnte der Vorsitzende mit Genugtuung hervorheben, daß sich dessen Rechnungsabschluß günstig gestaltet habe trotz der dreiprozentigen Erhöhung der Provinzialabgabe. Dies sei insbesondere den hohen Erträgen für die Obstnutzung an den Kreischausseen zu danken. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers bewilligte der Kreistag eine Spende von 1000 Mark für das in Cracau bei Magdeburg zu erbauende Provinzial-Handwerkerheim, das für 150 verkrüppelte Personen bestimmt ist. Als Mitglied des Kreisausschusses wurde für den aus dem Kreise verziehenden Privatmann Rabenalt aus Kösen Mühlenbesitzer Röhner-Kösen gewählt. Landrat Frhr. v. Schele gab vor dem Schluß des Kreistages noch bekannt, daß der Kreisausschuß den Beschluß gefaßt habe, von der Einführung der Eberkörordnung für den Kreis Naumburg Abstand zu nehmen, weil sich eine Reihe von Gemeinden dagegen ausgesprochen habe.

Der Kreistag des Kreises Grafschaft Hohenstein beschäftigte sich in seiner Sitzung am Sonnabend u. a. mit dem Anschluß des Kreises Worbis an die Ueberlandzentrale Südharz. Bis jetzt sind dort nur die Kaliwerke angeschlossen und der Kreis hat die widerrufliche Erlaubnis zur Aufstellung der Leitung an öffentlichen Wegen erteilt. In einer Sitzung der Vertreter beider Kreise wurden nun die Anschlußbedingungen festgesetzt, die in der Hauptsache folgendes enthalten. Der Kreis Worbis will sich jetzt mit 50 000 Mk. an dem Unternehmen beteiligen und wünscht im Aufsichtsrat vertreten zu sein. Aus dem Bruttogewinn des Stromverbrauchs der dortigen Kaliwerke soll der Kreis Worbis 45 Prozent erhalten. Diesem ist eine weitere Kapitalbeteiligung zugestanden worden. Von der Höchstabgabe des Werkes, die für den Kreis Grafschaft Hohenstein jetzt auf 38 000 Mk. festgelegt ist, soll bei der Erreichung dieser Summe der genannte Kreis $^2/_3$, der Kreis Worbis $^1/_3$ vom verkauften Strom erhalten. Außerdem soll versucht werden, nach Anschluß des Kreises Worbis eine Verbilligung des Stromprei ses herbeizuführen. Der Kreistag gab seine Zustimmung, daß auf dieser Grundlage mit der Ueberlandzentrale in Unterhandlung getreten werden soll. — Der dem Kreise Grafschaft Hohenstein aus dem Zinsüberschuß der Kreissparkasse vom Jahre 1912 für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stehende Ueberschuß beträgt 100 715,28 Mk. — Der Haushaltsplan des Kreises für das Jahr 1913 ist in Einnahme und Ausgabe mit 430 000 Mk. festgesetzt, gegen das Vorjahr mehr 62 000 Mk.

## Bitterfelder Kreiskriegerverband.

Der 20. Frühjahrs-Abgeordnetentag des Kreiskriegerverbandes Bitterfeld wurde gestern im „Rheinischen Hofe" in Bitterfeld abgehalten. Der Verbandsvorsitzende, Bürgermeister und Hauptmann d. L. a. D. Romeiß-Gräfenhainichen eröffnete die Verhandlungen mit einer längeren Begrüßungsansprache, in der er der großen Zeit vor 100 Jahren gedachte und das Kaiserhoch ausbrachte. Von den 66 zum Verbande gehörigen Vereinen waren 64 mit 4177 Mitgliedern und 105 Stimmen vertreten. Nach dem erstatteten Jahresbericht befinden sich unter den 4281 Mitgliedern des Verbandes noch 589 Kriegsveteranen. 54 Vereine dürfen die Fahne führen und 19 Vereine sind mit dem Fahnenschmucke ausgezeichnet. Der Verband hatte eine Gesamteinnahme von 2309,36 Mark, denen Ausgaben in Höhe von 1857,73 Mk. gegenüberstehen. Das Gesamtvermögen beträgt 2785,75 Mk. Landrat Freiherr v. Bodenhausen dankt, daß man sich in verschiedenen Orten des Kreises auch seitens der Kriegervereine der Jugendpflege angenommen habe und bittet, dies auch in Zukunft tun zu wollen. Der vom Bundesvorstand eingegangene Antrag betreffs der wirtschaftlichen Weiterentwickelung des Kriegervereinswesens die Jahresbeiträge auf 1,50 Mark zu erhöhen, wurde mit großer Majorität abgelehnt und ebenso ein Unicrantrag, eine Erhöhung auf 90 Pf. zu befürworten. Als Abgeordneter für den in Breslau stattfindenden Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes und des Preußischen Landes-Kriegerverbandes wurde Bürgermeister Romeiß-Gräfenhainichen, und als Stellvertreter Amtsgerichtsrat Dänicke-Bitterfeld gewählt. Der nächste Herbstabgeordnetentag findet am 14. September in Zschorndorf statt. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland wurden die Verhandlungen geschlossen.

## Aus den landwirtschaftlichen Vereinen.

Der Landwirtschaftliche Verein Calbe a. M.-Groß-Apenburg hielt im Sallerschen Saale in Calbe eine General-Versammlung ab. Herr Dr. Husage-Clöße, Leiter der dortigen Landwirtschaftlichen Schule, sprach in einem längeren Vortrage über Zeit- und Streitfragen in der Landwirtschaft. Nach Beendigung des Vortrages brachte der Vorsitzende noch zur Kenntnis, daß zu Salzwedel eine Kreisierschau stattfinde und zu Winterfeld eine Feldbesichtigung abgehalten werden soll. Des weiteren wird die Abhaltung einer Schweineschau sowie eine Prämiierung von Kuhgespannen im Jahre 1914 geplant.

## Provinzial-Meisterkurse in Magdeburg.

Die Teilnahme an den Provinzial-Meisterkursen — bis jetzt für Schneider, Schuhmacher, Gas-, Wasser- und Elektro-Installateure eingerichtet — steigert sich fortdauernd, sodaß den Forderungen nach Kursen für andere Berufszweige behördlicherseits hat entsprochen werden müssen. Es sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß vom Betriebsjahr 1914 ab zu den bestehenden Kursen solche für Schlosser und Kunstschmiede sowie für Tischler hinzutreten werden.

## Kaliindustrie und Endlaugenableitung.

Wir werden um Aufnahme folgender Zuschrift gebeten:

Das letzte Jahrzehnt hat zwischen dem Harze und dem Thüringer Wald zahlreiche Kalibergwerke entstehen sehen, und zumal in der neuesten Zeit sind solche im Gebiete der Unstrut bemerkbar geworden. Unverkennbar ist hierdurch erweiterte und lohnende Arbeitsgelegenheit geschaffen worden, und insofern war die Entwicklung mit Freuden zu begrüßen. Auch die Bergwerksunternehmer haben hierbei ihren Vorteil gefunden und hoffen weitere Erfolge zu gewinnen, denn sonst würden sie die vielen Millionen, die solche Anlagen erfordern, nicht gewagt haben. Wo Segen ist, stellt sich aber häufig auch Schaden ein, und das fühlt die Landwirtschaft, fühlt das bestehende Gewerbe und lernt auch eine zahlreiche Bevölkerung kennen. Wo die Kalibergwerke auf Hartsalz gestoßen sind — vorzugsweise in der Gegend von Nordhausen — ist das geförderte Salz als Düngemittel ohne weiteres verwendbar; wo aber nur Karnallit, Sylvanit und ähnliche Salze gefunden werden, müssen diese verarbeitet werden. Es geschieht dies in Chlorkaliumfabriken, und die wertvollen Kalisalze werden, nachdem man die Fördersalze mit Wasser vermischt hat, auf eine verhältnismäßig einfache Weise gewonnen. Ein Nachteil ist es jedoch, daß hierbei dicke Laugen, die sog. Endlaugen, nicht verwendbar sind; sie werden den Bächen und Flüssen zugeleitet und so in einer für die Fabrik selbst sehr bequemen Weise abgeführt, schädigen aber die Fischerei, machen das Wasser für Menschen und Vieh ungenießbar, verderben die Turbinen, die Schiffe, die Dampfkessel, kurz alle aus Eisen bestehenden Geräte und Maschinen, und bringen den Brauereien, den Zuckerfabriken, den Papierfabriken und anderen auf den Gebrauch des Flußwassers unmittelbar oder mittelbar angewiesenen Gewerben empfindliche Nachteile und Verluste. Wegen all dieser Beeinträchtigungen bedürfen die Chlorkaliumfabriken nach der Gewerbeordnung der polizeilichen Genehmigung, und diese hat in Preußen der Bezirksausschuß zu erteilen. Solange die Chlorkaliumfabriken vereinzelt errichtet wurden, haben sie die obrigkeitliche Erlaubnis erhalten. Je mehr sie aber geplant wurden, um so mehr regte sich der Widerstand der Landwirtschaft und der andern Gewerbe, wie auch der städtischen Wasserwerke, deren Wassergewinnungsstellen mit dem Flußwasser in Verbindung stehen. Erinnerlich ist eine große Protestversammlung, die vor anderthalb Jahren in Naumburg abgehalten wurde, und in der kein Geringerer als der verdienstvolle Staatssekretär a. D. Graf v. Posadowsky sich der bedrängten Kreise annahm. Auch die Behörden haben ihre Pflicht getan, und zahlreichen Kalibergwerken des Regierungsbezirks Merseburg hat der Bezirksausschuß die Genehmigung zur Anlegung neuer Chlorkaliumfabriken versagt, weil er eine weitere Verhärtung des Flußwassers durch Chlormagnesium nicht glaubte zulassen zu dürfen. Die Bergwerksbesitzer haben sich hierbei nicht beruhigt und Beschwerde erhoben. Neue Erhebungen sind veranstaltet worden, und nunmehr hat der Minister für Handel und Gewerbe das letzte und entscheidende Wort gesprochen und die Beschwerden zurückgewiesen. Für die Saale hält er eine Verhärtung bis zu 30 deutschen Härtegraden, für die Unstrut dagegen, in Anlehnung an ein Gutachten des Reichsgesundheitsrats, eine solche bis zu 50 Grad für zulässig. Die ablehnende Haltung des Bezirksausschusses in Merseburg hat somit im Ministerium ihre Anerkennung gefunden. Zu beklagen ist es zwar, daß viele Millionen nutzlos in neue Bergwerke verbaut worden sind, denn sie sind dem Nationalvermögen verloren; der einzelne Spekulant verdient jedoch weniger Bedauern, denn er hat, um große Gewinne zu erzielen, die Schwierigkeiten auf dem gesetzlichen Gebiete verkannt und muß jetzt die Folgen seiner Unvorsichtigkeit tragen. Es trifft dies auch die Besitzer kleiner Vermögen, die sich zur Spekulation haben verleiten lassen, weil ihnen der landläufige Zinsfuß zu gering war. Sie machen eine bittere Erfahrung. Aber auch andere mögen davon lernen, daß lockender Gewinn unsicher ist. Der kleine Kapitalist zumal soll das Spekulieren unterlassen, er gefährdet sich und seine Familie.

## Unglücks-Chronik.

In Görschen erlitt Pastor Opel einen schweren Unfall. Auf dem etwas abschüssigen Wege nach Gieckau geriet das Geschirr, in dem er saß, in so schnelle Gangart, daß P. Opel es für geraten hielt, vom Wagen abzuspringen, um einer Gefahr zu entgehen. Dabei kam er zu Falle und blieb liegen. Der Geschirrführer bemerkte den Unfall nicht sogleich und fuhr weiter. Erst später wurde der Verunglückte aufgehoben und nach Gieckau gebracht, wo eine Beerdigung stattfinden sollte. Pastor Opel hat eine schwere Knieverletzung erlitten.

In der Elster schwemmte bei Ermlitz die Leiche eines jungen Mannes an. Aus aufgefundenen Papieren konnte festgestellt werden, daß es der 21jährige Sohn eines Einwohners Döring aus Glesien ist. Der junge Mann war zuletzt in Leipzig in Stelle und wird schon längere Zeit vermißt. Ob ein Unglücksfall vorliegt, ist noch festzustellen.

Kurz vor Gera ist in der Nacht zum Sonntag der Einjährig-Freiwillige Weise vom 96. Infanterie-Regiment mit seinem Fahrrade an die Deichsel eines unvorschriftsmäßig beleuchteten Lastgeschirrs gestoßen. Die Deichsel stieß dem jungen Manne mehrere Rippen entzwei, deren Splitter in die Lunge drangen. Der Verunglückte wird kaum am Leben erhalten werden können. Er stammt aus Ronneburg.

Bei Benutzung der Fähre über die Saale ist bei Steudnitz ein auf dem dortigen Kalkwerke beschäftigter ausländischer Arbeiter in den Fluß gefallen und ertrunken. Er hinterläßt eine Frau und sechs kleine Kinder.

Am Montag stürzte im Hause Ubestedterstraße 7 zu Erfurt ein vierjähriger Knabe aus dem dritten Stockwerk in die Tiefe und erlitt einen Schädelbruch und einen Unterschenkelbruch. Das Kind dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Beim Besuche der Vorstellung im Gothaischen Hoftheater wurde die im 56. Lebensjahre stehende Frau des Barbiers und Friseurs Köster von einem Herzschlag getroffen und verstarb alsbald.

*

× **Ammendorf**, 31. März. (Festgenommen) wurde hier der zwanzigjährige Arbeiter Peter Smadalski aus Wollosschko in Rußland, der, wie berichtet, am 17. März der Polin Anna Dyrcz im Verein mit seinem Komplizen Felix Szal ca. 400 Mk. geraubt. Er ist in das Hallesche Amtsgerichtsgefängnis überführt worden.

× **Radewell**, 31. März. (Selbstmord.) Vorigen Donnerstag hat der 20jährige B. von hier seinem Leben in Abwesenheit seines Vaters aus bis jetzt unbekannten Gründen durch Erschießen ein Ende gemacht.

**Das beliebteste Hausmittel.**
Ein **mild wirkendes, angenehmes Abführmittel**, welches zugleich die Verdauung reguliert und blutreinigend wirkt, ist **Sanitätsrat Dr. Wegeners Tee. Speziell im Frühjahr** ist es von größter Wichtigkeit bei Erwachsenen wie Kindern, die **Verdauungsorgane zu reinigen.** Sanitätsrat Dr. Wegeners Tee kostet 1,50 Mk., in Apotheken erhältlich. (178)
**Ferromanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. M.**

Die Vorteile in unserem **Total-Ausverkauf** **wegen Geschäftsaufgabe** werden anerkannt.
Trotz grossen Zuspruchs haben wir noch grosse Vorräte in
**Schul-Kleidung** für Knaben und Mädchen, **Turn-Kleidung** für Mädchen, für junge Damen
**Bleyle's Knaben-Anzügen, Kostüme**
zu **staunend billigen Preisen** abzugeben.
(1933)
Das Geschäftshaus ist zu verkaufen, event. mit oder ohne Einrichtung zu vermieten.
**Geschw. Jüdel**
HALLE a. S., Leipzigerstrasse 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0009

…) **Beesen a. E.**, 31. März. (Verschiedenes.) Am kommenden Sonnabend abends 7½ Uhr soll im Gräfeschen Lokale „Deutsches Haus" die Grasnutzung der sogenannten Lehmgrube, der Maltritzinsel sowie die Gräserei an den Wegen der …waldschen und Gumbrechtschen Wiese öffentlich meistbietend verpachtet werden. — In der am letzten Sonnabend abgehaltenen Fischereiverpachtung der Elster an der Maltritzinsel sowie des sogenannten Saugrabens wurde Herrn Direktor Ernst Lange in Halle als Bestbietender mit 20 bzw. 9 Mark der Zuschlag erteilt. Die Pachtzeit währt vom 1. April 1913 bis 1. April 1919.

× **Plennschütz**, 31. März. (Abschiedspredigt.) Am Sonntag Quasimodogeniti hielt Pfarrer Friedrich Weber, der seit 1902 in unserem Kirchspiel mit großem Segen wirkte, seine Abschiedspredigt, da er mit dem April die Leitung der Landeserziehungsanstalt in Burg bei Magdeburg übernimmt.

⊙ **Gröbers**, 31. März. (Gründung eines Obstbauvereins). Nach einem Vortrage des Herrn Obstbaubeamten Winkel aus Halle über „Aufgabe der Obstbauvereine" wurde für Gröbers und Umgegend ein Obstbauverein gegründet, dem sogleich eine stattliche Anzahl von Mitgliedern beitrat. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Lehrer Kolbe-Bennewitz (1. Vorsitzender), P. Loewe-Großkugel (2. Vorsitzender), Lehrer Kühne-Schwoitsch (Schriftführer), Gemeindevorsteher Meincke (Kassierer), Albert Geidel-Osmünde und Ufer-Gröbers (Beisitzer). Die nächste Sitzung soll am Sonntag, den 20. April, nachmittags 4 Uhr im Gasthof des Herrn Oste zu Gröbers stattfinden. Nach der Beratung der Satzungen wird Herr Gärtnereibesitzer Oste-Osmünde einen Vortrag halten über „Schädlinge des Obstbaues". Gäste sind willkommen.

— **Merseburg**, 1. April. (Personalien. — Jubiläen.) Dem Regierungs- und Forstrat Fromm hier ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden. — Regierungssekretär Dalichow wurde zum Kreissekretär bei dem Kgl. Landratsamte in Wittenberg ernannt. — 25 Jahre im Dienste der städtischen Körperschaften befindet sich jetzt Stadtrat Max Barth. — Sein 25jähriges Amtsjubiläum feiert heute Lehrer Neuschert von der hiesigen Mittelschule.

— **Großgräfendorf**, 31. März. (Parzellierung.) Das Gut des Landwirts K. Zorn hierselbst ging zwecks Parzellierung in den Besitz der Firma C. Fuchs-Schafstädt über.

— **Lauchstädt**, 31. März. (Verlegung.) Am Donnerstag verließ das Provinzial-Erziehungshaus, das sich seit mehr als 10 Jahren in Lauchstädt befand, unser Städtchen, um mit sämtlichen Beamten und Zöglingen in die neuerrichteten Landes-Erziehungsanstalten in Burg (Bezirk Magdeburg) überzusiedeln.

**Querfurt**, 31. März. (Verschiedenes.) Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule hat vom Beginn des neuen Schuljahres ab nicht mehr abends, sondern von nachmittags 6 Uhr ab Unterricht. Der Zeichenunterricht wird Sonntags vormittag vor und nach dem Hauptgottesdienste gehalten. Die kaufmännische Fortbildungsschule behält die Unterrichtszeit von 8 bis 10 Uhr abends bei. — Da die Kreistierarztstelle in unserem Kreise infolge Ablebens des Inhabers noch unbesetzt ist, werden die kreistierärztlichen Geschäfte gegenwärtig von dem Kreistierarzt Veterinärrat Martens in Sangerhausen und Kreistierarzt Grieser in Naumburg a. S. versehen. — Der Bahnhof Mücheln wird zum 1. Mai d. J. in die zweite Klasse erhoben und die Bahnmeisterei in die erste Klasse.

r. **Königerode** (Südharz), 1. April. (Verlosung. — Musterung.) Eine Verlosung zum Besten der hiesigen Gemeindeschwesternstation wurde am vorigen Sonntag in Form eines Familienabends im Kriegschen Saale veranstaltet. Der Verein Frauenhilfe, der Missionsstickverein, die jungen Mädchen und die diesjährigen Konfirmandinnen hatten ein Fülle hübscher Handarbeiten als Gewinne angefertigt, so daß jedes vierte Los gewann. Der Reinertrag betrug 160 Mk. — Bei dem am vorigen Donnerstag in Wippra stattgefundenen Musterungsgeschäft wurden von den hiesigen 23 Stellungspflichtigen 7 ausgehoben.

—r. **Lützen**, 31. März. (Abschiedsfeier.) Im Anschluß an den gestrigen Vormittagsgottesdienst fand die Abschiedsfeier für den aus seinem Amte scheidenden Herrn Kantor Fuchs im Beisein der Gemeinde und der kirchlichen Gemeindeorgane statt. Herr Superintendent Jödicke hielt eine Ansprache auf Grund der Schriftstelle 1. Sam. 7, 12: „Bis hierher hat uns Gott geholfen". Er pries den hohen Wert des Kirchendienstes und hob die Verdienste des Scheidenden lobend hervor, dem die Gemeinde zu größtem Danke verpflichtet sei. Liedgesänge eröffneten und endeten die schöne und erhebende Feier. Herrn Kantor Fuchs sind anläßlich seines Austritts aus seinem Amte mancherlei äußere Zeichen als Anerkennung für seine Verdienste zuteil geworden. So erhielt er von der Stadtgemeinde ein Kaffeeservice, von der Kirchengemeinde die beiden in Silber getriebenen Reliefbilder Luthers und Melanchthons und vom Lehrerkollegium einen Lehnsessel. Der Lehrerverein Lützen gedenkt am Sonnabend, den 5. April dem Scheidenden eine Abschiedsfeier zu veranstalten. Herr Kantor Fuchs beabsichtigt seinen Lebensabend in Lützen zu beschließen.

⊙ **Pretzsch** (Elbe), 1. April. (Eine Festlichkeit), bei welcher das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer so recht zum Ausdruck kam, hatte Herr Amtsrat Hertwig am Sonntag nachmittag seinen Beamten und Arbeitern von Domäne Pretzsch, Körbin und Maucken im Schützenhause veranstaltet. In dem mit Tannen, Tannengrün und Fahnen geschmückten Saale hatten sich die Familie des Herrn Amtsrat Hertwig, die Beamten, einige Herren aus der Stadt, die mit dem Herrn Amtsrat in angenehmer Geschäftsverbindung stehen, sowie seine sämtlichen Arbeiter mit ihren Familien, wohl an 140 Personen, eingefunden, um am Festessen, das von der Schützenhauswirtin vorzüglich angerichtet war, teilzunehmen, und sich nachher am fröhlichen Tanze zu ergötzen. Während des Festessens begrüßte Herr Amtsrat Hertwig die Erschienenen, dankte, daß alle seiner Einladung so zahlreich Folge geleistet, und teilte mit, daß der Anlaß dieser Festlichkeit die kürzlich erfolgte Vermählung seiner ältesten Tochter mit Herrn Leutnant Brandes, sowie ein nachträgliches Erntefest des Vorjahres wäre. Ferner dankte Herr Amtsrat seinen Beamten und Arbeitern für die den Neuvermählten zur Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit und daß sie ihm die Ernte des Vorjahres so gut eingebracht haben. In der Ansprache gedachte er zum Schluß des allverehrten Landesherrn und brachte ein Hoch auf den Kaiser und König aus. Noch manche schöne Rede wurde von den Festteilnehmern gehalten, worin der Dank für die Veranstaltung des Festes abgestattet wurde und der Wunsch zum Ausdruck kam, daß Herr Amtsrat Hertwig noch recht viele Jahre ihr Brotherr sein möge. Ein ungezwungenes Tanzvergnügen beendete das so schön verlaufene Fest.

+ **Drohßig**, 31. März. (Schulsystem.) Die hiesige Gemeindeschule ist mit dem neuen Schuljahre in eine solche mit siebenstufigem System umgewandelt worden.

+ **Zeitz**, 31. März. (Resolution gegen die Jesuiten.) Der Zweigverein Zeitz vom Evangelischen Bunde nahm nach einem Vortrage seines Vorsitzenden des Gymnasialdirektors Professor Adelmann über das Jesuitengesetz eine an den Reichskanzler und den Bundesrat zu richtende Entschließung gegen die Zulassung der Jesuiten an.

+ **Calbe a. M.**, 31. März. (Wochenmarkt.) Der am letzten Sonnabend abgehaltene Wochenmarkt der infolge Erlöschens der Seuche auf dem Dominium Isenschnibbe, Kreis Gardelegen, wieder freigegeben war, brachte eine ziemlich zahlreiche Anfuhr von Schweinen. Gezahlt wurden für Ferkel im Alter von 4—5 Wochen das Paar 38—42 Mk. 6—7 Wochen alte Ferkel kosteten 44—59 Mark. Für Pölke zahlte man pro Stück 40—55 Mark. Futterschweine kosteten 60—75 Mark das Stück. Der Markt endigte ohne jeglichen Ueberstand.

— **Bitterfeld**, 1. April. (Personalien.) Herr Bahnmeister Behrens wurde heute nach Bochum versetzt. An seine Stelle trat Herr Bahnmeister Seipke aus Landsberg bei Halle. Herr Gütervorsteher Kutzsch kommt nach Leipzig, an dessen Stelle tritt Herr Gütervorsteher Behrens aus Leipzig-Plagwitz.

— **Langensalza**, 1. April. (Dem irdischen Richter entzogen.) Im Gerichtsgefängnis hat sich der Landwirt Karl Mußbach, der wegen Urkundenfälschung sich in Haft befand, erhängt.

n. **Cöthen**, 31. März. (Der Seilermeister-Verband) für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt hielt gestern hier seinen ersten Verbandstag ab. Der erste Vorsitzende, Seilermeister Karl Deneke-Cöthen, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, worauf die Verhandlungsschriften über die am 5. Januar in Dessau erfolgte Gründung des Verbandes verlesen wurden und man in die Vorberatung der Verbandssatzungen eintrat. Sie sollen dem am 14. September in Bernburg stattfindenden nächsten Verbandstage vorgelegt werden. Eine längere Aussprache rief das die Seilermeister schädigende Vorgehen des Bindfaden-Syndikats hervor. Man beschloß, diese Angelegenheit auf dem Hauptverbandstage in Kiel zur Sprache zu bringen. Eingehend erörtert wurde ferner die enorme Steigerung der Hanfpreise, namentlich der besseren Sorten. Die Versammlung stellte fest, daß diese Steigerung im letzten Jahre 60—80 Prozent betragen hat; die Verkaufspreise der Seilerwaren stehen jetzt zu den Materialpreisen in keinem Verhältnis.

= **Jena**, 1. April. (Einweihung.) Zu der am 7. April nachmittags 3 Uhr hier stattfindenden Einweihung des neuen Sparkassengebäudes hat das Großherzogspaar von Sachsen sein Erscheinen zugesagt.

— **Blankenburg i. Th.**, 1. April. (Tagung.) Die diesjährige Hauptversammlung der Thüringerwald-Zweigvereine wird in den Tagen vom 16. bis 18. August hier stattfinden.

— **Rudolstadt**, 31. März. (Einführung des neuen Bürgermeisters.) Heute mittag fand hier durch den Staatsrat Werner die Einführung des Ersten Bürgermeisters Ebert, bisher in Lommatzsch (Sachsen), statt. Am Nachmittag blieben die städtischen Bureaus geschlossen.

= **Ilmenau**, 1. April. (Schadenfeuer.) Im benachbarten Martinroda legten spielende Kinder im Hause der Witwe Hoffmann Feuer an, durch das die Hintergebäude eingeäschert wurden. Der Schaden ist größtenteils gedeckt.

× **Weimar**, 1. April. (Spende.) Frau Kommissionsrat Franziska Voigt hat als Mitbegründerin der Albert Voigt-Stiftung aus Anlaß der Eröffnung der Lehrlings-Arbeiten-Ausstellung 5000 Mark zur Unterstützung bedürftiger Handwerker gespendet.

+ **Kahla**, 1. April. (Fürsorgestelle für Lungenkranke.) Mit heute trat hier die auf Anregung der Thüringischen Landesversicherungsanstalt neu errichtete Fürsorgestelle für Lungenkranke in Wirksamkeit. Als Fürsorgearzt ist Sanitätsarzt Dr. Kutschbach bestellt worden.

× **Bürgel**, 31. März. (Zigeunerbande.) In Poxdorf wurde Ende voriger Woche eine dreißigköpfige Zigeunerbande durch zwei Gendarmeriewachtmeister aufgehoben. Einer der Zigeuner, ein 20jähriger Bursche, stach den Gendarmeriewachtmeister Scholz von Silberthal in die Hand. Der Bursche wurde festgenommen und nach Eisenberg ins Gefängnis gebracht.

W. **Eisenach**, 31. März. (Der Großherzog) ist heute in Begleitung des Oberhofmarschalls v. Fritsche auf der Wartburg eingetroffen und besichtigte die dortigen Neubauten. Von der Wartburg begab sich der Großherzog nach Wilhelmsthal, wo er längeren Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

— **Eisenach**, 31. März. (Wechselfälscher.) Der Getreidehändler Baer, der jüngst durch Selbstmord geendet hat, beging, wie jetzt festgestellt wurde, umfangreiche Wechselfälschungen. Hiesige Banken sind schwer geschädigt.

= **Neustadt** b. Koburg, 31. März. (Gauturntag.) Hier fand gestern der Gauturntag des thüringisch-fränkischen Turngaues statt. Unter anderem wurde beschlossen, am 29. Juni ein Gauturnfest in Oberlauter mit Wetturnen zu veranstalten. Zum Besuch des Deutschen Turnfestes in Leipzig haben sich bis jetzt 405 Teilnehmer gemeldet.

W. **Koburg**, 31. März. (Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen) in fünf Stadtbezirken siegten durchweg die Kandidaten der bürgerlichen Parteien. Die sozialdemokratischen Kandidaten blieben stark in der Minderheit.

— **Gotha**, 31. März. (Vom Güterbahnhof.) Zur Vergrößerung der Rangiergleise auf dem hiesigen Güterbahnhof kaufte die Eisenbahnverwaltung das anstoßende Grundstück der Zweigniederlassung der Rütgerswerke, A.-G., Imprägnieranstalt, an, die ihren Betrieb nach dem neuen Industrieviertel am Ostbahnhof verlegt. Der Ankauf eines Terrains von 50 Acker für den Preis von 128 000 Mark ist bereits erfolgt.


**Als angenehme Abwechselung** in der einförmigen Diät der Rekonvaleszenten gibt es nichts besseres als die „Kufeke"-Gerichte, die nach dem „Kufeke"-Kochbuch leicht und billig herzustellen sind. „Kufeke" kann in Milch, Suppen und Gemüsen gekocht werden, die damit bereiteten Speisen zeichnen sich stets durch besonderen Wohlgeschmack aus; so schmeckt z. B. Hammelfleischsuppe mit „Kufeke" gekocht wie Schildkrötensuppe. [6008

**Type Course**

bedeutet Renn-Ausführung. Sie fahren sicherer und sparsamer, wenn Sie beim Kauf von Automobilreifen unsere Ausführung Type Course vorschreiben. Für schwere u. schnelle Wagen nur diesen Typ

**Continental**
**Pneumatik**

**Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.**

**Albert Binder,**
**technisches Geschäft und chemische Fabrik,**
bisher Mansfelderstrasse 9,
**verlegt seine Geschäftsräume mit dem heutigen Tage**
**nach Diemitz, Otto Stompsstrasse,**
in der Nähe von C. A. Callm. (1938

**Oberlyzeum und Lyzeum der Franckeschen Stiftungen.**
Die Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden Schülerinnen findet **Donnerstag, 3. April, 8 Uhr** im Schulsaal statt. Mitzubringen sind Tauf-, Impf- oder Wiederimpfschein, das letzte Schulzeugnis.
6002] Direktor **Justus Baltzer.**

**Königstädtische zehnstufige höh. Mädchenschule**
**— Halle — Lindenstrasse 66.** [4134
Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen für höhere Schulen vom August 1908. **Luise Staabs**, Vorsteherin.

**Höhere Vorbereitungs-Anstalt** (5998
**Dr. H. Krause, Halle a. S.**
für Abitur.-, Prima-, Einjähr.-Examen sowie alle Klassen höherer Lehranstalten. 24jähr. glänz. Erfolge. Prospekt. Pension. Besondere Damenklassen. Bish. best. 736 Schüler, darunter 87 Damen.

**Königl. Sächs. Technische Hochschule Dresden.**
Das Studienjahr beginnt zu Ostern.
Im Sommer-Semester 1913 Anfang der Vorlesungen und Uebungen **Dienstag, den 22. April**; Anmeldungen zum Eintritt vom 16. April ab. Das Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen samt den Stunden- und Studienplänen ist gegen Einsendung von 60 Pfg. (nach dem Auslande 1 Mk.) von der Rektoratskanzlei oder Dressels Akademischer Buchhandlung (Inh. Hayno Focken) in Dresden-A. zu beziehen. (6020

**Akad. Unterrichts-Institut** v. Luise Braun, Inh. L. Hirsch, Rannischestr. 14, II
(Eingang Brunoswarte). Unterricht im Buntnähen, Anfertigung eigener Garderobe usw. nach leichtfasslichem System. **Nur Unterrichts-Institut.** Aufnahme am 1. und 15. jeden Monats. Für junge Damen von auswärts wird gute Pension nachgewiesen. (Auch wird daselbst Unterricht erteilt in Tiefbrand, Tarso, Malerei usw.)

**Schülerheim** Wernigerode am Harz.
Beste und gesundeste Lage. Streng individueller Unterricht, daher schnellste Erreichung des Zieles. (Sämtliche Klassen und Examina.) Langjährige Erfahrung, vorzügl. Referenzen.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0010

# D. Hammerschmidt Gr. Ulrichstrasse 4/5. Eleganteste Damenhüte.

## Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

Gastspiel-Ensemble **Berliner Theater, Berlin.**
Direktion: Meinhard u. Bernauer. Dirigent: Emerich Petoe.
**Heute, 1. April, zum ersten Male:**

# „Grosse Rosinen",

Grosse Originalposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Rud. Bernauer und Rud. Schanzer.
Musik von Willy Bredschneider und Walter Kollo.
Das Stück wurde im Berliner Theater in Berlin über **400 mal** bei ausverkauftem Hause gegeben.

**Gesangsschlager:**
1. Pauline geht tanzen.
2. Das Stadtbahn-Couplet.
3. Mit „de" Finger, mit „de" Beene, mit 'n Kopp.
4. Schlaf, Kindlein, schlaf, Dein Vater ist ein Graf.
5. Das Klentopp-Duett.
6. Mädel, jung gefreit.
7. Kuss-Duett.

**Hauptdarsteller:** Betta Calliano, Leonore Bojé, Marianne Herzka, Steffi Walidt, Nossi Jauer, Jenny Uhlenhorst, Anny Conrady, Henny Dessoir, Karl Augustin, Hans Baaré, Fritz Langendorff, Fritz Hoffmann, Hans Rose, Karl Meisser, Fritz Wagner. [6051

**Gewöhnliche Preise!** Tageskasse 10—1½ u. 4—6 Uhr.

---

Meinen hochverehrten Gönnern, lieben Gästen und Geschäftsfreunden die ergebene Mitteilung, dass ich das im Jahre 1899 mir gegründete

## Hotel „Kaiser Wilhelm",

**Restaurations-, Saal- und Gartenlokal,**

krankheitshalber **meinem Sohne Richard** pachtweise übertragen habe. Für das mir bewiesene Wohlwollen herzlichst dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Sohne zu gewähren.

Halle a. S., den 1. April 1913.

**Fritz Rahne,**
**Hotelbesitzer u. Hoflieferant.**

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige, werde ich streng bemüht sein, den guten Ruf meines elterlichen Hauses zu wahren und weiter auszubauen. [6023

Ich empfehle mein Hotel, Restauration und Säle angelegentlichst zur fleissigen Benutzung und werde aus Küche und Keller das Allerbeste bieten.

Alle Geschäftsabschlüsse sind von mir übernommen.

Hochachtungsvoll und ganz ergebenst
**Richard Rahne.**

---

**Mozartsaal, Weidenplan 20.**
**Sonnabend, den 5. April, abends 8 Uhr**
**Liederabend** von

## Ellen de Vendée

unter Mitwirkung von
**Walther Dorfmüller** (Klavier).

**Schubert:** Liebesbotschaft. Lachen und Weinen. **Grieg:** Am schönsten Sommerabend war's. Im Kahne. Ein Traum. **Beethoven:** Sonate, op. 27 Nr. 2. **Hugo Wolf:** Begegnung. Mögen alle bösen Zungen. **Max Reger:** Wenn die Linde blüht. Waldeinsamkeit. Mein Schätzelein. **Dorfmüller:** Suite für Klavier. **Strauss:** Traum durch die Dämmerung. **Dorfmüller:** Der Ferge. **J. Massenet:** Le sais-tu. **E. Chabrier:** L' île heureuse. **R. Hahn:** Mai. [6041

Konzertflügel **Steinway & Sons, New-York u. Hamburg.** Vertr. B. Döll.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der
**Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.**

---

# Gesundheit-Zentrale

Tel. 3718 **Neumarktstrasse 3—4** Tel. 3718
ist

## neu eröffnet.

---

## „Orpheum"

**Modernes Lichtspieltheater**
**Halle a. S., Steinweg 12.**
**Ab 2.-8. April gelangt d. Film**

## Königin Luise

II. Teil

**Aus Preussens schwerer Zeit,**

das mit Begeisterung aufgenommene große historisch-vaterländische Gemälde von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr zur Vorführung.

Um allen Familien Gelegenheit zu geben, sich dieses herrliche hervorragende Werk, welches von unser Rezitator Herrn Richardsen, ehem. Mitgl. des Thalia-Theaters zu Berlin, in packender Weise erläutert wird, anzusehen, hat jed. Erwachsene das Recht ein Kind gratis einzuführen.

Dazu außer dem übrigen Programm gelangen ab 3 Uhr nachmittags noch **drei spannende Dramen** zur Vorführung.

---

**Seidenwolle,** nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

---

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.**
**Neues Theater:** Mittwoch: Mignon. — Donnerstag: Undine.
**Altes Theater:** Mittwoch: Onkel Bräsig. — Donnerstag: Glaube und Heimat.
**Operetten-Theater:** Mittwoch: Der Nastelbinder. — Donnerstag: Der Frauenfresser.
**Schauspielhaus:** Mittwoch: Johannisfeuer. — Donnerstag: Hamlet.

**Magdeburg.**
**Stadt-Theater:** Mittwoch: Konzert. — Donnerstag: Der Lockvogel.

**Dessau.**
**Hof-Theater:** Mittwoch: Alessandro Stradella. Hierauf: Cavalleria rusticana. — Donnerstag: Geschlossen.

**Weimar.**
**Hof-Theater:** Mittwoch: Tannhäuser. — Donnerstag: Der Waffenschmied.

**Erfurt.**
**Stadt-Theater:** Mittwoch: Die berühmte Frau. — Donnerstag: Das Rheingold.

**Altenburg.**
**Hof-Theater:** Mittwoch: Faust (I. Teil). — Donnerstag: Faust (II. Teil).

---

**Sättel,** Reitzeuge, **Damensättel,** Peitschen, Reitstöcke, Wagen- und Satteldecken, Jagdtaschen, **Gamaschen,**
**Offiziers-Ausrüstungen.**

## Reisekoffer,

**Reisetaschen, Reise-Necessaires,**
**Schultornister,** Akten- und Schulmappen.
Alle Reit-, Fahr-, Sport- und Reiseartikel in solidester Ausführung zu billigsten Preisen.

## Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachflg.,

Sattlerwarenfabrik,
**Halle a. S., Leipziger Strasse 79** (neben Rotes Ross).
Neue illustrierte Preisliste franko.
**Alle Reparaturen billigst. — Grösstes Spezialgeschäft der Provinz.**

---

## Flügel * Pianinos

Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich, Irmler, Foerster. [1053

## B. Döll,

**Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.**
**Kauf. — Miete.**

---

## Apollo-Theater.

Zum 1. Male in Halle! **Prang's** Zum 1. Male in Halle!

**Iustige Kölner Bühne.**

Aelteste und vornehmstes Unternehmen in diesem Genre!
**Kurzes Gastspiel ab heute, d. 1. April, tägl. abends 8 Uhr.**
**Absolvierte Gastspiele u. a.:**
**Barmen,** Stadttheater.
**Duisburg,** Burgackertheater.
**Bochum,** Neues Stadttheater.
**Kassel,** Residenztheater.
**Hamburg,** Flora-Theater.
**Hagen,** Schauspielhaus.
**Kiel,** Reichshallen.
**Riga,** Sommertheater.

Ueberall **Ausverkaufte Häuser! Jubel** über **Jubel!** (4129

Als Eröffnungsvorstellung der Giviel des Lacheriolges:

## Madame Knaster

Kölner Schwank in 3 Akten, bearbeitet von P. Prang.
**Gewöhnl. Preise! Vorverkauf z. ermäß. Preis. gültig!**

---

Preis 20 Pfennige pro Flasche ohne Glas.

## Eisen-Bier

**Serrmaltan**
aus bestem Malz, Hopfen und feinster Raffinade mit feststehendem **organischen Eisengehalt.**
Hervorragend blutbildendes Nähr- und Kräftigungsmittel.

**Freyberg's Brauerei, Halle a. S.**
Tel. 65.

**Alleiniges Herstellungs- und Vertriebsrecht :: für Halle a. S. und grossen Umkreis. ::**
**Lieferung von 10 Flaschen an.**

---

**Mittwoch, den 2. April, abends 8¼ Uhr**

## Demonstrations-Vortrag

über

## Das Gas im modernen Haushalt

im Saale der **Volksschule** an der Neuen Promenade.
(Die Nachmittagsvorträge am 2., 3. und 4. April sind für die Schülerinnen der Mädchenschulen pp. reserviert.)

**Vorführung der Gaskoch- etc. Apparate. — Kostproben.**

**Die Ausstellung moderner Gasapparate**

ist täglich von morgens 11 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet. [6040
Weitere Vorträge finden statt am 3., 4. und 5. April abends 8¼ Uhr.

**Eintritt frei.**

**Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.**

---

**Anerkannt bestes Fabrikat**

## Perzina-Pianos

nur bei **Lüders**
Mittelstr. 9—10.

---

**Feine Herren-Garderobe**
Anfertigung nach Mass.
**Albin Lindig**
Schneidermeister
Geiststrasse 2 II.

---

## Warum geschmacklos?

Es kostet nichts mehr, ein Kleid zu wählen, das Ihnen wirklich steht. Das Beste zum Selbstschneidern bieten die Favorit-Schnitte. Anleitung durch d. neue Favorit-Moden-Album nur 60 Pf., Jugend-Moden-Album 60 Pf. bei **W. F. Wollmer,** Gr. Ulrichstrasse 6/8.

---

Haben Sie schon (6015
**16 AE Wolle** (Pfund 3,20) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

---

## Saalschloss - Brauerei.

**Mittwoch, den 2. April, nachmittags 3½ Uhr**

## 71. gr. Streichkonzert

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter Mitwirkung der

**Konzert- und Oratoriensängerin Frl. Elfriede Martin aus Elberfeld.**

Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fister.
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

---

**Obstweinschenke Büschdorf — Tel. 5217**
**Mittwoch, den 2. April, nachmittags 3½ Uhr**
**1. großes Gartenkonzert** (Kapelle Görlach).
Spezialität: Nußtorte mit Schlagsahne. (6049
Es ladet ergebenst ein **Paul Probst.**

---

## Wratzke u. Steiger

**Juwelen.** (1260) **Halle a. S.**

---

**Gestrickte Anzüge, Schwitzer, Höschen.**

## Gust. Liebermann,

**Geiststrasse 42** (Ecke Thaliasäle).

---

## Stadttheater in Halle.

**Mittwoch, den 2. April 1913**
197. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Novität! Zum 2. Male: Novität!

## Professor Bernhardi.

Komödie in 5 Akten von Arthur Schnitzler.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Dr. Bernhardi, Prof. für innere Medizin, Direktor des Elisabethinums | Hans Hofer. |
| Dr. Ebenwald, Prof. der Chirurgie, Vizedirektor | W. Sieg. |
| Dr. Cyprian, Prof. für Nervenkrankheiten | E. v. Weber. |
| Dr. Pflugfelder, Prof. für Augenkrankheiten | G. Thies. |
| Dr. Fielitz, Prof. für Frauenkrankheiten | F. Conrady |
| Dr. Tugendvetter, Professor für Hautkrankheiten | K. Schelling |
| Dr. Loewenstein, Dozent für Kinderkrankheiten | C. Hammes. |
| Dr. Schreimann, Dozent für Halskrankheiten | Schnelting. |
| Dr. Adler, Dozent für pathologische Anatomie | Fahrenbach. |
| Dr. Oskar Bernhardi | W. Braune. |
| Dr. Kurt Pflugfelder [Assist. Bernhardis] | Otto Krahl. |
| Dr. Wenger, Assistent Tugendvetters | Emil Witt. |
| Hochroitzpointner, Kand. der Medizin | Otto Peters. |
| Ludmilla, Krankenschwester [am Elisabethineum] | H. Welden. |
| Professor Dr. Flint Unterrichtsminister | A. Friedrich. |
| Hofrat Dr. Winkler, im Unterrichtsministerium | K. Stahlberg |
| Franz Reder, Pfarrer der Kirche zum heiligen Florian | Rud. Rieth. |
| Dr. Goldenthal, Verteidiger | K. Kruthoffer |
| Dr. Feuermann, Bezirksarzt in Oberhollabrunn | Matthießen. |
| Kulka, Journalist | Max Linke. |
| Ein Diener bei Bernhardi | Paul Jungk. |
| Ein Diener im Elisabethinum | Otto Unruh. |
| Ein Diener im Ministerium | Hans Cgner. |

Nach dem 3. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr. [5992

**Donnerstag, d. 3. April 1913**
198. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
**Benefiz** für
Oberregisseur **Theo Raven.**
Novität! Zum 1. Male: Novität
**Theodor Körner.**

---

## Halbheer's Weinstube,

**Gr. Ulrichstr. 10 Hof.**
**Angenehmster Familienaufenthalt.**

---

## Auskunfts-

büro **Max Schimmelpfennig.** G. m. b. H., Detektiv-Inst., befind. sich **Berlin,** Potsdamerstr. 54.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0011

**Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen**

Zweiginstitut der Landschaft

**Halle S.**
Martinsberg 10
Telephon 925.
der Provinz Sachsen.

**Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.**
Annahme offener und geschlossener Depots.
**Ankauf und Verkauf von Wertpapieren.**
**Ausgabe mündelsicherer Pfandbriefe.**
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.
**Beleihung von Wertpapieren.**
Vermietung von Schrankfächern in den
**Stahlkammern.** (5997
Martinsberg 10, **Ecke Hagenstrasse.**

**Spar- u. Vorschuss-Bank,**
**Rathausstrasse 4.**
**Vermietung von Schrankfächern (Safes)**
unter Mitverschluss der Mieter. (6001
**Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc.**
**Entgegennahme von verschlossenen Depots.**
**Besorgungen aller bankgeschäftlichen Transaktionen.**

**Woldemar Thoss,** : Bankgeschäft : Halle a. d. Saale, Schulstrasse 7 I.
gibt 4%ige mündelsichere sowie andere sichere **Wertpapiere** kostenfrei ab. Gleichzeitig empfehle ich mich für alle anderen bankgeschäftlichen Aufträge.

**G. H. Fischer, Bankgeschäft,**
**Königstrasse 2 — Fernruf 893**
**empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen.**
**Wertpapiere,** An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung, Auslosungs-Kontrolle, Beleihungen. Scheck-, Depositen-, Konto-Korrent- und Wechsel-Verkehr.
**Einlösung von Kupons.** [5995

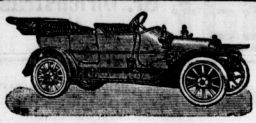
Verlegte meine Wohnung von Schwetschkestr. 14 nach
**Torstrasse 54** Tel. 2008.
(gegenüber der Mittelschule).
**Karl Kosch,** Dachdeckermeister.

**Riesen-Bazar**
**Schmeerstrasse 1** (Ratskellergebäude).
**Zum Umzug empfehlen zu billigen Konkurrenzpreisen:**

| | |
|---|---|
| Sämtliche Gardinenstangen von 28 Pfg. an. | Wandspiegel von 10 Pfg. an bis 30 M. |
| Verstellbare Zugroleaux u. Stores von 38 Pfg. an. | Wirtschaftswagen. |
| Portierenstangen in Messing komplett von 240 Pfg. an. | Reibemaschinen. |
| Kleiderrechen v. 25 Pf. an. | Sämtliche Kaffeemühlen. |
| Paneelbretter v. 50 Pf. an. | „ Aluminiumgeschirre |
| Handtuchhalter v. 25 Pf. an | „ Emailleschirre. |
| Vogelbauer v. 50 Pf. an. | „ Porzellanwaren |
| | „ Steingutwaren. |
| | „ Glaswaren. |

**Teppiche ab Fabrik**
Läufer etc. Ia. Fabrikate. Pa. Referenzen.
Ansichtsendung ohne Kaufzwang. Um
**Ueber-Produktion**
schnell zu räumen (Bedingung: Gegenseitige Diskretion), auch in [6005
**Raten-Zahlung.**
Katalog gratis und franko. ■ Anfragen befördert unter J. L. 13018 die Expedition dieser Zeitung.

Die
**Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2**
Tauentzienstraße 49
wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur
**Aufnahme von Inseraten** die bei der weiten Verbreitung der Zeitung besonders in landwirtschaftlichen Kreisen Mittel- und Niederschlesiens von guter Wirkung sind. So besonders Familienanzeigen, Grundstücks-An- u. Verkäufe u. geschäftl. Kaufsangelegenheiten überhaupt, Anerbieten u. Gesuche v. Hypotheken- u. anderen Geldern, Bankanzeigen, Konzerte und Vergnügungen, wie zu jeder anderen Veröffentlichung.
Die „Schlesische Morgen-Zeitung" ist das offizielle Organ der Deutschkonservativen Partei in der Provinz Schlesien.
Kostenanschläge und Probenummern stehen gratis zu Diensten.
Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.



**Unerreicht!**
Neue Typen 1913: 6/18 und 10/26 PS.
**Stoewer-Automobile.**
**Cyklonette**
Erstklassige leichte Sport-, Reise- u. Warentransport-Dreiradwagen.

Besichtigung erwünscht. — Prospekte, Preislisten gratis.
Generalvertreter: **M. Schachtschabel & Co.,** G. m. b. H.
Fernspr. 936 u. 4202. Halle a. S. Liebenauerstrasse 70.
**Grösste und bestens eingerichtete Auto-Reparaturwerkstatt.**

**Eisenwerk**
**Schafstedt-Obligationäre!**
Die Herren Obligationäre werden zu einer Besprechung nächsten **Sonnabend, 5. April, nachm. 4 Uhr** im **„Roten Ross"**, Leipzigerstrasse 76 zu **Halle a. S.** ergebenst eingeladen. Verhinderte wollen ihre Adresse an **Th. Wischan,** E. M. Arndtstrasse 5, einsenden. [6043
I. A.: **Schmidt, Wege, Wischan.**

**Paul Schauseil & Co.,**
**Bankgeschäft,**
*Halle a. S., Poststr. 14,*
*— Telephon Nr. 400 u. 577 —*
*Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg.*
*Agenturen:*
*Düben a. Mulde — Gräfenhainichen.*
*Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:*
*Eröffnung von Konto-Korrenten und*
*provisionsfreien*
*Scheckrechnungen.*
*Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen, auch von Beamtengeldern im Ueberweisungswege.*
*Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.*
*Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.*
*An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.*
*Umwechslung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.*
*Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.*
*Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.*
*Zur Kapitalsanlage halten wir stets ein Lager von*
*mündelsich. Wertpapieren*
*vorrätig und sind jederzeit Abgeber von*
*Pfandbriefen sowie mündelsicheren Kommunal-Obligationen*
*erster deutscher Hypothekenbanken,*
*ferner von* (1749
*4½% und 5% Industrie-Obligationen,*
*die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen.*

**Rittergut**
von **1000 Morgen,** ganz nahe bei **Leipzig und Halle,** mit **prima Gebäuden und Inventar** (Musterwirtschaft) für 475 000 Mk. umständehalber **sofort zu verk.** Vermittler verbeten. Gefl. Anfr. unter **Z. I. 2477** an die Exped. d. Ztg.

Von morgen Mittwoch ab steht ein großer Transport
**prima hochtrag. u. neumilch. Kühe**
preiswert bei mir zum Verkauf.
**S. Pfifferling,** Halle a. d. S., Franckestraße 17.
Telephon 288.


**Jagdverpachtung.**
Der gemeinschaftliche Jagdbezirk d. Gemeinde Oberröblingen a. See, 1200 Morgen gr., soll am **Donnerstag, den 10. April, nachmittags 4 Uhr** im Gasthof **„Zum Kronprinz"** öffentlich meistbietend auf sechs Jahre verpachtet werden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher im Schulzenamte eingesehen werden. [1807
Oberröblingen a. See, den 25. März 1913.
**Der Jagdvorsteher.**
Schmidtchen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Drogisten **Wilhelm Trabert** zu Halle a. d. S., Friedrichstraße 53, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin auf
**den 24. April 1913, vormittags 11½ Uhr**
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Poststr. 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.
Halle a. d. S., den 25. März 1913.
**Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts,** Abteilung 7.


**Großer Gebrauchs- u. Luxus-Pferdemarkt**
**in Bentschen (Posen)** vom 8. bis 12. April d. Js.
**Vorzügliche Gelegenheit zum Einkauf u. Verkauf guter Pferde.** Viele Käufer, Verkäufer und Händler. Gute Stallungen u. Hallen auf dem neuen Pferdemarktplatz. Letzterer hat eigenen Bahnanschluß (Bahnhof Bentschen-Vorstadt). Auf vorherige Anmeldung werden Ställe und Stände reserviert.
**Der Magistrat.**

**Von Mittwoch, den 2. April ab steht ein Transport**

**Arbeitspferde** leichteren Schlages und **Kutschpferde** bei mir zum Verkauf.
**H. B. Kremmer, Merseburg,** gegenüber der Post, Ecke Person.-Bahnhof. Tel. 367.

**Oxfordshire-Stammschäferei**
Zingst, Post Nebra a. Unstrut.
**Bock-Verkauf eröffnet.**
Leitung: **Schäfereidirektor Heyne, Leipzig.**
6007] **von Helldorff'sche Verwaltung.**

Liefere noch von der Landwirtschaftskammer anerkanntes Saatgut:
**20 Ztr. Svalöfs Ligowo-Hafer** 1. Absaat.
**5 Ztr. Leutewitzer Gelbhafer** 1. Absaat.
Besondere Frachtermäßigung für Saatgut bei der Abfertigung.
**Domäne Schladebach** b. Kötschau (Leipzig—Corbetha).

**:: :: Zu vermieten :: ::**
**kleiner Laden,**
ca. 30 qm gross, zum 1. Oktober.
**Otto Thiele, Leipzigerstr. 61/62.**

**Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft.**
Zur Uebernahme eines langjährigen Geschäfts obiger Branche in reicher Gegend einer Provinzialstadt **sucht ein Kaufmann,** der mit den Verhältnissen u. d. Kundschaft daselbst seit Jahren vertraut ist, einen **Teilhaber,** der evtl. auch Landwirt sein kann. Gefl. Offerten unter **W. 47** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten. (6025

**Taler**-Sammlung, dar. Seltenheiten, sof. bill. zu verkaufen. R. Kube, Berlin, Wilhelmstr. 31.

**Bücher-Revisor**
**Carl Beyer jun., Halle a. S., Steinweg 12.** Telephon 3341.

**2 Reitpferde** für mittl. Gewicht:
1. **Rappstute,** Ostpreuße, 10jähr., stadtsicher, truppenfromm, leicht zu reiten, auch gefahren;
2. **Goldfuchs-Stute,** Schwede, 9jährig, elegantes Exterieur, viel Temperament,
**sofort preiswert zu verkaufen.**
**K. Oehmicke, Ablsdorf.**
Tel. Gisleben 273. [1929

**Jg. deutsche Schäferhunde**
vr. Abstammung **verkauft**
**K. Röhricht, Jakobstr. 3.**

Kaufe stets **Schlachtpferde** und zahle höchste Preise. Transportwagen zur Verfügung. (1920
**Roßschlächterei H. Böhlert,** Glaucharstr. 75. Telephon 1568.

**Der Bockverkauf meiner Fleischmerino-Stammherde ist eröffnet.** Meyer.
**Domäne Friedeburg a. d. S.**

Zirka **50 Ztr. Zuckerrübensamen** (ki. Wanzl. Nachzucht), Ernte 1912, **zu verkaufen.** W. Petzsch in **Cöltisch,** Station Zschackau.

Frische **Brennereitreber** hat regelmäßig abzugeben
**Hefenfabrik, Rainstraße.**

**Geldverkehr**

Von **Mk. 550000** können **Landwirte Hypotheken-Kapital,** welches per sofort, 1. Juli od. 1. Oktober 1913 gebraucht wird, in Beträgen von **Mk. 3000** an erhalten. [6056
**E. Moritz & Co., Halle a. S.,** Brüderstr. 11. Tel. 615.

**Ca. 250000 Mk.**
auf gutes Landgut, ca. **103 ha bester Acker,** mit sehr guten ausreichenden Gebäuden, von pünktlichem Zinsenzahler **1. Juli od. später gesucht.** Off. u. **U. R. 8540** an **Rudolf Mosse, Halle** erb.

**4- bis 500000 Mark**
in geteilten Posten **auf gute Ackerhypothek auszuleihen.** Zahlung nach Uebereinkunft. (6004
**H. Silberberg,** Bankgeschäft, Halberstadt.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0012

# Kongresse und Ausstellungen.

**Der Reichsverband deutscher Kaninchenzüchter** tagte am 30. März in Eisenach. Der Bund setzt sich aus Landesverbänden und Klubs zusammen und umfaßt gegenwärtig 25 000 Mitglieder. Vom Reichsamt des Innern wurden ihm für 1912 2000 Mark überwiesen, die für Bundespreise verwendet wurden, und für das laufende Jahr sind ebenfalls 2000 Mark in Aussicht gestellt, welche für Züchterzwecke verwendet werden sollen. Der Präsident des Kaiserlichen Statistischen Amtes, die bayerische Regierung, der Bund der Landwirte, Handels- und Landwirtschaftskammern versicherten dem Verband schriftlich ihre Sympathie und Unterstützung. Der Ausschuß für Kaninchenkunde plant eine Aufsammlung aller Werke, Bilder, Photographien, abnormer Teile von Skeletten, welche die Frage der Kaninchenkunde zu fördern in der Lage sind, und wird zur Erreichung des Ziels einen Aufruf erlassen. Im letzten Jahre umfaßte die Felleinfuhr 5 Millionen, die Fellausfuhr 7 Millionen Mark Wert. Als Zuchtziel gilt der Grundsatz, daß Kaninchenfleisch Volksnahrung werden möchte. Am 1. Dezember d. J. wird der Bund eine Zählung sämtlicher Kaninchen vornehmen lassen und das Ergebnis dem Reichsamt des Innern als statistische Unterlage unterbreiten. Als Einheitsverkaufspreis wurde 50 Pf. für das Pfund Lebendgewicht und 75 Pf. für das Pfund Schlachtgewicht festgesetzt. Von einer Ausstellung des Bundes soll vorerst Abstand genommen werden. Die vorhandenen Mittel sollen den Landesverbänden zugute kommen. Als nächstjähriger Tagungsort wurde Dessau gewählt. Der „Sächsische Kaninchenzüchterverband" mit dem Sitz in Leipzig und der „Thüringer Kaninchenzüchterverband" legten Berufung wegen des Ausschlusses aus dem Bunde ein. Es konnte derselben aber nicht stattgegeben werden, weil satzungsgemäß aus jedem deutschen Bundesstaat nur ein Landesverband Mitglied des Bundes sein kann. Demgemäß wurde den Sachsen empfohlen, sich dem Mittelsächsischen Bund, der dem Verband angehört, anzuschließen, während der Thür. Verband an den zuständigen Bundesverbänden Anschluß suchen müsse. In Aufsicht genommen wurde die Bildung einer Rechtsschutzkasse. Vorträge schlossen die Sitzung.

— **Gottesdienst in der Dorfkirche auf der Internationalen Bausach-Ausstellung Leipzig 1913.** In dem Teile des Ausstellungsgeländes, der dem Völkerschlachtdenkmal am nächsten gelegen ist, wird der Besucher der Internationalen Bausach-Ausstellung nach Passieren einer natürlichen Schutzmauer aus Busch- und Strauchwerk mitten auf den Dorfplatz eines sächsischen Dörfchens versetzt, dem sich unmittelbar ein Bauerngehöft mit allen dazu gehörigen Gebäuden anschließt. An der einen Seite des Dorfplatzes steht eine Kirche, deren Pläne nach echten Vorbildern entworfen sind. Silbergrauer Schiefer, wie er in dieser Art nur in Sachsen vorkommt, deckt das Dach. Der Fußboden des Innenraumes, der bequem 200 Menschen faßt, ist mit roten Ziegelplatten belegt. Kanzel, Altar, das Gestühl und die Empore mit Orgel erhalten Originalausstattung. Es ist beabsichtigt, hier an Sonntagen in frühen Morgenstunden regelmäßig Gottesdienst in der Hauptsache für die Beamten der Ausstellung abzuhalten, eventuell können auch Ausstellungsbesucher daran teilnehmen, auf die es natürlich eine besondere Anziehung ausüben würde, mitten in dem Getriebe der Großstadt einem Dorfgottesdienst beiwohnen zu können.

— **Ausstellung Alt- und Neukön.** Aus den Beständen des Historischen Archivs der Stadt Köln ist für die Ausstellung „Alt- und Neu-Köln" eine Auswahl getroffen worden, die auch denjenigen Kreisen, denen die originalen Quellen für die große Vergangenheit der Stadt sonst unzugänglich sind, eine Vorstellung von ihrer geschichtlichen Ueberlieferung zu geben vermag. Der Nachdruck ist auf das Mittelalter gelegt, wo Köln unbestritten die bedeutendste und volkreichste Stadt war, ihre historische Ueberlieferung also vorbildliche Bedeutung besitzt. Die Sammlung enthält nach sachlichen Gesichtspunkten gruppiertes urkundliches Material im engeren Sinne des Wortes, für dessen Auswahl neben dem Inhalt der einzelnen Dokumente auch ihre äußere Ausstattung, insbesondere die Besiegelung (mit Wachssiegeln, Bleibullen und Goldbullen) maßgebend war, sowie sonstige Manuskripte zur Geschichte der Stadt und ihrer Einrichtungen mit und ohne Miniaturen, und außerdem Autographien hervorragender Persönlichkeiten aus jüngerer Zeit.

— **Der Direktorenverband deutscher Musikseminare** tagte in Dortmund am 31. März. Für den erkrankten ersten Vorsitzenden Professor Hennig-Posen leitete der stellvertretende Vorsitzende Direktor Bruno Heydrich-Halle (Saale) die Verhandlungen. Es wurde u. a. die Erweiterung des Verbandes einstimmig beschlossen, so daß in Zukunft nicht nur Leiter von Musikseminaren, sondern auch Konservatoriums- und Musikschulleiter sowie hervorragende Pädagogen aufgenommen werden können. Einstimmig angenommen wurden ein Antrag, fortan für die Unter- und Mittelstufe möglichst nur Lehrer anzustellen, die nach der Prüfungsordnung des Verbandes ausgebildet sind, ein Antrag, sich an der Gründung einer Musikkammer zu beteiligen, sowie einige Vorschläge betreffend die Aenderung der Prüfungsordnung. Die Mitgliederzahl des Verbandes ist im letzten Jahr erheblich gewachsen. Auch die Reifeprüfungen haben gegen das letzte Jahr eine höhere Ziffer erreicht. Bei den Beratungen herrschte volle Uebereinstimmung über die Unterrichtsziele und -Forderungen. Zum Ort der nächsten Tagung, die im Jahre 1914 stattfinden soll, wurde Leipzig gewählt.

— **Der Deutsche Handelslehrertag** fand am 31. März in der Leipziger Handelshochschule statt. In der öffentlichen Hauptversammlung begrüßte der Leiter der Handelshochschule Leipzig Professor Dr. Adler die Versammlung im Namen des sächsischen Kultusministeriums. Handelslehrer Dr. Völkner-Straßburg i. E. erörterte die Frage: „Welche unterrichtlichen und erziehlichen Maßnahmen ergeben sich aus der Eigenart des kaufmännischen Fortbildungsschülers?" — Hierauf sprach Geh. Hofrat Raydt-Hannover über „Leibesübungen und kaufmännische Fortbildungsschule". Er betonte, daß der Prozentsatz der Militärdienstuntauglichen aus dem Handelsstande ein sehr geringer sei. Da die kaufmännische Fortbildungsschule nicht nur Kenntnisse vermitteln, sondern auch erziehen soll, so muß in ihr auch den Leibesübungen ein Platz eingeräumt werden. Der Redner schlug vor, daß der Stundenplan der kaufmännischen Fortbildungsschulen wöchentlich eine Stunde Turnunterricht vorsehe und daß etwa ein Nachmittag in der Woche zu Jugendspielen und anderen sportlichen Betätigungen verwandt werde. — An letzter Stelle sprach Handelsschuldirektor Oberbach-Köln über „Den Bildungswert der kaufmännischen Unterrichtsfächer". Schließlich wurde aus der Mitte der Versammlung noch eine alte Klage der deutschen Stahlfederindustrie vorgebracht, nämlich die, daß englische Fabrikanten ihre englischen Erzeugnisse unter deutscher Bezeichnung und unter deutschen Firmennamen in Deutschland vertreiben, wodurch die heimische Stahlfederindustrie schweren Schaden leidet. Mit der Tagung waren verschiedene Festlichkeiten und Ausflüge verknüpft.

— **Fünfter Deutscher Seeschiffahrtstag.** Die beiden berufenen Vertretungen der deutschen Seeschiffahrtsinteressenten: der Deutsche Nautische Verein und der Verband Deutscher Seeschiffer-Vereine traten am 31. März in der Berliner Handelskammer zu ihrer gemeinsamen Tagung, dem 5. Deutschen Seeschiffahrtstage, zusammen. Die Lage war für die Seeschiffahrt im Berichtsjahr eine glänzende, bis die günstige Entwicklung durch den Balkankrieg mit seinen politischen Folgen gehemmt wurde. Der Präsident des Kanalamtes Geheimrat Kautz erklärte, daß die Verwaltung alles tun werde, um den Lotsenmangel auf dem Kaiser-Wilhelmkanal zu beseitigen und daß das Reichsamt des Innern und das Reichsschatzamt ihre Mitwirkung dazu zugesagt hätten. — Navigationslehrer Welbien-Hamburg sprach hierauf über den Befähigungsnachweis für die Führer von Fluß-, Haff- und Luftfahrzeugen. Kapitän Bendix-Hamburg berichtete über unlautere Stellenvermittlung für Schiffsjungen. Die Versammlung beschloß, die schulentlassenen Jungen, die sich dem Seemannsberufe widmen wollen, und deren Eltern vor gewerbsmäßig inserierenden Stellenvermittlern zu warnen und mit einer entsprechenden Bitte um Unterstützung an die führenden deutschen Zeitungen und Familienzeitschriften heranzutreten. Seeluftige Jungen sollen auf die Seemannsheime der deutschen Seemannsmission aufmerksam gemacht werden. Die Versammlung beschloß, die Regierung um weitere Unterstützung der Seemannsheime zu bitten.

— **Der zweite internationale Kongreß für Rettungswesen und Unfallverhütung,** über den Erzherzog Leopold Salvator das Protektorat übernommen hat wird vom 9. bis 13. September in Wien tagen.

# Heer und Marine.

— **Königlich Preußische Armee.** (Veränderungen.) Neues Palais, den 22. März 1913. * Schmid, Oberlt. in der 4. Ingen.-Insp., vom 1. April 1913 ab zur Dienstleistung bei der Haupt-Kadettenanstalt kommandiert. — Neues Palais, den 27. März 1913. * v. Foelkersamb, Oberstlt. z. D. und Zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Danzig, der Abschied mit seiner Pension, der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 3 bewilligt. * v. Winterfeld, Major a. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 62, zum Zweiten Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Danzig ernannt. * v. Voigt, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 92, zur Dienstleistung bei der Kommandantur von Neubreisach kommandiert. * Frowein, Hauptm. im Feldart.-Regt. 67, zur Dienstleistung bei der Kommandantur Diedenhofen kommandiert. * Lüdemann, Lt. im Pion.-Bat. 17, der Abschied aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Pioniere 1. Aufgebots angestellt. — Homburg v. d. H., den 28. März 1913. * Moewes, Oberst und Kommandeur des Feldart.-Regts. 1, zum Kommandeur der 1. Feldart.-Brig., * v. Sydow, Oberstlt. beim Stabe des Feldart.-Regts. 41, zum Kommandeur des Feldart.-Regts. 1, — ernannt.

# Gerichtssaal.

**Der Spieler „Baron Korff" und Genossen vor Gericht.**

Zu Beginn der vierten Sitzung stellt der Verteidiger Stallmanns, Rechtsanwalt Meyer I, folgende Beweisanträge, um die Behauptung Stallmanns, er habe angesichts des Vermögens seiner Frau nicht nötig gehabt, falsch zu spielen, als wahr zu erweisen: der Schwiegervater Stallmanns Escalada gehört einer der reichsten und angesehensten Familien Argentiniens an. Er besitzt ein Vermögen von 25 Millionen Mark und hat seiner Tochter seit deren Verheiratung mindestens eine Rente von 400 000 Mark zugewendet, über welche Summe die Frau ihrem Manne, wenn er gewollt hätte, das Verfügungsrecht gegeben haben würde. — Der Staatsanwalt unterstellt diese Behauptungen sämtlich als wahr. — R.-A. Meyer I fragt weiter, ob der Gerichtshof die Schecks, deren Photographien dem Gerichtshofe vorliegen, als echt anerkenne. Bujes habe auf diese Schecks 13 000 Mark erhalten. Stallmann erkläre die Aussage Bujes, daß er die Schecks erhalten habe, als richtig, Bujes habe sie aber im Spiel wieder verloren und sie seien niemals bei der Bank präsentiert worden, sondern wieder an Stallmann zurückgegangen. R.-A. Meyer beantragt ferner, den Grafen Wolff-Metternich darüber zu vernehmen, daß Leutnant Beckhaus das verlorene Geld voll zurückerhalten habe. — Der Staatsanwalt bemerkt hierzu, daß ihm Herr Graf Wolff-Metternich nicht sehr glaubwürdig vorkomme und der Vorsitzende stellt fest, daß der Graf zurzeit überhaupt nicht auffindbar sei. — Stallmann wendet sich schließlich gegen die Behauptung des Leutnants Beckhaus, daß in den Hotels die Gäste Stallmanns besonders große Gläser vorgesetzt erhielten. Die Gläser seien Eigentum des Hotels gewesen und er, Stallmann, habe seine Gäste trinken lassen, was sie wollten, selbst etwas vorgesetzt habe er niemals. — Der Gerichtshof beschloß, die Angaben Stallmanns bezüglich des Reichtums seines Schwiegervaters und der Rente an dessen Tochter, der Frau des Angeklagten, als wahr zu unterstellen und die Entscheidung über die übrigen Anträge bis nach der Vernehmung des Zeugen Bujes auszusetzen. — Zeuge Landwirt Kiepert berichtet über seinen Aufenthalt in Wiesbaden im Herbst 1909. Er habe Niemela auf der Straße kennen gelernt und wurde durch ihn Stallmann vorgestellt, der „Baron v. König" genannt wurde. Später habe er mit Stallmann und zwei anderen Herren Bakkarat gespielt, wobei er 17 000 Mark verlor, hauptsächlich an Stallmann. Am letzten Tage hat Stallmann den Zeugen zum Essen eingeladen, wonach wieder gespielt wurde. Hier verlor der Zeuge 5 oder 10 000 Mark, genau vermag er sich nicht zu erinnern. — Zeuge v. Werder lernte im Februar 1910 in Davos den Stallmann, den angeblichen Baron Ramé und andere Spieler kennen, darunter auch einen Herrn, der Baron König oder Korff-König genannt wurde. Der Herr, der sich in Davos Baron König genannt hatte, sah größer aus als Stallmann, er hatte auch eine Adlernase. Der Zeuge hat an Niemela 8400 Francs verloren, wofür er einen Schuldschein ausstellte. — Zeugin Fräulein v. Redern hat Niemela und Bujes in St. Moritz kennen gelernt. Bujes wurde ihr als Herr de Buis vorgestellt. Bei einem Spiel, an dem die Zeugin auch teilnahm, hat sie 400 Mark gewonnen. Im Sommer 1910 habe sie von Niemela einen Brief erhalten, in dem sie vor Bujes gewarnt wurde. (Bujes wollte die Zeugin heiraten.) Niemela habe in dem Briefe geschrieben, Bujes sei kein ehrlicher Mensch. Als Bujes von dem Briefe hörte, habe er seinerseits über Niemela geschimpft. — Zeuge Leutnant a. D. Adelt hat in Monte Carlo ein Spiel mit Kramer, Rohleder, Bujes und einem Fremden gemacht, der der bekannte holländische Falschspieler Riet gewesen sein soll. Im ganzen betrug sein Verlust 7400 Francs. — Vertr. R.-A. Bahn: Es wird bestritten, daß Bujes wegen Falschspiels verurteilt worden ist, er ist nur wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels verurteilt. — Es folgt die Vernehmung des Zeugen Leutnant a. D. v. Ilsemann. Der Zeuge war 1909 in Monte Carlo und traf dort, während er mit Rohleder spazieren ging, den angeblichen Herrn v. Kramer, der ihm erzählte, er sei verheiratet und wohne in London. Der Zeuge hat an Kramer 1500 und an einen unbekannten Herrn 6000 Francs verloren. Am nächsten Tage fuhren Kramer und Rohleder ab. Der Zeuge erklärte, wie die übrigen, es sei ihm erst ein Verdacht aufgestiegen, als er von der Verhaftung von Falschspielern in der Zeitung las. — Der Angeklagte Kramer gibt zu, potenzierte Glücksspiele gespielt zu haben, aber keine Falschspiele. — Der Staatsanwalt beantragte hierauf, für Dienstag den Direktor Schneider von der Luftverkehrs-Aktien-Gesellschaft in Johannisthal als Zeugen zu vernehmen, um die Behauptungen des Niemela über seine angeblichen Verdienste als Flieger zu widerlegen. Es seien haarsträubende Dinge, die Herr Schneider bekunden werde. — Rechtsanwalt Schwindt: Dann kommen wir noch soweit, daß ich halb Frankreich laden muß. — Die Ladung des Direktors Schneider wurde beschlossen und darauf die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

*

— **Beleidigung eines Bürgermeisters.** Die Strafkammer beim Amtsgericht Eisleben hat am 18. November v. J. den Bergmann Karl Hufenreuter wegen Beleidigung im Sinne des § 186 St.-G.-B. zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Dem Urteil lag folgender Sachverhalt zugrunde: In Gerbstedt bestehen unter der Bürgerschaft seit zwei Jahren zwei Parteien, die eine für, die andere gegen den Bürgermeister A. Infolgedessen fehlt es nicht an Eingaben, Beschwerden und Anzeigen gegen den Bürgermeister. Auch der Angeklagte, der Stadtverordneter ist, hatte aus einem zwiefachen Grunde Streitigkeiten mit dem Bürgermeister A. Ueber diesen behauptete er, daß er in Gerichtsstreitigkeiten parteiisch verfahre, daß A. gegen seine Gegner chikanös auftrete, während er seinen Freunden helfe. A. habe sogar selbst zu einem anderen gesagt, er verfolge seine Freunde nicht. Anlaß zu diesen Behauptungen hatte dem Angeklagten eine Untersuchungssache gegen einen gewissen K. gegeben. Das Gericht hat angenommen, daß der Angeklagte diese Behauptungen, die sich als nicht erweislich wahr erwiesen, lediglich deshalb aufgestellt hat, um sich einmal an dem Bürgermeister zu rächen und ihn zu kränken. Das Gericht hat auch nicht angenommen, daß der Angeklagte in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hat, und hat ihm deshalb den Schutz § 193 St.-G.-B. versagt. In seiner Revision rügte der Angeklagte u. a. die Nichtvernehmung von Zeugen. Entgegen der Ansicht des Reichsanwalts hielt das Reichsgericht die Rüge für durchgreifend; es hob deshalb das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht Halle zurück.

— **Der Tod in der Grube.** Vor dem Landgericht Naumburg hatten sich am 26. September v. J. der Grubenaufseher Franz Meinhardt und der Obersteiger August Putzmann wegen fahrlässiger Tötung und Uebertretung der Allgemeinen Bergpolizeiverordnung für den Bezirk Halle a. S. vom 7. März 1903 zu verantworten. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung Meinhardts zu 6 Wochen Gefängnis, während Putzmann freigesprochen worden ist. Die Genannten waren tätig in der Grube Käferstein, die zu den Loschen Kohlenbergwerken im Kreise Weißenfels gehört. Bei der Grubenverwaltung war auch der Ingenieur Schoff als Assistent tätig, der eines Tages den Auftrag erhielt, die Grube Käferstein zu befahren, und sich zu diesem Zwecke am 19. März v. J., morgens 7 Uhr auf derselben einfand und dort zunächst dem Obersteiger P. von seiner Absicht Mitteilung machte. In dem Nordteile der Grube traf Sch. um etwa ½8 Uhr den Aufseher M. Dieser fragte Sch., ob er ihn begleiten solle, was letzterer ablehnte. Darauf ging Sch. allein weiter. Als er mittags 1 Uhr noch nicht aus der Grube zurückgekehrt war, begaben sich Meinhardt und Putzmann auf die Suche nach ihm. Beide, ausgerüstet mit einem Handexhaustor, fanden den Sch. in der Tat am Fuße der in die tote Strecke führenden

Zum Schul-Anfang.
Kinder-Garderobe
für Mädchen und Knaben in der Spezial-Abteilung
in reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen.
Turnkleider nach Vorschrift.
Wasch-Anzüge u.-Kleider.
Bruno Freytag
Halle a. S. Leipziger Str. 100.
[6026

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0013

treppe leblos auf. Der Tod Sch.'s war, wie das Gericht als erwiesen angesehen hat, durch Erstickung eingetreten, die auf Grubengas zurückzuführen war. Und den Tod des Mannes durch ihre Fahrlässigkeit verschuldet zu haben, war zunächst den beiden Angeklagten zur Last gelegt worden. P.'s Verschulden sollte darin bestanden haben, daß er es unterlassen hatte, rechtzeitig für bessere Bewetterung zu sorgen, obwohl er bereits am frühen Morgen bemerkt hatte, daß in der Nähe der toten Strecke die Azetylenlaternen matt brannten, was ein Zeichen dafür ist, daß die Luft mit giftigem, stickigem Grubengas durchsetzt ist. Da aber, wie festgestellt ist, bis zu jenem Tage in der Grube noch niemals böse Wetter sich gezeigt hatten, die für einen Menschen schädlich waren, so lag, wie das Gericht sagte, für P. kein Anlaß vor, eine drohende Gefahr anzunehmen und dieserhalb für bessere Bewetterung zu sorgen. Aus diesem Grunde erfolgte P.'s Freisprechung. Anders lag die Sache bei M. nach der Ansicht des Gerichts. Diesem war morgens gegen ½8 Uhr an jener Stelle die Azetylenlaterne erloschen, woraus er auf Vorhandensein von Grubengasen in hohem Maße hätte schließen müssen. Deshalb hätte er sofort nach Entdeckung der bösen Wetter den toten Gang sperren müssen, was er, wie er selbst behauptet, um ¼9 Uhr, also zwei Stunden später, getan hat. Außerdem hätte er, wie das Gericht sagt, zum mindesten Sch. auf die an jener Stelle drohende Gefahr aufmerksam machen müssen. Außerdem hätte er den Obersteiger von den bösen Wettern in Kenntnis setzen müssen, damit dieser die nötigen Vorsichtsmaßregeln treffen konnte. Außerdem ist beiden Angeklagten noch zur Last gelegt worden, sich dadurch gegen die eingangs erwähnte Verordnung vergangen zu haben, daß sie Sch. keinen Begleiter mitgaben. Ein Verschulden nach dieser Richtung hin ist aber auch nur bei M. angenommen worden. Gegen das Urteil hatte der verurteilte M. Revision eingelegt mit der Begründung, daß der Begriff der Fahrlässigkeit verkannt sei. Das Urteil stelle selbst fest, daß bisher derartige Wetter in der Grube unbekannt waren; daher könne von ihm im vorliegenden Falle auch nicht verlangt werden, daß er mit solchen und einer aus ihnen entstehenden Gefahr rechnete. Des weiteren sei auch nicht festgestellt, daß das Erlöschen der Lampe ein sicheres Zeichen für die Gefährlichkeit der bösen Wetter war. Und endlich sei unberücksichtigt geblieben, daß der Verunglückte ja die ihm angebotene Begleitung abgelehnt hatte. Das Reichsgericht war der Ansicht, daß auch bei M. die Fahrlässigkeit nicht einwandsfrei festgestellt sei. Vor allen Dingen lasse das Urteil nicht erkennen, ob M. zu denjenigen Personen gehörte, denen das Absperren oblag. Des weiteren ließen gerade die Feststellungen des Urteils selbst Zweifel nach der Richtung hin aufkommen, ob M. ein derartiges Unglück vorhersehen konnte. Auch sei es nicht ganz sicher, ob der verunglückte Sch., der die ihm von M. angebotene Begleitung abgelehnt hatte, Warnungen zugänglich gewesen wäre. Aus all diesen Gründen hob das Reichsgericht das Urteil, soweit es die Verurteilung M.'s betrifft, auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück.

# Börsen- und Handelsteil.

## Hamburg-Amerika-Linie.

In der Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie am Montag teilte der Vorsitzende Max Schinkel mit, daß das bisher verflossene gegenwärtige Geschäftsjahr im Vergleich zu der gleichen Periode des Vorjahres ein sehr günstiges gewesen ist und vergleichsweise für die ersten drei Monate einen nicht unwesentlichen Mehrertrag ergibt. Was die zukünftige Gestaltung der Dinge anlange, so sei es im Hinblick auf die noch ungeklärte politische Lage schwierig, eine Aeußerung darüber zu tun. Jedenfalls habe die Hapag bisher keinen Grund, die Verhältnisse in ihrem Betriebe im ganzen genommen weniger günstig anzusehen, als im Vorjahre. Ein Antrag auf Statutenänderung, der besagt: „Die Gesellschaft ist befugt, sich mit anderen Reedereien zu einer Gemeinschaft zu vereinigen, welche die Versicherung einzelner Schiffe der beteiligten Gesellschaften — sei es zum vollen Werte, sei es zu einem Teilbetrage auf der Grundlage der Gegenseitigkeit übernimmt. In diesem Falle kann der durch Selbstversicherung nach Maßgabe des vorstehenden Absatzes oder durch anderweitige Versicherungen nicht bereits gedeckte Teil des Wertes der Schiffe durch Versicherung bei dieser Gemeinschaft gedeckt werden", wird von dem Vorsitzenden wie folgt begründet: Unser Antrag hat zu dem Glauben, geführt, daß es sich um ein großes neues System handelt. Tatsächlich beabsichtigen wir nur in Gemeinschaft mit denjenigen uns befreundeten Gesellschaften, welche wie wir sehr hochwertige Schiffe in Fahrt haben, eine Verteilung des Risikos vorzunehmen, indem wir solche hochwertigen Objekte zum Teil durch Gegenseitigkeitsversicherung decken. Die Gesellschaften, welche dabei in Frage kommen, sind einstweilen nur die Cunard-Line und die International Mercantile Marine Company. Wir richten gemeinsam mit diesen beiden Linien eine private Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit ein und hoffen, unsere Assekuranzlasten dadurch zu erleichtern. Der Antrag wird schließlich angenommen, und die übrigen Punkte der Tagesordnung werden durch Akklamation erledigt. Zum Schluß sagte der Vorsitzende noch, wenn man trotz der immerhin so stattlichen Dividende (10 v. H.) der Generalversammlung eine so in sich gefestigte Bilanz vorzulegen in der Lage sei, so sei dies allein der rastlosen Tätigkeit des Vorsitzenden der General-Direktion, Generaldirektors Ballin, zu danken. Mit dem Wunsche, daß dieser noch lange der Gesellschaft in der gleichen Spannkraft vorstehen möge, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

*

— **Eisenwerke Schafstädt Friedrich Schimpff & Söhne A.-G.** Die Besitzer von Teilschuldverschreibungen werden zu einer Montag, den 14. April, nachmittags 5 Uhr, in Halle im Hotel „Rotes Roß", Leipzigerstraße, stattfindenden Versammlung unter dem Hinweis eingeladen, daß nur die Stimmen derjenigen Gläubiger gezählt werden, welche ihre Schuldverschreibungen spätestens am zweiten Tage vor der Versammlung gemäß § 10 des Gesetzes vom 4. Dezember 1899 bei der Reichsbank oder einem Notar zu diesem Zwecke hinterlegt haben. Ausübung des Stimmrechts durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten ist zulässig. Zweck der Versammlung ist Beschlußfassung über folgende Anträge: 1. Neuwahl eines Treuhänders an Stelle der liquidierenden Bankfirma D. H. Apelt & Sohn in Halle a. S. 2. Hypothekarische Vorrangseinräumung behufs Beschaffung von Betriebsmitteln.

— **Mansfeldische Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben.** Auf Schacht I der Zeche „Sachsen" wurden in einer Tiefe von 750 Metern große Steinkohlenlager angefahren.

— **In der Generalversammlung der Bernburger Portland-Zementfabrik Aktiengesellschaft** in Bernburg, die am Montag in Bernburg stattfand, wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung einstimmig genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und beschlossen, nach den Anträgen des Aufsichtsrats eine sofort zahlbare Dividende von 6 Proz. zur Verteilung zu bringen.

— **Unter den deutschen Sensenfabriken** finden zurzeit Bestrebungen für einen Zusammenschluß statt, die voraussichtlich diesmal zur Bildung einer Konvention führen werden.

— **Im Konkurse der Elektrizitäts-Genossenschaft Langenleuba-Altenburg**, G. m. b. H. in Altenburg, erfolgt demnächst auf 299 012 Mark Forderungen eine zweite Abschlagszahlung von wieder 20 Prozent.

— **Die Kali-Gewerkschaft Hansa-Silberberg** teilt mit, daß sie für das erste Quartal eine Ausbeute von wieder 125 *M* für den Kux verteilen werde.

— **Emil Pinkau Akt.-Ges. in Leipzig.** Der Gesamtgewinn für 1912 stellt sich auf 1 014 838 Mk. (858 497). Daraus ergibt sich ein Reingewinn von 194 891 Mk. (136 932). Die Dividende wird mit 12 (i. V. 10) Proz. vorgeschlagen, wobei 37 767 Mk. vorgetragen werden.

— **Die Hein, Lehmann & Co.-Aktiengesellschaft** in Berlin wird mindestens 8 (i. V. 7) Proz. Dividende zahlen, es bestehe aber die Möglichkeit, daß der Satz von 8 Proz. noch überschritten werde.

— **Allgemeine Deutsche Petroleumgesellschaft.** In der Generalversammlung des der Disconto-Gesellschaft nahestehenden Unternehmens wurde die Dividende von 3 Prozent genehmigt.

— **Gehe u. Co., Akt.-Ges.** Chemische Fabriken in Dresden. Für 1912 beantragt der Aufsichtsrat wieder 16 Proz. Dividende.

— **Compagnie Laferme, Tabak- und Zigarettenfabrik** in Dresden. Der Nettogewinn für 1912 beträgt einschließlich Gewinnvortrag 247 313 (i. V. 197 881 Mk.), woraus wieder 12 Proz. Dividende bei 43 715 (33 978) Mk. Vortrag verteilt werden sollen.

— **W. Hirsch, Tafelglasfabrik, A.-G.** in Radeberg. Die Generalversammlung erklärt sich mit der Ausschüttung von 4 Proz. Dividende einverstanden.

— **Oberschlesische Eisen-Industrie Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb** in Gleiwitz. Nach drei dividendelosen Jahren kommt jetzt die Verwaltung zum ersten Mal wieder in die Lage, eine Dividende von 3 Proz. für 1912 vorzuschlagen. Der Bruttogewinn beträgt 4 467 766 *M* (d. i. 1 303 404 *M* mehr als im Vorjahre), der Nettogewinn einschließlich 203 512 *M* (i. V. 165 753 *M*) Vortrag 2 915 906 *M* (i. V. 1 863 512 *M*).

— **Der Aufsichtsrat der Farbenfabriken vorm. Beyer & Co.** in Laverkusen bei Cöln wird der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 28 Proz. (25 Proz.) vorschlagen.

— **Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft Osnabrücker Flachsspinnerei** beschloß die Auflösung der seit etwa 45 Jahren bestehenden Gesellschaft.

— **Düsseldorfer Maschinenfabrik, Akt.-Ges., J. Losenhausen** in Düsseldorf. In der Generalversammlung vertraten 8 Aktionäre ein Aktienkapital von 637 000 Mk. Zur Verteilung wurde eine Dividende von 6 Proz. festgesetzt.

— **Habermann & Guckes, A.-G. in Kiel.** Die Gesellschaft, welche sich bekanntlich mit Bauausführungen aller Art beschäftigt, bringt für das abgelaufene Jahr bei ungefähr gleichen Abschreibungen eine Dividende von 7 Prozent (i. V. 12 Prozent) in Vorschlag. Die Aussichten werden als befriedigend bezeichnet.

## Zuckerberichte.

**Magdeburg, 1. April. (Eigener Drahtbericht.)**

Kornzucker 88% ohne Sack 9,70—9.75.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,60—7,80. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß —.—.—.—
Krystallzucker I. mit Sack —.—.—.—
Gem. Raffinade mit Sack —.—.—.—
Gem. Melis mit Sack —.—.—.— } Tendenz: geschäftslos.

**Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.**

| | | |
|---|---|---|
| April 9,97½G. 10,02½B. | Aug. 10.35G. 10,37½B. | |
| Mai 10.07½G. 10,12½B. | Okt.-Dezbr. 10,12½G. 10,15B. | |
| Juni 10,15G. 10,20B. | Jan.-März 10,25G. 10,27½B. | |

Tendenz: ruhiger.

**Hamburg, 1. April. (Eigener Dratbericht.)**
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

| | | |
|---|---|---|
| April 10,07½G. | August 10,40G. | Tendenz: ruhig. |
| Mai 10,12½G. | Okt.-Dez. 10,12½G. | |
| Juni 10,17½G. | Jan.-März 10,25G. | |

## Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 11. April.** Preis pro 100 Kilo 10.25 *M* waggonfrei hier in Leihsäcken.

## Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 1. April. Sofort: Hamburg 11,95 *M*, Magdeburg 12,15 *M* — April: Hamburg 11,60 *M*, Magdeburg 11,85 *M* — Februar-März 1914: Hamburg 11,00 *M*, Magdeburg: 11,10 *M*. Tendenz: fest.

## Kaffeebericht.

**Hamburg, 1. April. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.)** Kaffee good average Santos.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Mai | 61½ | Dezember | 61 | Tendenz: stetig. |
| September | 61½ | März | 60¼ | |

**Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte** vom 25. bis 31. März 1913.

| Kreis | Preis pro 100 Kilogramm | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Weizen Mk. | Roggen Mk. | Gerste*) Mk. | Hafer Mk. | Erbsen Mk. |
| Salzwedel | 18,50 | 16,30 | — | 16,50 | — |
| Gardelegen | — | 16,00—16,20 | — | 16,00—16,50 | — |
| Jerichow I | 19,10 | 16,40—16,60 | — | — | — |
| Quedlinburg | 19,60 | 16,20 | — | — | — |
| Halberstadt. Land | 19,00—19,40 | 16,00—16,50 | 18,00—19,00 | 16,20—16,80 | 20,00—22,00 |
| Liebenwerda | — | 16,25 | — | 18,00—19,00 | — |
| Torgau | 19,50—19,70 | 16,00—16,30 | — | 15,50—16,50 | 24,00—26,00 |
| Saalkreis | 18,00—19,30 | 16,00—16,10 | 16,00—17,50 | 16,50—17,50 | 18,00—21,00 |
| Halle, Stadt | 18,10—19,40 | 16,00—16,20 | 16,00—17,50 | 16,50—17,50 | 18,00—21,00 |
| Merseburg, Land | 19,00—19,50 | 16,40—16,60 | 18,60—19,00 | 18,00—18,60 | — |
| Weißenfels, Stadt | 18,60—19,10 | 16,00—16,20 | 16,00—18,00 | 16,10—17,10 | — |
| Weißenfels, Land | 19,00 | 16,00 | — | — | — |
| Sachsen-Altenb. | 18,30—18,60 | 15,60—15,90 | 17,50—19,00 | 16,00—18,30 | — |
| Bernburg | — | — | 20,00 | — | — |
| Grfsch. Hohenstein | 16,00—19,50 | 15,50—17,00 | 17,00—19,00 | 16,00—18,00 | 24,00—28,00 |
| Heiligenstadt | 18,75—19,00 | 16,00—16,25 | — | — | — |
| Mühlhausen, Ld. | — | — | — | 19,00 | — |
| Langensalza | 18,50—19,20 | 16,50 | 17,50—18,00 | 17,50 | — |
| Ziegenrück | 19,50—19,75 | 16,00—16,25 | — | — | — |

*) Mälzereiware. Futterware: Salzwedel 16,00, Torgau 15,00 bis 17,00, Halle, Stadt, 15,00—15,50, Sachsen-Altenburg 15,00—16,00, Heiligenstadt 16,00.

**Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh** vom 25. bis 31. März in Mark pro 100 kg.

| Kreis | Kartoffeln | | Heu | Langstroh | Kurzstroh |
|---|---|---|---|---|---|
| | Speiseware | Futter- und Fabrikware | | | |
| Salzwedel | — | — | 5,00 | 3,00 | — |
| Gardelegen | 3,00—3,20 | — | — | — | — |
| Quedlinburg | 3,60 | 2,00 | — | — | 2,20 |
| Halberstadt, Land | 3,50 | 2,20—2,40 | — | — | 1,60—2,80 |
| Liebenwerda | 5,00 | 3,00 | 6,80 | 4,20 | 2,80 |
| Torgau | 4,00—5,50 | 2,80—3,20 | 5,00—6,50 | 3,40—3,60 | 2,80—2,90 |
| Halle, Stadt | 4,50—5,50 | — | 6,50—7,50 | 4,00—5,00 | 2,50—3,00 |
| Merseburg, Land | 4,50 | — | — | 2,80 | — |
| Weißenfels, Stadt | 5,00—6,00 | — | 3,80—3,90 | 2,50—3,00 | — |
| do. Land | 4,40—4,50 | 3,20—3,40 | — | — | — |
| Sachsen-Altenb. | 5,00—5,50 | — | — | — | — |
| Grfsch. Hohenstein | 5,00—5,50 | — | 5,00—7,00 | 4,00—4,50 | 2,50—3,00 |
| Mühlhausen, Ld. | 3,80—4,00 | — | — | — | — |
| Langensalza | 4,00—6,00 | — | — | 3,60 | 2,50 |
| Ziegenrück | 4,80—5,00 | — | — | — | — |

## Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 31. März 1913. I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 73 *M*, niedrigster Preis 67 *M*, häufigster Preis 71 *M*; Bullen: höchster Preis 72 *M*, niedrigster Preis 66 *M*, häufigster Preis 69 *M*; Kühe: höchster Preis 70 *M*, niedrigster Preis 53 *M*, häufigster Preis — *M*; Jungrinder: höchster Preis — *M*, niedrigster Preis — *M*, häufigster Preis — *M*; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — *M*, niedrigster Preis — *M*, häufigster Preis — *M*; 2. Saugkälber: höchster Preis 95 *M*, niedrigster Preis 87 *M*, häufigster Preis 92 *M*; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 82 *M*. 2. Schafe: höchster Preis 77 *M*, niedrigster Preis 71 *M*, häufigster Preis 73 *M*. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 80 *M*, niedrigster Preis 74 *M*, häufigster Preis 78 *M*.

## Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 1. April. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: wolkig. — Weizen: inländ. 192—198 *M*, märk. 196—201 *M*, argent. 233—239 *M*, Kansas 238—241 *M*, Manitoba 222—241 *M*; behauptet. Roggen: hiesiger 159—163 *M*, preuß. 161—165 *M*, ausländ. —— *M*; ruhig. Gerste: Braugerste hies. 172—185 *M*, Saalgerste 175—188 *M*, Mahl- u. Futterware 158—168 *M*, Pos. 173—186 *M*. Hafer: inländ. 168 bis 180, ausländ. 182—187 *M*; ruhig. Mais: runder 157—162 *M*, Cinquantin 192—206 *M*. Raps: ——— *M*. Rapskuchen: per 100 kg 14,75 bis 15,25 *M*. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 64,50 *M* nom., gefrorenes —,— *M* Br., leblos.

## Tages-Marktberichte.

**L. Weltmarkt.** Berlin, 31. März. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr. Mai 208,75, Juli 211,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 172,30, Mai 149,60, Chicago Northern I Spring, Mai 138,10, Juli 137,30. Liverpool Red Winter Nr. 2 Mai 165.70. Paris Lieferungsware März 230,70, Budapest Lieferungsware April 184,95. Odessa Ulka $0^{25}/_{20}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 156,15. Buenos-Aires Lieferungsware Mai 147.75. **Roggen:** Berlin 712 gr. Mai 168,50, Juli 171,00. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 115,50. **Hafer:** Berlin 450 gr. Mai 166,00, Juli 168,25. **Mais:** Berlin Lieferungsware Mai —,—. Chicago Lieferungsware Mai 87,40, Buenos-Aires Lieferungsware Mai 90,80.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

# Frische Eier für den Winter.

Ein praktischer Wink für die Hausfrau von Dr. phil. Weber.

Eine wichtige Rolle in der Küchenrechnung der Hausfrau bilden die Eier. Bei der ständigen Steigerung der Fleischpreise ist der Fleischgenuß fast ein Luxus geworden, den sich der „kleine Mann" nur noch in beschränktem Maße gestatten kann. Um nicht durch Unterernährung an Arbeitsleistung und Frische Einbuße zu leiden, muß man auf gleichwertige Ersatzmittel sinnen. Mit der Füllung des Magens ist es nicht allein getan, und das Sägemehl, das man im 16. und 17. Jahrhundert zur Zeit der Hungersnot mit zum Brotbacken verwandte, war nicht imstande, die Entkräftung des Körpers aufzuhalten. Als Ersatz für Fleisch dienen Fisch- und Eierspeisen. Der hohe Nährwert des Eies — kommt ein Ei doch in bezug auf Stickstoffsubstanzen und Fett 40 Gramm Fleisch bzw. 150 Gramm Milch gleich —, läßt es als sehr wünschenswert erscheinen, daß das Ei das ganze Jahr hindurch ein Volksnahrungsmittel bleibt.

Im Frühjahr, zur Zeit der Legemonate, sind die Eier zu mäßigen Preisen zu haben, und finden wir sie dann in den verschiedensten Formen als Kocheier, Rühreier, Spiegeleier usw. öfter auf dem Küchenzettel. Sobald aber der Herbst ins Land zieht, und das eierlegende Federvieh seine ersprießliche Tätigkeit einstellt, steigen die Preise gewaltig, weshalb in allen Familien, wo die Hausfrau mit dem Wirtschaftsgeld zu rechnen hat, der Eierverbrauch eingeschränkt werden muß. Da die vom Ausland kommenden Eier vielfach minderwertig und von schlechtem Geschmack sind, verzichtet man lieber auf den Genuß der sonst so geschätzten Nahrung.

Um nun auch in den Wintermonaten ohne größeren Kostenaufwand gute Eier genießen zu können, wird eine praktische Hausfrau in der Zeit der billigen Preise für die Herbst- und Wintermonate Vorsorge treffen. Wie für den Winter Gemüse, Obst usw. eingemacht wird, lohnt es sich, auch eine größere Menge Eier zu konservieren. Das Verfahren ist äußerst einfach, billig und praktisch. Zur Haltbarmachung von Eiern eignet sich vorzüglich Wasserglas, eine syrupartige Flüssigkeit, die in der Erstarrung wie Glas aussieht. Für etwa 100 Eier vermischt man ein halbes Kilo Wasserglas, das für 15 Pfg. in jedem Drogen- oder besserem Kolonialwarengeschäft zu haben ist, mit 5 Liter vorher gekochtem und wieder erkaltetem Wasser. Um das eingekaufte Wasserglas auf seine Gebrauchsfähigkeit zu prüfen, verrührt man drei Teile Wasser mit einem Teil Wasserglas. Schwimmen in dieser Mischung die Eier noch, so war das Wasserglas unverdünnt und zweckentsprechend, d. h. von brauchbarer Qualität gewesen. Die Eier werden mit der Spitze nach unten in einen irdenen Topf oder ein verzinntes eisernes Gefäß gelegt. Man gießt die Mischung über die Eier, bis sie etwa zwei Finger breit über diesen steht. Das Gefäß muß gut — am besten mit Leinen — gegen die Luft abgeschlossen werden. Nach einiger Zeit wird die Lösung zu einer milchig-schleimigen Flüssigkeit. Hieran erkennt man, daß das Wasserglas seine Tätigkeit ausgeübt hat. Die Kalkschale des Eies ist nämlich mit feinsten Bläschen versehen, die dem Luftaustausch für das beim Brüten aufkeimende Leben dienen. Liegen nun die Eier längere Zeit, so dringen zersetzende Keime der Luft in das Ei ein und bewirken den Fäulnisprozeß, wodurch das Ei zum Genuß untauglich wird. Das Wasserglas schließt nun diese Poren der Kalkschale luftdicht ab und bewirkt so, daß die Eier in demselben Zustande, wie sie zur Zeit des Konservierens waren, monatelang erhalten bleiben. Die für das Einlegen bestimmten Eier müssen ganz frisch sein. Am besten nimmt man solche, die rein aus dem Nest kommen. Beschmutzte Eier wäscht man vorher mit einem in warmes Wasser getauchten Lappen ab. Frische Eier haben eine helle, durchschimmernde Haut, faule Eier sind trübe. Auf verschiedene Weise lassen sich die Eier auf ihre Frische hin untersuchen. Legt man sie z. B. in Wasser, so sinkt das frische Ei, weil es schwerer als Wasser ist, unter, während das in Zersetzung übergehende Ei, in dem sich Luft angesammelt hat, oben schwimmt. Faule Eier schwappern auch beim Schütteln.

Ein weiteres Verfahren zur Feststellung, ob Eier frisch sind, ist folgendes: Man schneidet in ein Stück schwarzer Pappe ein Loch, welches ungefähr die Größe eines Eies hat, und hält das Ei zwischen Zeigefinger und Daumen in dieser Oeffnung vor eine Lampe. Schimmert das Ei hell durch, ist es frisch und geeignet zum Konservieren. Die auf die oben beschriebene Art eingelegten Eier haben bis in das neue Jahr hinein den wohlschmeckenden und nahrungskräftigen Inhalt wie frische Eier, und übertreffen die im Handel befindlichen ausländischen Eier, die vielfach in großen Kühlräumen mangelhaft konserviert sind, bedeutend an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit. Sie eignen sich nicht nur zum Backen, sondern auch zum Kochen. Roh genossen mit einem Zusatz von Kognak oder Portwein wird auch ein verwöhnter Geschmack nichts daran auszusetzen haben.

Beim Kochen konservierter Eier muß jedoch eine besondere Vorschrift beachtet werden. Unter der Kalkschale des Eies befindet sich eine sogenannte Schalenhaut. Diese spaltet sich am stumpfen Ende des Eies und bildet, wie jeder weiß, eine Luftblase. Beim Kochen des Eies dehnt sich die Luft in der Blase aus und bahnt sich durch die Poren einen Ausweg. Da aber bei eingelegten Eiern das Wasserglas die von der Natur vorgesehenen Luftöffnungen dicht verschlossen hat, kann die überschüssige Luft nur durch Sprengung der Schale entweichen. Um dies zu vermeiden, bringt man mit einer Stecknadel in die Luftblase eine kleine Oeffnung und verschafft dadurch der Luft einen Ausgang. Die gekochten Eier sind im Geschmack von Stempeleiern nicht zu unterscheiden.

Vielfach ist die Ansicht verbreitet, roh genossene oder weich gesottene Eier seien verdaulicher als hartgekochte. Tatsächlich besteht kaum ein Unterschied hierin, da das Eiweiß, sobald es sich im Magen mit den Verdauungssäften verbindet, in gleicher Weise gerinnt, wie beim Kochen. Allerdings sind die infolge der Magensäure geronnenen Teilchen bedeutend kleiner und können leichter für die Aufnahme im Blut verarbeitet werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191304021-16/fragment/page=0014
DFG